

Postfachstelle: Frankfurt a. M., Nr. 7405

Mr. 233.

Samstag, 5. Oktober 1929.

77. Jahrgang.

Das Provisorium.

Die Sorge um das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung ist die Regierung ledig, nachdem der Reichstag einem Kompromiß seine Zustimmung gegeben hat. Es ist zwar in seiner Dauer befristet und inhaltlich verträgt es keine tiefer schürfende Kritik, trotzdem wird man sich darüber freuen müssen. Denn — so seltsam es klingt — bei dieser Entscheidung des Parlamentes muß man weniger von sachlichen als von politischen Gesichtspunkten urtheilen. Bei ihr ist nicht so maßgebend, was sie bringt, als daß sie etwas bringt, nicht so wertvoll die Verbesserung des bestehenden Zustandes wie die Einigung an sich.

Die Arbeitslosenversicherung ist selbst ein Problem, an dem sich die Geister entzünden und scheiden können. Ihre Reform im gegenwärtigen Augenblick ist aber ganz besonders durch die größeren Fragen der äußeren Politik, die den Reichstag und die Regierung in wenigen Wochen beschäftigen werden, zu einem Vorgang außerordentlicher Art geworden. Die Regierungsmehrheit war in sich vor die Frage gestellt, ob sie dem Young-Plan, also der Außenpolitik, den Vorrang geben sollte vor der Arbeitslosenversicherung, also vor der Innenpolitik. Die Frage durfte nicht zweifelhaft sein. Bei der heutigen Lage des deutschen Volkes darf es vor der endgültigen Erledigung des Reparationsproblems keine Regierungs- oder Parlamentskrise geben. Trotzdem schien es zeitweilig, als ob die Parteien der Mehrheit von allen guten Geistern der Realpolitik verlassen seien, als ob vorzeitig der große Kampf um die Finanzreform losbrechen sollte, der dann aller Wahrscheinlichkeit nach wielsch zur Auflösung der heutigen Parlamentsverbindung geführt hätte.

Sieht man von einem Werturteil über die kleine Reform der Arbeitslosenversicherung zunächst ab, so bleiben zwei Momente des Kampfes der letzten Tage erfreulich. Man spürte so etwas wie eine Führung durch die Regierung und das Schicksal des Gesetzes wurde schließlich nicht in geheimen Beratungen, sondern in offenem Ringen entschieden. Der demokratische Abgeordnete Dr. Haas hatte den Beifall aller Parteien, als er die Passivität der Regierung rügte, die bis zum allerletzten Augenblicke geögert hatte, den notwendigen Druck auf die Parteien auszuüben. Sicherlich war der Kanzler durch seine lange Krankheit verhindert, die Geschäfte so straff zu führen, wie es die Zeit erforderte, aber man hatte schon im Sommer, als der Reichstag vor der gleichen Aufgabe stand, gesehen, daß die Verhandlungen große politische Schwierigkeiten schufen, sobald sie auf den Herbst verschoben werden mußten. Auch damals stand man ja noch vor dem ungelösten Reparationsproblem, die Haager Konferenz war noch im Unwissen und die große Krise mußte vermieden werden. War man also schon im Sommer genötigt, die politischen Schwierigkeiten des Problems der Arbeitslosenversicherung vorläufig zu umgehen, da man es so einfach und schnell nicht lösen konnte, um wieviel mehr hätte in der Zwischenzeit die Einigung betrieben werden müssen. Stattdessen hat es die Regierung vorgezogen, erst im letzten Moment auf den Plan zu treten und den Parteien den vollen Ernst der Lage klar zu machen. Immerhin hat sie es nun doch getan, und man atmete förmlich auf, als man bei der Regierung das Vorhandensein eines Willens spürte.

Die Entscheidung ist eigentlich in der zweiten Lesung gefallen, als die stittigen Anträge der Parteien erneuert ausgetauscht und durch Abstimmung erledigt wurden. Die Parteien machen sich im erregten Redekampf und sofort erwachte auch das Interesse nicht nur der Abgeordneten, sondern auch der Öffentlichkeit an den parlamentarischen Vorgängen. Es braucht nur ein Hauch von Temperament durch das Haus zu ziehen, und alsbald ist die Parlamentsmüdigkeit verslogen. Sollte hier nicht ein Wink gegeben sein, um das allgemeine Interesse an den politischen Vorgängen zu beleben, über dessen Verschwinden mit Recht so häufig geklagt wird? Jedenfalls entspricht es dem Wesen des wahren Parlamentarismus, daß die parlamentarischen Siege und Niederlagen in offener Redeschlacht, nicht in interfraktionellen Ausschüssen und ähnlichen Geheimkabinetten fallen.

Die Reform selbst, die jetzt vorgenommen wird, bringt keine Reorganisation der Erwerbslosenversicherung, die sich irgendwie auf neuen Grundsätzen aufbaut. Man hat sich unter dem Zwange der Umstände becheiden müssen, das an die 300 Millionen betragende Defizit der Versicherungsanstalt notdürftig durch Beilegung der größten Mängel und Unzulänglichkeiten auszubalancieren. Die Reichskasse wird aber, wenn sich, wie man als fast sicher annehmen kann, das Defizit bald wieder einstellt, abermals einspringen müssen, und man hat berechnet, daß bis zum Ende dieses Jahres etwa 20 Millionen an Reichsmitteln werden beigesteuert werden müssen, da jetzt aus Mangel an

Curtius Leiter der Außenpolitik.

as. Berlin, 5. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Ehe noch die Totenklage um Stresemann verhallt ist, hat der Reichspräsident, wie wir bereits gestern gemeldet haben, auf Veranlassung des Reichszanklers, Dr. Curtius mit der Führung des auswärtigen Amtes beauftragt. In politischen Kreisen hat das starke Überraschung ausgelöst, da man der Ansicht war, Hermann Müller würde diese Aufgabe selbst erledigen. In der That hat auch der Reichspräsident in diesem Sinne auf ihn einzuwirken versucht. Wenn aber Hermann Müller die Übernahme dieser Aufgabe abgelehnt hat, so ist der Grund hierfür in privaten Verhältnissen zu suchen. Vor allem glaubt Hermann Müller, daß sein Gesundheitszustand noch nicht so gestärkt ist, daß er diese große Aufgabe mit übernehmen kann. Er hat deshalb Curtius, den intimsten politischen Freund des Verstorbenen, vorgeschlagen. Dagegen ist nichts einzuwenden, da Curtius ohnehin an den Haager Verhandlungen weitgehend beteiligt war und da die Volkspartei auf diese Weise nicht verstimmt wird. Man darf nicht vergessen, daß durch eine Übernahme der außenpolitischen Geschäfte durch den Kanzler das Schwergewicht im Kabinett recht weit nach links gerückt wäre. Bei der gespannten Stimmung — es ist ja eben erst eine Krise nicht gelöst, sondern nur verschoben worden — könnte sich eine derartige Maßnahme sehr unliebsam auswirken.

Wie man sie

die endgültige Lösung

denkt, wissen wir nicht. Das „Berl. Tageblatt“ meinte gestern, Botschafter Hoesch besähe nimmehr die beste Aussicht. Es fügte aber vorzüglich hinzu, das könne sich jeden Augenblick ändern. Man darf wohl annehmen, daß man Curtius vorläufig in dem neuen Amt belassen wird. Die Verhandlungen, die in den nächsten Wochen abgeschlossen werden müssen, fallen ja ohnehin auch teilweise in sein Ressort. Versuche müssen jetzt unter allen Umständen unterbleiben. Es wäre völlig falsch, im Augenblick eine politische Wendung herbeiführen zu wollen. Jeder, der sich mit diesen Dingen beschäftigt, weiß, daß es im Spätherbst ohnehin zu einer Änderung kommen muß. Die Krise, die am Todestage des Augenministers nur notdürftig behoben wurde, muß bei der Behandlung der Finanzreform ausbrechen. Als Ausgang der kommenden Krise sieht man eben nur Reichstagsauflösung und Neuwahlen. Wenn man aber von dieser Auffassung überzeugt ist, so muß man den Schwebzustand befürworten, unter dem die Owen-Young-Pläne unter Dach und Fach gebracht werden müssen.

Das Volksbegehren

geht inzwischen weiter. Die „Köln. Volkszeitung“ hat unter Überschätzung des deutschnationalen Gefühls-

Zeit und Ruhe der gründliche Umbau nicht durchgeführt werden kann.

Die Krise ist vorläufig vertagt. Da jedoch nach der Erledigung des Young-Plans unmittelbar die Reform der Finanzen des Reiches, der Steuern und ihrer Verteilung zwischen Reich, Ländern und Gemeinden vorgenommen werden muß, wird Gelegenheit sein, gleichzeitig auch das jetzt ausgeschaltete Problem der Beitragsleistung zur Versicherungsanstalt zu entscheiden. Dieses Problem aber führt uns ebenso mitten in den großen politischen Kampf, wie etwa die Verteilung der Steuerlast zwischen direkter und indirekter Besteuerung.

Die Reform der produktiven Erwerbslosen- fürsorge.

Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In den angeführten interaktionellen Beratungen über eine Reformierung der finanziellen Seite der produktiven Erwerbslosenfürsorge spielt in der Hauptsache der Vorschlag einer grundsätzlichen Neuordnung eine Rolle, der darauf hinausläuft, für die produktive Erwerbslosenfürsorge einen stabilen finanziellen Grund zu schaffen. Während bisher alle Rückflüsse aus den Darlehen wieder an das Reichsfinanzministerium zurückgeleitet wurden, sollen nach dem erwähnten Vorschlag diese Gelder in Zukunft bei der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung angesammelt werden. Dadurch würde die Reichsanstalt bis zu einem gewissen Grade vom Finanzministerium unabhängig werden, und außerdem würden die Zuschüsse des Reichsfinanzministeriums an die Reichsanstalt recht wesentlich verringert werden können. Außer diesen Reformplänen wird in den interaktionellen Besprechungen noch die Nachforderung des Reichsarbeitsministeriums für die produktive Erwerbslosenfürsorge erörtert werden, die in einer Höhe von 20 Millionen Mark an das Reichsfinanzministerium gestellt worden ist.

lebens vorge schlagen, man solle an der Gruft Stresemanns das Volksbegehren zurückziehen, denn es habe sich doch in erster Linie gegen Stresemann gerichtet. Danon kann gar keine Rede sein. Die deutschnationalen Presse schweigt dazu, was immerhin vornehm ist. Nur die „Deutsche Zeitung“, die auf dem rechten Flügel steht, bemerkt höhnlich, das sei vollkommen ausgeschlossen. Der Kampf werde bis zum Ende durchgeführt. Graf Reventlow schreibt sogar in seinem nationalsozialistischen „Reichswart“, es mache gar nichts aus, daß von dem Volksbegehren auch Hindenburg getroffen werde, der trotz seiner früheren Verdienste durch die Beglückwünschung Stresemanns nach den Haager Verhandlungen die Verantwortung gleichfalls auf sich genommen habe.

Der Abwehrkampf

wird vermutlich zu einer Zuspitzung der politischen Lage führen. In diesem Augenblick ist es außerordentlich bedenklich, daß der Mitte die Führung fehlt. Was aus der Volkspartei werden soll, weiß niemand. Die „Hamburger Nachrichten“, ein deutschnationales Blatt, schrieb gestern, daß nun für die Volkspartei der Weg frei wäre für einen Anschluß nach rechts. Man darf dabei aber nicht vergessen, daß bei den Deutschnationalen selbst eine erhebliche Linke mit der Haltung Hugenberg's unzufrieden ist, die aber den rechten Augenblick zum Abmarsch nicht finden kann. Es droht eine Zerküftung und eine Zersplitterung, die umso gefährlicher werden kann, als der Mitte die Kraft fehlt, zwischen links und rechts eine starke Scheidewand zu bilden. Auf dem Demokratischen Parteitag hat sich auch Koch-Beser mit dieser Frage beschäftigt. Er hat in der letzten Zeit mit Stresemann über diese Frage gesprochen. So weit wir unterrichtet sind, geschah das in der Schweiz. Die Besprechungen sind also aus allerletzter Zeit. Sie zeigen, wie Dr. Stresemann gedacht hat. Koch zitierte dabei

ein Wort Strejemanns,

wonach alle nationalgefinnten Menschen sich zu einer Partei gegen die Nationalisten zusammenschließen sollten. Also eine klare Frontstellung gegen rechts sollte Aufgabe der Mitte sein, die aber auch den Kampf gegen links führen muß, nicht erbittert, nicht mit dem Ziel der Vernichtung, sondern lediglich in der Sorge, die deutsche Wirtschaft vor Maßnahmen zu bewahren, die sie lahm legen. Man darf sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß die Sozialdemokraten im Verhältnis zu ihrer Parlamentsstärke leider nicht genug Persönlichkeit aufbringen können, um die vielen Posten, die ihnen zu fallen, gut zu besetzen. Dabei soll nicht verkannt werden, daß sie Persönlichkeiten von ganz besonderen Qualitäten in ihren Reihen haben. Die Mitte aber muß mehr als bisher in die Führung kommen.

Die Beratungen in Baden-Baden.

Baden = Baden, 4. Okt. Das Organisationskomitee für die Internationale Bank trat heute zweimal zu Sitzungen im Hotel Stefanie zusammen. Die Beratungen dauerten von 10½ Uhr bis 12¾ Uhr und von 17 bis 18¼ Uhr. Man unterhielt sich im wesentlichen noch immer über verhandlungstechnische Fragen. Beschlossen wurde die Bildung eines Unterausschusses für die Behandlung der Spezialfrage der Treuhandverträge, die Gläubigermächte mit der Internationalen Bank abzuschließen haben gemäß der Bestimmung, daß die Bank bei der Handhabung der deutschen Annuitäten Treuhänder der Regierungen der Gläubigermächte sein soll. Die Mitglieder dieses Unterausschusses werden noch nicht genannt, doch steht fest, daß alle Delegationen in ihm vertreten sein werden. Soweit über den Verlauf der geführten Verhandlungen weitere Einzelheiten bekannt wurden, besprach man überdies eine Reihe von schriftlichen Vorschlägen, die von verschiedenen Delegationen für den Entwurf des Statuts der Internationalen Bank eingereicht wurden. Bevor man in die Verhandlungen über diese Vorschläge eintritt, wird man sie einer genauen Prüfung unterwerfen, um einen Überblick über die bekanntgegebenen Wünsche zu erhalten. Die Konferenz wurde heute auf Montag vertagt.

Tschanghsuehliang übernimmt den Oberbefehl.

London, 5. Okt. Nach einer „Times“-Meldung aus Schanghai wird aus Charbin berichtet, daß der Militärgouverneur der Mandschurei, Tschanghsueiliang, sich persönlich nach Mandchuli begibt, um den Oberbefehl an der Grenze zu übernehmen.

Die Beisetzung Stresemanns.

Berlin, 4. Okt. Die Leiche des Reichsaussenministers Dr. Stresemann wird am Samstag spät abends von der Villa des Ministers nach dem Reichstag übergeführt werden, wo sie aufgebahrt wird. Bei der Feier im Reichstag wird für den Reichstag Vizepräsident v. Kardorff sprechen. In der großen Loge werden der Reichspräsident und die engste Familie des Verstorbenen der Feier beiwohnen. Reichspräsident von Hindenburg wird dem Leichenwagen zu Fuß bis zu seinem Palais folgen. Eine militärische Beteiligung kommt nicht in Frage, da diese nur bei Staatsoberehäuptern vorgesehen ist. Der Reichskanzler wird heute mittag in Begleitung des Staatssekretärs Bänder im Trauerhause einen Besuch abstellen. Eine Kabinebestimmung ist nicht vorgesehen.

Eine Stresemann-Straße in Berlin.

Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „B. Z.“ hört, wird in Berliner städtischen Kreisen die Absicht erwogen, einer Straße im Herzen Berlins zu Ehren des verstorbenen Reichsaussenministers den Namen Stresemann-Straße zu geben. In Betracht käme danach wahrscheinlich eine Straße nahe der Wilhelmstraße.

Ein Nachruf Franz v. Mendelssohns.

Berlin, 4. Okt. Der Hauptausschuß des Deutschen Industrie- und Handelstages trat heute hier zusammen. Zu Beginn der Sitzung widmete Präsident Franz von Mendelssohn dem heimgegangenen deutschen Reichsaussenminister Dr. Stresemann einen warm empfundenen Nachruf, in dem er dankbar der unergesslichen Dienste gedachte, die dieser große Staatsmann bis zur vollkommenen Selbstauflösung dem Vaterlande geleistet habe. In schwerster Stunde Deutschlands habe er sich mit verdoppelter Kraft in den Dienst des Vaterlandes gestellt, um dem Ziele zuzustreben, das allein für die deutsche Politik gelten konnte, die Erhaltung der Einheit des Reiches, der Erreichung der Freiheit. Sein Bestes und Entscheidendstes habe er dazu getan, um die ungeheuren Gefahren zu überwinden, die das Reich bedrohten, um die Grundlage zu schaffen, auf der Reich und Wirtschaft allmählich wieder sich behaupten und kräftigen konnten. Für unser Volk sei der Tod eines Mannes, in dem sich Geist, Herz und Willen zu so seltener Führeigenschaft vereint hätten, ein Verlust unersehlicher Art.

Weitere Beileidkundgebungen.

Koblenz, 4. Okt. Die drei Oberkommissare bei der Rheinlandkommission sowie der Oberkommandierende der französischen Besatzungstruppen, General Guillaumat, haben dem Reichskommissar für das besetzte Gebiet durch persönliche Besuche oder telegraphisch ihr Beileid zum Tode des Reichsaussenministers Dr. Stresemann zum Ausdruck gebracht. Die Dienstgebäude der Rheinlandkommission sowie die Wohnungen der Oberkommissare und des Oberbefehlshabers haben halmast geflaggt.

Washington, 4. Okt. Owen D. Young hat an die deutsche Botschaft folgendes Telegramm gesandt: Ich bitte, Ihnen und durch Sie der Familie Stresemann und den persönlichen Freunden des verstorbenen Reichsaussenministers den Ausdruck meiner Trauer und meines tiefen Mitgefühls übermitteln zu dürfen. Meine Bekanntschaft — und ich darf sagen Freundschaft — mit Stresemann datiert aus einer Zeit großer Schwierigkeit und entstand unter Verhältnissen, in denen Menschen sich in kurzer Zeit gut kennen lernen. Er besaß die Gabe, die Tatsachen zu erkennen und richtig einzuschätzen. Er hatte großen persönlichen Mut und ging furchtlos an die Schwierigkeiten heran, die sein Vaterland bedrohten. Er strebte nach Befriedung der Welt, die für ihn mehr bedeutete als lediglich die Vermeidung von Kriegen, und er war von patriotischem Ehrgeiz befeuert, daß sein Land dabei eine Rolle spielen müsse. Durch seinen Tod erleiden Deutschland und alle Nationen einen schweren Verlust.

Rufus Dawes, der Bruder des Londoner Botschafters, hat die deutsche Botschaft gleichfalls erjucht, der Familie Stresemann sein Beileid zu übermitteln. Bei einem Empfang, der in Chicago zu Ehren des Berliner Oberbürgermeisters Böhm veranstaltet wurde, hielt Rufus Dawes eine Ansprache, in der er mit warmen Worten die Friedensarbeit des verstorbenen Reichsaussenministers würdigte.

Washington, 5. Okt. Im amerikanischen Senat widmete Senator King aus Utah dem verstorbenen Reichsaussenminister einen Nachruf. Der Tod Stresemanns sei ein Unglück nicht nur für Europa, sondern für die ganze Welt. Stresemann sei einer der bedeutendsten Männer der Neuzeit gewesen. Die jetzige weitgehende Friedensarbeit der europäischen Nationen sei zum großen Teil Stresemann zu verdanken.

Reichsminister a. D. Dr. Scholz operiert.

Berlin, 5. Okt. Die „Nationalliberale Korresp.“, der Pressedienst der Deutschen Volkspartei, teilt mit: Ein überaus schmerzliches und tragisches Geschick hat es geführt, daß in diesen Tagen, wo der große Führer der Partei auf der Bahre liegt, sein enger politischer Mitarbeiter und Freund, Reichsminister a. D. Dr. Scholz, der erste Vorgesetzte der völksparteilichen Reichstagsfraktion, operiert werden muß. Umso begreiflicher und verständlicher ist es, daß die heißen Hoffnungen der Partei die baldige völlige Genesung des Erkrankten ersehnen. Diese Hoffnung wird erfreulicherweise durch das Komunique der operierenden Ärzte in stärkstem Maße unterstützt. Das ärztliche Komunique lautet: Samstag vormittag ist an Reichsminister a. D. Dr. Scholz eine Darmoperation ausgeführt worden, die gut gelungen ist. Bei der kräftigen Konstitution des Patienten ist mit einer vollen und baldigen Wiederherstellung zu rechnen. gez. Reupert, von der Reiden.

Der demokratische Parteitag.

Mannheim, 4. Okt. Der außerordentliche Reichsparteitag der Deutschen demokratischen Partei wurde heute vormittag durch Abgeordnete Gertrud Bäumer eröffnet. Unter den Gästen befanden sich zahlreiche Minister, General Weimling und der Oberbürgermeister von Mannheim, Dr. Heimerich.

Reichsminister a. D. Koch-Weiser

leitete seinen politischen Bericht mit einem Nachruf für den verstorbenen Reichsaussenminister ein. Alle hätten gewußt, so führte der Redner aus, daß Stresemann ein frantler Mann war und daß mit einem tödlichen Ausgang der Krankheit zu rechnen sei. Heute aber fühle man erst die große, anscheinend unaussprechbare Lücke, die gerissen ist. Die Geschichte habe Stresemann neben Ebert und Rathenau zu den größten Staatsmännern der Nachkriegszeit gewählt. Für Deutschland ist keine andere Politik als die Verkündigung sozialistischer Politik möglich. Für die Zukunft sehe ich eine Verbesserung der deutschen Weltlage nur in der Zusammenarbeit mit anderen Mächten. Ich vermag aber neben dem Völkerverbund auch einen europäischen Zusammenschluß nicht abzuweisen. Eine Konsequenz haben wir alle aus dem Abbruch des Young-Planes zu ziehen: Dafür zu sorgen, daß die äußeren Lasten uns durch eine Verringerung der inneren Lasten erleichtert werden. Es ist nicht Kapitalismus im Gegensatz zu Sozialismus, wenn man sich weigert, die Privatgelder durch Steuern zu erschöpfen zu lassen. Ich habe ernste Sorgen um Deutschland. Heute sind es in erster Linie die innerpolitischen Verhältnisse, die hemmend und düster sind, nicht so sehr wegen der Gegner der Republik. Eine unmittelbare Aktion der Rechten fürchte ich nicht. Ein Diktaturstreben, das mit innerer Anarchie unter der Herrschaft des Diktators beginnt, und das dann zu einer so lächerlichen Mißgeburt führt wie das Volksbegehren, wird keinen Erfolg haben. Ich billige es, daß ein neues Republikanisches Kommando kommt. Aber viel mehr als die Feinde der Republik fürchte ich ihre eigenen Freunde. Die Verfassung von Weimar ist gut, aber was die Parteien aus ihr gemacht haben, ist ein Zerrbild. Vielleicht bedarf es einer Verfassungsänderung in dem Sinne, die Verfassung wiederherzustellen. Die Hauptsache ist, daß die Selbstsucht der Parteien sich in Selbstsucht verwandelt. Man kann der Regierung wohl sagen, sie solle führen, aber welches Mittel hat sie zu führen, wenn die Parteien sich nicht führen lassen? Die Behandlung der Arbeitslosenversicherung ist ein Schulbeispiel. Wie konnte man auf den Gedanken verfallen, das neue Gesetz abzulehnen, weil es noch nicht alle notwendigen Verbesserungen bringt? Wie kann man mit einer Krise spielen, wo der Abschluß der Befreiung des Rheinlandes die vornehmste Sorge ist? Wir scheitern nach den letzten Vorkommnissen, daß sich die Krisenhaftigkeit unserer Zustände nicht nur bei der sozialdemokratischen Partei zeigt. Ich halte ein Gelingen der deutschen Verhältnisse für unmöglich, wenn wir nicht zu einem anderen Wahlrecht gelangen. Der Parlamentarismus kann aber auch nicht gelingen, wenn der Staat immer weitere Aufgaben an sich nimmt. Fälle, wie die Kreditierung an den Raiffeisenverband und an Elberfeld, lehren uns schauernd immer wieder die Grenzen staatlicher Betätigungsmöglichkeiten erkennen. Aber der Staat soll zwar kontrollieren, doch nicht konkurrieren. Europa muß sich einen neuen wirtschaftlichen Weg suchen zwischen Sozialismus und Sozialismus. Wir wollen Aufstiegsmöglichkeiten schaffen und verwahren uns gegen unnötig verschärfte Vorbildungsanforderungen, die nur den Reichen zugute kommen und unser Volk in zwei Schichten zerfallen. Wir verlangen deswegen erweiterte Fortbildungsmöglichkeiten für jeden in der Praxis Bewährten. Die Aufgaben der kommenden neuen Zeit können nur in unserem Geiste gelöst werden. Wir sind stolz auf die Geschichte unserer Partei in den letzten zehn Jahren, stolz auf unsere Partei, die sich an Verantwortungsgefühl von keiner anderen Partei übertreffen läßt.

Das Abkommen über den Achtstundentag

Berlin, 4. Okt. Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Auswärtigen haben unter dem 1. d. M. dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Abkommen über den Achtstundentag ausgesprochen wird. Das Zustimmungsgesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitsschutzgesetz und dem Bergarbeitersgesetz in Kraft treten, weil die Ratifizierung erst erfolgen kann, nachdem die Übereinstimmung des deutschen Rechts mit dem Inhalt des internationalen Abkommens durch die Verabschiedung der vorgenannten materiell-rechtlichen Gesetze herbeigeführt ist. Der Gesetzentwurf macht die Ratifizierung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Ratifizierung durch andere Staaten.

Die Sanierungsaktion in Ostpreußen.

Berlin, 4. Okt. Die Verhandlungen des Reichsfinanzministers Dietrich mit der Preussischen Zentralgenossenschaftsliste und der Deutschen Rentenbankkreditanstalt haben dazu geführt, daß von der Preussischen Zentralgenossenschaftsliste 10 Millionen RM. und von der Rentenbankkreditanstalt 5 Millionen RM. Kreditmittel zur Gewährung von Umschuldungskrediten in Ostpreußen für die Dauer eines Jahres bereitgestellt worden sind. Der Reichsfinanzminister hat sich bereit erklärt, den Kredit nach Ablauf eines Jahres den beiden Banken zurückzugeben, falls bis dahin die Aufnahme einer langfristigen Ablösungsanleihe seitens des Umschuldungsinstituts nicht zu ermöglichen ist. Da reichsweit bereits 30 Millionen RM. Vorküsse für Umschuldungszwecke in Ostpreußen bereitgestellt sind, stehen somit im ganzen 45 Millionen RM. Kreditmittel für die Umschuldungsaktion in Ostpreußen zur Verfügung, wovon unter Berücksichtigung der üblichen Auszahlungsbedingungen mehr als 48 Millionen RM. Umschuldungsdarlehen gewährt werden könnten. In dem im Reichsgesetz über die Ostpreußenhilfe vorgesehenen Gesamtbetrag von 50 Millionen RM. fehlen demnach nur noch knapp 2 Millionen, über deren Bereitstellung die Verhandlungen noch schweben. Durch die nunmehrige Bereitstellung von 15 Millionen ist die Möglichkeit gegeben, der aus Mangel an Kreditmitteln ins Stocken geratenen Umschuldungs- und Sanierungsaktion in Ostpreußen weiteren Fortgang zu geben.

Im Anschluß an die Rede des Parteiführers Koch ergriß Reichsfinanzminister Dietrich-Baden

das Wort, um den politischen Bericht noch zu ergänzen. Er betonte, daß die Arbeiterschaft heute im politischen Leben so stark sei, daß ohne die allerhöchsten Erschütterungen eine Politik gegen sie überhaupt nicht getrieben werden könne. Eingeklemt zwischen der organisierten Arbeiterschaft und dem steigenden Einfluß des Großkapitals leben die mittelständlichen Bürger und Bauern. In der Hauptsache sind die landwirtschaftlichen Gruppen, ausgenommen den Bauernbund, republikfeindlich. Dabei waren die agrarischen Erbsen im Reichstag nur dadurch möglich, daß Mittel- und Linksparteien sich der Landwirtschaft angenommen haben. Minister Dietrich beschäftigte sich sodann mit dem Young-Plan. Er bringe große finanzielle Entlastungen und gebe uns einen großen Teil der verlorenen Freiheit und die besetzten Gebiete wieder. Er müsse ferner den Anstoß geben zu einer Neuordnung unserer Reichsfinanzen, zu einer vernünftigen Steuerreform, einschließlich des Finanzausgleichs. Diese Dinge seien entscheidend für die Lage des Mittelstandes und der Bauern. Mit diesen Fragen entscheide sich aber auch, ob wir den übernommenen Verbindlichkeiten nachkommen. Eine Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion um 1 bis 2 Milliarden sei durchaus möglich und kann uns von der Unterbilanz im auswärtigen Handel befreien. Das allerentscheidendste aber ist die Festigung des republikanischen Staates. Das Volksbegehren über den Young-Plan bezeichnete der Minister als unverantwortlich. Unsere Gegner, so sagte der Redner, treiben keine Politik, sondern sie machen Wahlen. Damit aber handeln sie gegen die Interessen der Nation. Wir haben die Wege gesucht, die uns aus der Niederlage und aus der Zerstörung unserer Wirtschaft in eine neue Zukunft führen können. Wir werden uns von ihnen nicht wieder abtrennen lassen.

Rundgebung zur Befreiung der besetzten Gebiete.

Mannheim, 4. Okt. Im Rabelungensaal des Rosengartens veranstaltete die Deutsche Demokratische Partei aus Anlaß ihres Parteitagess eine stark besuchte Befreiungsrundgebung für die Rheinlande. Die Reden, die auf dieser Rundgebung gehalten wurden, waren von künstlerischen Darbietungen umrahmt. Landtagsabgeordneter Dr. Walffhard begrüßte die Erschienenen und widmete dem Außenminister Stresemann einen Nachruf als dem Manne, dessen ganze Tätigkeit der Befreiung der besetzten Gebiete gegolten habe. In seinem Sinne, gelobte der Redner, werde das deutsche Volk weiter arbeiten. Dr. Weis, der Oberbürgermeister der noch besetzten Schwesterstadt Mannheims, Ludwigschafen, erzählte, wiederholt von Empörungsrundgebungen unterbrochen, von den Leiden der Befreiung nach dem Kriege und schloß, in der Zeit der schwierigen Befreiung, aber auch darüber hinaus, besetze ganz besonders nach dem Kriege für Deutschland die Notwendigkeit, daß das deutsche Volk eins sei im Sinne der dritten Strophe des Deutschlandliedes. Die Versammlung erhob sich und sang begeistert diese Strophe. Frau Dr. Bäumer betonte den Gegensatz zwischen der erfolglosen Krisenpolitik und der Verständigungspolitik der Selbstbeherrschung, die schließlich doch zum Erfolg geführt habe. Mit dem Appell, das nationale Gemeinheitsgefühl nicht durch kleinliche Parteigeistigkeiten konkurrieren lassen zu lassen, schloß die Rednerin unter lebhaftem Beifall. Reichstagsabgeordneter Lemmer gedachte mit Dankworten Rathenau und seiner Außenpolitik, die Stresemann mit Mut und Klugheit weitergeführt und dem deutschen Volke die Wege geebnet hat. Es habe schwerer innerpolitischer Kämpfe bedurft, bis das Volk nach manchen Irrungen in seiner Mehrheit den Weg zu dieser einsig möglichen Befreiungspolitik gefunden habe.

Zu den Saarverhandlungen.

Paris, 4. Okt. Der Generalrat des Departements Unterelbs in Straßburg hat in einer Entschließung die Aufnahme der französisch-deutschen Saar-Verhandlungen begrüßt. Er hat die Hoffnung ausgesprochen, daß sie die zwischen den beiden großen Völkern notwendige Annäherung erleichtern und beschleunigen möchten. Die Entschließung fordert den Präekten alsdann auf:

1. Möglichst bald einen Ausschuss von Vertretern der drei Generalräte der Departements Oberelbs, Unterelbs und Mosel einzuberufen;
2. den Generalräten Gelegenheit zu geben, über die Saar-Verhandlungen gehört zu werden, und
3. alle Maßnahmen zu ergreifen und

Macdonald in Amerika.

Washington, 5. Okt. (Kabeldienst.) Bei dem gestrigen Besuch im Weißen Haus wurde dem englischen Premierminister Macdonald und seiner Tochter ein überaus herzlicher Empfang bereitet. Hoover führte selbst seine Gäste in den historischen Räumlichkeiten des Weißen Hauses herum und stellte sie seiner Gattin vor, die Macdonalds Tochter besonders warm begrüßte. Die hohen Gäste wurden eingeladen, mehrere Tage im Weißen Haus zu verbringen.

Nach seiner Rückkehr zur englischen Botschaft empfing Macdonald die amerikanischen und ausländischen Pressevertreter und wohnte später einem inoffiziellen Bankett in der Botschaft bei. Den Journalisten erklärte Macdonald, daß das Hauptziel seines Besuchs darin bestehe, auch die letzte Möglichkeit eines Mißverständnisses zwischen den beiden englisch sprechenden Nationen in Bezug auf den aufrichtigen Wunsch der englischen Regierung, den Weltfrieden zu fördern, vollständig zu beseitigen.

Heute verläßt Premierminister Macdonald mit Hoover Washington, um in Virginia, dem Land der Hoovers, das Wochenende zu verbringen und die Besprechungen über die Rüstungsbeschränkungen zur See aufzunehmen. Am Montag kehren die beiden Staatsmänner wieder nach Washington zurück. Wie aus maßgebender Quelle verlautet, werden insbesondere die geplante Fünfmächtekonferenz, die im Januar 1930 stattfinden soll, sowie die gesamte Frage der Seeabrüstung ohne technische Einzelheiten den Gegenstand der Besprechungen während des Wochenendes bilden. Andere weltpolitische Probleme sollen inoffiziell behandelt werden.

Das britisch-russische Protokoll.

London, 4. Okt. Das gestern von Henderson und Dowgalewsky unterzeichnete und heute veröffentlichte Protokoll betrifft das Verfahren für die Regelung der schwebenden englisch-russischen Fragen. Dieses Verfahren soll bei der vollen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen einschließlich der gegenseitigen Ernennung der Botschafter sofort angewendet werden. Die schwebenden Fragen, über die verhandelt wird, sind folgende: 1. Bestimmung der Haltung beider Regierungen gegenüber den Verträgen vom Jahre 1924. 2. Handelsvertrag und die sich daraus ergebenden Fragen. 3. Forderungen und Gegenforderungen betreffend die Staats- und Privatschulden sowie finanzielle Fragen. 4. Fischerei. 5. Durchführung der früheren Verträge und Abkommen. Alle Abkommen, zu denen die Verhandlungen führen werden, sollen dem Vertrag hinzugefügt werden. Sofort nach der gegenseitigen Ernennung der Botschafter werden beide Regierungen sich verpflichten, keine Propaganda gegen einander zu treiben.

Das Protokoll wird zu Beginn der nächsten Tagung, dem Parlament vorgelegt werden. Nach seiner Annahme werden die Regierungen die Botschafter ernennen.

Der Zwischenfall in der Sowjetbotschaft in Paris.

Paris, 5. Okt. Die Sowjetbotschaft teilt der Presse mit, daß Botschaftsrat Bessedowski seines Postens enthoben worden sei, weil er ein Leben geführt habe, das seine Mittel weit überstieg und zu diesem Zweck aus dem Geldern, die ihm anvertraut waren, eine bedeutende Summe entwendet habe, über die er keine Rechenschaft geben konnte. Bessedowski habe, um die Aufmerksamkeit von dieser Angelegenheit abzuwenden, eine Fabel erfunden, wonach er und seine Familie in der Sowjetbotschaft festgehalten und mit dem Tode bedroht worden seien. Im übrigen habe Bessedowski weder bei seiner Regierung noch in der Botschaft politische Meinungsverschiedenheiten geltend gemacht.

Der Tonfilm.

Gestern hat nun auch bei uns der seit langem mit Spannung erwartete erste amerikanische Tonfilm im Ufa-Palast seinen Einzug gehalten. Der Besuch des Theaters war bereits am ersten Aufführungstage ein ungewöhnlich harter, und es ist zu erwarten, daß die Sensation dieses Films „The singing fool“ (Der singende Narr) auch weiterhin große Massen herbeilocken wird. Man kann also nicht umhin, sich kritisch mit ihm auseinanderzusetzen. Bietet der Tonfilm neue Möglichkeiten? Stehen wir am Anfang einer ungeahnten Entwicklung?

Nach der technischen Seite ist diese Frage zu bejahen. Der vervollkommnete „Preußing-Plattenspieler“, der in die Projektionskammer der Ufa eingebaut wurde, arbeitet mit der größten Präzision. Wort, Ton und Bild verschmelzen in einer unlöslichen Einheit. Die lebendige Photographie eines Menschen geistert auf der Leinwand herum, öffnet den Mund, und wir hören von den Lippen die Klänge und die einzelnen Buchstaben. Wenn unsere Urenkel einmal solche Filme wieder hervorkramen und über die Kinowälse rollen lassen, so muß ihnen so unheimlich zu Mute sein, wie bei einer spiritistischen Sitzung. Längst Verstorbene werden durch die raffinierte Maschine vorurteilt sein, immer wieder aus dem Grabe emporzuwachen, zu reden, zu singen und zu schluchzen, so oft es einem Elektrotechniker gefällt, durch einen leichten Hebeldruck einen Strom von so und soviel Volt auszusenden. Der Gesang klingt dank den kunstreichen Lautverstärkungen wesentlich besser als die Instrumentalmusik. Das beweisen ein Tonfilm, in dem Abe Goman sein Jazz-Orchester vorführt, und ein anderer mit der Schlussszene aus der „Cavalleria rusticana“ am Metropolitan-Theater. Beniamino Gigli quackert der Tenor füllt den Raum mit einer Frische und Unmittelbarkeit, als stünde der berühmte Sänger lebhaftig auf der Bühne. Aber nun erhebt sich die zweite Frage: Bedeutet der Tonfilm nicht nur einen technischen, sondern auch einen künstlerischen Fortschritt?

Der Tonfilm besteht teils aus reiner Bildervorführung, teils aus gesprochenem Dialog, dessen verständliche Wiedergabe noch Verbesserungsbedürftig ist. Orchestermusik begleitet ihn fast im Sinne des Melodramas, und doch kann er trotz dieser gehäufte Mittel der gedruckten Zwischenstücke nicht entzogen. Inhaltlich ist „The singing fool“ faustisch und hundertfach erworbene amerikanische Kinodramatik. Der Held

Wiesbadener Nachrichten.

— Die Räumung Wiesbadens hat gestern mit dem Abzug des 8. Husaren-Regiments offiziell ihren Anfang genommen. Für Offiziere und Mannschaften stand auf dem Hauptbahnhof ein aus über einem Dutzend D-Wagen zusammengesetzter Sonderzug bereit, der pünktlich 5.40 Uhr nachmittags unter Musikbegleitung zweier englischer Militärkapellen und den schmetternden Klängen französischer Clairons die Halle verließ. Mit ihm verließ auch die in Wiesbaden stationierte englische Tankabteilung die Garnison. Zum Abschied war der englische Generalstab und zahlreiche Offiziere vom französischen Generalstab auf dem Bahnsteig anwesend. Für die Zivilangehörigen der Besatzungstruppe wurde der Bahnsteig nach der offiziellen Abschiedsfeier freigegeben. Der Transport geht über Ostende nach Alderhot, der Heimatgarnison der Husaren. In den nächsten Tagen werden weitere Truppen abziehen; am 13. das hier liegende Bataillon des Infanterie-Regiments „Prinz von Wales“. Die Rückgabe der bisher beschlagnahmten gewesenen Schule an der Rheinstraße ist bereits erfolgt, sie soll jedoch für Zwecke der Rheinlandkommission Verwendung finden.

— Trauerkundgebung für Dr. Stresemann. Die Deutsche Volkspartei veranstaltet am Sonntagvormittag 11½ Uhr im „Paulinenschloßchen“ eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Staatsmann Dr. Stresemann. Zu dieser Kundgebung sind sämtliche Staats- wie städtische Behörden eingeladen. Die Trauerfeier wird umrahmt durch Vorträge des städtischen Ratschülers; die Trauerrede hält Stadtrat Glücklich.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 3. Oktober 1929 angemeldeten Fremden beträgt 128 839 Kurgäste und Passanten.

— Erleichterung des Reiseverkehrs im besetzten Gebiet. „Sapas“ meldet aus Koblenz, daß die Interalliierte Rheinlandkommission eine Verordnung zur Erleichterung des Reiseverkehrs im besetzten Gebiet veröffentlicht hat. Danach wird ein amtlicher Personalausweis von den Kontrollstellen nicht mehr gefordert. Jeder schriftliche Ausweis, der die Identität seines Inhabers festzustellen geeignet ist, hat Gültigkeit. Eine besondere Genehmigung der Rheinlandkommission für Reisen von Gesellschaften ist von nun an nicht mehr erforderlich.

— Der Ausbau des Wiesbadener Elektrizitätswerkes. Das Bureau der städtischen Körperschaften teilt mit: Mit Rücksicht auf das starke Ansteigen des Verbrauchs an elektrischer Energie beschloß der Magistrat, der Stadtverordneten-Versammlung eine Erweiterung des Elektrizitätswerkes vorzuschlagen. Der Magistrat glaubte hierbei, von dem Strombedarf zu nächst Abstand nehmen zu sollen, und zwar in Rücksicht auf das höhere Maß der Betriebssicherheit, welches für die Stromversorgung Wiesbadens von größter Wichtigkeit ist. Die projektierten Erweiterungsanlagen sind auf 2,5 Millionen Mark veranschlagt.

— Die allgemeine Arbeitsmarktlage im Bezirk des Arbeitsamts Wiesbaden hat sich im Monat September gegenüber dem Vormonat in geringem Grade weiter verschlechtert. Die Zahl der Arbeitsuchenden stieg von 9677 auf 10 659. Davon melden sich bei der Hauptstelle (Stadtbezirk Wiesbaden) 8227; der Nebenstelle Eltville 658; der Nebenstelle Rüdesheim 687; der Nebenstelle Bad Schwalbach 487. Aus der Arbeitslosenverförmung wurden 4760 Personen und aus der Arbeitsförderungs 738 Personen unterstellt. Die Unterstüßungs-emfänger verteilen sich auf: die Hauptstelle für Arbeitslosenverförmung 3637, bezw. für Arbeitsförderungs 614; die Nebenstelle Eltville 308 bezw. 52; die Nebenstelle Rüdesheim 484 bezw. 55; die Nebenstelle Bad Schwalbach 331 bezw. 17. Am Ende des Berichtmonats waren 71 Notstandsarbeiter beschäftigt. In Arbeit konnten 1188 männliche und 900 weibliche Personen vermittelt werden. Die Arbeitsmarktlage im abgelaufenen Monat besserte sich hauptsächlich im Spinnstoff- und Bekleidungsgewerbe. Für das Hotel- und Gastwirtspersonal bestanden noch gute Beschäftigungsmöglichkeiten. Auch landwirtschaftliche Arbeiter konnten noch in zufriedenstellendem Maße vermittelt werden, da

gegen kamen infolge Schließung der Weinberge Weinbergearbeiter und -arbeiterinnen in großer Zahl in Zugang. Die Entlassungen in der Metallindustrie und im Holzgewerbe haben sich auch im Berichtmonat fortgesetzt. Das Arbeitsamt weist darauf hin, daß zweifellos immer noch große Summen infolge unberechtigten Unterstüßungsbezuges gezahlt werden. Gerade in letzter Zeit wurde wiederholt festgestellt, daß die ausgestellten Arbeitsbescheinigungen oder die Bescheinigungen über Gelegenheitsverdienst unrichtig waren; ist es doch vorgekommen, daß als Entlassungsgrund Arbeitsmangel angegeben war, während noch am gleichen Tage neue Arbeitskräfte beim Arbeitsamt angefordert wurden. Es steht fest, daß sehr viele Unterstüßungsempfänger, z. B. Transportarbeiter, Musiker, Kellner oder sonstige Gastwirtsgehilfen, Heimarbeiter und Hausgewerbetreibende, Lohnarbeit verrichten, ohne dies dem Arbeitsamt zu melden. Bei der außerordentlich starken Belastung der Arbeitslosenversicherung ist es Pflicht aller Arbeitgeber und Arbeitnehmer, diese „Schwarzarbeit“ ganz energisch zu bekämpfen. Das Arbeitsamt wird künftig seine Kontrolltätigkeit erheblich verstärken und alle bekannt werdenden Fälle dieser Art un-nachlässig zur Anzeige bringen. Für Aufwendungen, die der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung durch absichtlich oder fahrlässig ausgestellte falsche Arbeitsbescheinigungen entstehen, werden die Aussteller regreßpflichtig gemacht werden. Ebenso werden alle diejenigen Arbeitgeber auf Schadenersatz verklagt werden, die Unterstüßungsempfänger beschäftigen und dadurch die Schwarzarbeit derselben unterstützen. Letzterem können die Arbeitgeber dadurch auf die einfachste Art vorbeugen, indem sie alle benötigten Arbeitskräfte (auch unständigen Beschäftigte und Gelegenheitsarbeiter) beim Arbeitsamt anfordern.

— Für die Einreichung von Wahlvorschlügen zu der am 17. November d. J. stattfindenden Wahl zum Kommunalparlament des Bezirksverbandes Wiesbaden läuft die Frist bis Mittwoch, den 23. Oktober d. J. Näheres ist aus der heute erscheinenden Nummer des Amtsblattes der Regierung zu Wiesbaden zu erfahren.

— Aus der Arbeit des Archivs für Wohlfahrtspflege. Dem Amlichen Preussischen Pressedienst wird von dem Archiv für Wohlfahrtspflege geschrieben: Das Forschungs-institut für Wohlfahrtspflege, das in Berlin W. 35, Flottwellstraße 4, seinen Sitz hat, hat in den letzten Jahren in seiner Entwicklung weitere Fortschritte gemacht. Seine Bibliothek umfaßt zurzeit 20 000 Bände, seine Zeitschriften-sammlung ca. 1000 Periodica, darunter 250 ausländische, sein Organisationsmaterial ca. 8000 Mappen, sein bibliographischer Sachkatalog umfaßt ca. 200 000 Karten. Das Material wird von allen in der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen in steigendem Umfange benutzt. Der Benutzerkreis erstreckt sich auf die Wohlfahrtsverbände des Reiches, der Länder und der Kommunen, die Träger der Sozialversicherung und der Selbsthilfeorganisationen, sowie der freien Wohlfahrtspflege. Auch Dozenten der Akademien und Wohlfahrtschulen, sowie Studenten und Wohlfahrtschüler und -schülerinnen nehmen das Material dauernd in Anspruch. Im letzten Jahre sind ca. 16 000 Auskünfte erteilt und 8000 Bände Sachliteratur ausgeliehen worden. Das Archiv, das unter dem Vorsteher von Bürgermeister Scholtz (Berlin) steht, ist eine gemeinnützige Einrichtung, die ihre Materialien sammelt und verarbeitet, um der wissenschaftlichen und praktischen Auswertung der Wohlfahrtspflege zu dienen und die jetzige und künftige Generation zur besseren Durchführung ihrer Arbeit in der Wohlfahrtspflege zu befähigen. Die Einrichtungen des Archivs stehen allen interessierten Kreisen zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

— Zur Schaffung von Radfahrwegen. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst teilt, hat der Regierungspräsident in Lüneburg durch Rundverfügung vom 8. August den Landräten und Bürgermeistern seines Verwaltungsbezirks folgendes mitgeteilt: „Die auf meine Verfügung vom 18. Februar d. J. betreffend Radfahrwege, erteilten Beschlüsse lassen erkennen, daß der sozialen Bedeutung des Fahrrades nicht überall genügend Rechnung getragen wird. Das Fahrrad ist bei seiner ungeheuren zahlenmäßigen Verbreitung vorzugsweise als das Beförderungsmittel der minder-bemittelten Schichten der Bevölkerung anzusehen und bedarf als solches der ganz besonderen Fürsorge der Behörden, zumal diese Kreise der Bevölkerung nicht über eine gleiche wirkungsvolle Vertretung verfügen, wie die Autobesitzer. Ich erlaube daher, der Schaffung von Radfahrwegen für die Zukunft eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Insbesondere wird es Pflicht der Polizeiverwaltungen sein, neue Verkehrsstrahlen nicht ohne besondere Radfahrwege aus-lassen. Bei Straßen mit lebhaftem Autoverkehr entfällt letzten Endes eine dauernde Lebensgefährdung der Radfahrer.“

Aus Kunst und Leben.</

ter, die ebenso wie die Fußgänger einen Anspruch darauf haben, gegen diese Gefahr geschützt zu werden. Bei der außerordentlich großen wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung darf die Kostenfrage allein nicht maßgebend sein.

— **Rückgang der Auswanderung.** In der ersten Hälfte des Jahres 1927 bis zu derselben Zeit 1928 betrug die Abnahme der freiwilligen Auswanderung 42, 1929 weitere 2 Prozent. In der ersten Hälfte von 1927 hatten 32 851 Deutsche die Heimat mit überseeischem Reiseziel verlassen, 1928 dagegen 31 466 und 1929 nur noch 30 844. Es liegt dies aber nicht an einer Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands, sondern wohl mehr in der verminderten Zulassung von Einwanderern in den wichtigsten Überseeländern. Der Rückgang dürfte zunehmen, da seit dem 1. Juli der deutsche Anteil an der Einwanderung in die Vereinigten Staaten unter die Hälfte zurückgesetzt ist. Von den Auswanderern waren 16 688 Männer und 14 156 Frauen. Über deutsche Wägen gingen 30 126, über Bremen 17 145, Hamburg 12 951, über fremde nur 718. Geflogen ist die Auswanderung aus Preußen um fast 500, Sachsen um 100, Hamburg 377, Bessen 18, Mecklenburg-Schwerin 16, Braunschweig 8 usw.

— **Was man Wertbriefen beifügen darf.** Wertbriefen dürfen bestimmte Gegenstände nicht beigelegt werden. Nach einem Beschluß des Weltpostkongresses von London ist dieses Verbot für Wertbriefe auf das Platin ausgedehnt worden, für Wertpapiere auf Banknoten, Opium, Morphium, Kokaïn und andere Betäubungsmittel, die in Zukunft Wertpapiere beigelegt werden, wenn die Sendungen zu einem medizinischen oder wissenschaftlichen Zweck in die Hände eines Landes verschickt werden, die sie unter dieser Bedingung zulassen.

— **Die Zahl der Kommunalbeamten.** Die „Rundschau für Kommunalbeamte“ veröffentlicht interessante statistische Aufstellungen über das Personal, das in den städtischen Verwaltungen tätig ist. Die Erhebungen erstrecken sich auf 190 Städte des Deutschen Reiches und nehmen zum Stichtag den 1. Juni 1928. Magistratsmitglieder und Beigeordnete sind in den angeführten Zahlen nicht eingerechnet. Es wird berechnet, daß durchschnittlich auf 1000 Einwohner 7,61 städtische Beamte und Angestellte kommen. Über das Verhältnis von Beamten zu Angestellten belagt die Statistik, daß bei 48 Prozent der Gemeinden noch nicht die Hälfte des Personalbestandes sich aus Beamten zusammensetzt. Den verhältnismäßig größten Anteil an dem Personalbestand haben die Beamten in den Stadtgruppen mit über 200 000 Einwohnern. Recht interessant ist auch die Feststellung, daß die relativ wenigsten Beamten die preußischen Städte haben, während in Süddeutschland und vor allem in Bayern das Verhältnis von Beamten zu Angestellten weit günstiger für die ersten ist. Den höchsten Anteil an Beamten hat die Stadt Nürnberg aufzuweisen.

— **Nassauische Familienforschung.** Der Wintervortragsplan der Nassauischen Familiengeschichtlichen Vereinigung verzeichnet eine außerordentlich reichhaltige Vortragsreihe hervorragender Redner. Als erster spricht der bedeutendste Lutherische Familienforscher, der Luthernachkomme Pfarrer Otto Sartorius aus Danneberg, der im Jahre 1926 ein hochbedeutendes, gegen 300 Seiten mit 39 Stammtafeln, einer Nachkommensliste und einer Übersichtstafel umfassendes Werk „Die Nachkommenschaft D. Martin Luthers in vier Jahrhunderten“ im Verlag der Lutherischen Vereinigung herausgegeben hat. Es dürfte besonders interessieren, daß auch unsere engere Heimat Nachkommen Luthers und angeheiratete Lutheriden birgt. Wiesbaden und Mainz sind auf je zwei und Frankfurt auf fünf Seiten des Lutherbuches erwähnt. Im Gegensatz zur Nachkommenschaft anderer Geistesgrößen, wie Goethe und Schiller, blüht Luthers Familie heute noch in einer sehr großen Anzahl bürgerlicher und adeliger Geschlechter mit zurzeit 646 Lebenden, die in fast allen Erteilen verstreut wohnen. Dazu kommen noch die vielen Nachkommen aus Luthers Seitenverwandtschaft, die auch in dem Geschlechterbuch des Dannebergers Pfarrer Sartorius berücksichtigt sind. Da der R. F. V. allen familiengeschichtlich Interessierten freien Eintritt gewährt, wird voraussichtlich der erste Vortragsabend eine besonders stattliche Hörerschaft aufweisen.

— **Von der Jagd.** Der Bezirksausschuß hat beschlossen, die Schonzeit für Rehtälcher im Regierungsbezirk Wiesbaden auf das ganze Kalenderjahr 1929 auszudehnen. Ausgenommen sind die Staatswaldungen der Oberförstereien Salsfeld, Battenberg, Elbrighausen und Biedenkopf. Für diese ist der Schluß der Schonzeit nur auf den 30. November 1929 ausgedehnt worden.

gibt die „Gräfin“ mit dem rechten Anhauch sanfter Schwermetall und lieh in ihren beiden Arien möglichst warme Empfindung aufzulassen. Frau Müller-Reichel spielt den „Fagen“ durchweg sehr belustigend. Neu befehlt war der „Gai“ mit Herrn Schmitt-Walter: die Kunst, bei allen Regungen der Eifersucht, des Unmutes oder der Völlerei doch die ritterliche Haltung des spanischen Granden zu bewahren, wird ihm noch etwas schwer; indes, seine Darbietung gefiel durch eine gewisse Natürlichkeit; und in seiner großen Arie des 3. Akts behauptete er sich auf stimmlich sehr tapfer; nur der Schluß, mit den rollenden Triolen-Figuren und dem leichten Triller, konnte noch an Abrundung gewinnen. Die Hauptrolle der „Sufanne“ verlangt Primadonna, Koloratur- und Soubrette-Talent in Eins. Frä. Daffa Book wartete namentlich mit der Koloratur auf; doch auch da hätte man sich nach ihrer „Gilda“ und „Traviata“ noch mehr erwartet. Zwar Schwierigkeiten, wie die chromatische Figur nach dem hohen C im Terzett des 2. Akts oder die Passage im 2. Finale erfreuten durch ihre Leichtigkeit; aber im ganzen vermehrte man das reiche Ausströmen, den sinnlichen Klangreichtum des Organs und in der Darstellung die verführerische Anmut; kurz, diese Rolle steht ihr nicht recht zu Gesicht. Die kleineren komischen Partien lagen in festeren Händen: Herr Mehlert als burschlicher „Dr. Bartolo“, Frä. Haas als humorvolle „Marzelline“, der stimmbegabte Herr Müller als Störenfried „Gärtner Antonio“ usw. Frä. Eipperle als „Bärchen“ ließ auch in dieser kleinen Rolle ihr beachtliches Talent erkennen; sie war jedenfalls die — „größte“ Sängerin an diesem Abend.

— **Konzert.** Der unter der sachkundigen, von warmem Impuls getragenen Leitung von Professor Oskar Brückner stehende Wiesbadener Orchesterverein veranstaltete gestern im Saale des Zirkuskaas ein „Klassisches Konzert“. In unserer spärlichen Zeit ist es gewiss zu begrüßen, wenn solchfertige Dilettanten sich, wie es im Orchesterverein geschieht, zu freudigem Musizieren zusammenfinden, die Sorgen des Alltags dabei vergessen und die Schladen im Gemüt, welche dieser zurücklassen, dadurch hinweggeräumt werden. Wo könnte das besser geschehen als bei den hehren Klängen unserer alten Meister! Der Abend begann mit der Ouvertüre zu „Don Juan“ von Mozart. Der Verein entwickelte in der Wiedergabe satte Klangfülle, sorglich abgemessene dynamische Schattierungen, exakten Rhythmus und brachte im Ausdruck den tragischen Ernst wie den heiteren Realismus der Rom-

— **Forstpersonalien.** Forstmeister Glasmacher, Revierverwalter der Oberförsterei Chausseebau, ist am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger wurde Forstmeister Gerlach aus dem Regierungsbezirk Erfurt bestimmt. Ebenfalls in den Ruhestand an dem gleichen Termin trat Forstmeister Wegener, Revierverwalter der Oberförsterei Lahnstein in Nieder-Lahnstein; an seine Stelle trat Oberförster Thiel aus dem Regierungsbezirk Köln a. Rh. Forstmeister Kettner, Revierverwalter der Oberförsterei Homburg v. d. S., wird am 1. April 1930 in den Ruhestand treten, an genanntem Datum auch Forstmeister Milani von der Oberförsterei Eltville im Rheingau. Zu ihren Nachfolgern sind ernannt Oberförster Bender bezw. Oberförster Rhiel.

— **80. Geburtstag.** Seinen 80. Geburtstag feiert am Montag, den 7. Oktober, Herr Johannes Schwibinger, Magistratsangestellter a. D., Bleichstraße 38.

— **Silberne Hochzeit** feiern am 8. Oktober die Eheleute Adolf Wagner und Frau Margarethe, Gutenbergplatz 1; die Eheleute Oberpostkammer Heinrich Kaufsch und Frau Martha, Rüdelsheimer Straße 18.

— **Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika.** Konsul Jaeger vom Deutschen Konsulat in New Orleans hält am Dienstag, den 15. Oktober d. J., Sprechstunden für die Firmen ab, die am Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika beteiligt sind. Firmen, die an den Sprechstunden am 15. d. M. in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr und eventuell noch von 15 bis 17 Uhr teilnehmen wollen, werden gebeten, dies der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel, Frankfurt a. M., Börse (Zimmer Nr. 43), bis zum 11. d. M. mitzuteilen, damit eine Verteilung der Besucher auf die zur Verfügung stehende Zeit stattfinden kann.

— **Weitere Geständnisse der Frankfurter Willenräuber.** Bei der wiederholten Vernehmung der beiden Willenplünderer in Frankfurt a. M. gestanden diese weitere Einbrüche in der Umgebung von Mainz und Wiesbaden ein. Auch die in diesen Häusern gestohlenen Sachen, die teilweise erheblichen Wert besitzen, sind durch die Polizei sichergestellt.

— **Herrenlose Hunde.** Am 3. d. M. wurden bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden ein reinrassiger, 1 Jahr alter Dackel (Wölfe), ein reinrassiger junger Schäferhund (Hündin) und ein junger, schöner Zwerg-Dobermann (Hüde) als ausgelassene angemeldet. Die Hunde befinden sich im Wiesbadener Tierheim, hier, Heiligenbornstraße. Die Eigentümer werden gebeten, die Hunde bis zum Dienstag, den 8. d. M., im genannten Tierheim abholen lassen zu wollen, da sie sonst versteigert werden. Die Versteigerung findet am Mittwoch, den 9. d. M., vormittags 10 Uhr, im Hofe der Polizeiverwaltung hier, Friedrichstraße 25, statt.

— **Warnung vor einem Einmisseteiler.** In letzter Zeit ist in Essen ein Unbekannter aufgetreten, der verschiedentlich unter falschem Namen oder unter Verheimlichung seines Namens sein Logis wechselte und, wenn er seitens seines Logisgebers zur polizeilichen Anmeldung gebrängt wurde, verschwand. In einem Falle hat er vier ältere Briefstücken mit Papieren von 5 bis 6 verschiedenen Personen in seinem Logis zurückgelassen. Es ist anzunehmen, daß er diese Briefstücken gestohlen hat. Der Unbekannte, vor dem hiermit gewarnt wird, ist etwa 1,67 Meter groß, kräftig, trägt graubraune Brille, braune Wadenstrümpfe, braune Halbschuhe und blaue Seidenhose. Er gibt sich als Eisenbahnbediensteter aus. Sollte er hier auftreten, so wird gebeten, sofort die Kriminalpolizei, Zimmer 38, zu benachrichtigen.

— **Diebstahl aus einem Auto.** Am 29. September wurden in Beußen aus einem Auto zwei schwarze, nickelbeschlagene Roffer, Größe 50x20 und 50x10 Zentimeter, mit 300 Paar Manschettenknöpfe aus Silber und 144r. Gold aus Silber; 50 Paar Manschettenknöpfe aus Double; 9 Rolliers mit Steinen, 84r. Gold; 7 Rolliers mit Schlängenschäufen, amerikanisches Double mit Emaille; 12 Weder verschiedener Art; 32 Schmuckfäden aus Metall und Steinen oder Emaille auf Glanzkanten mit Goldrand; 27 Herren- und Damenringe mit Steinen; 12 echten Gemenringen in Double; 18 großen Silberhaken; 250 Silberrolliers mit Anhängern, teils mit Farbensteinen oder Perlen auf gelbem oder weitem Samtkarton im Gesamtwert von 4500 M. gestohlen. Vor Anlauf wird gewarnt.

— **Diebstahlschronik.** Gestohlen wurde aus einem Gartenhäuschen in einem umsäumten Gartengrundstück im Wellental, Nähe Klostermühle, ein Plantuch, das auf der einen Seite bleigrau gestrichen ist. — Gestohlen wurden vor etwa 8 Tagen 1 silberne Taschenuhr mit goldener Chate-

position wirksam vor die Seele. Reizvoll bewirkt erklang dann später die „Kleine Nachtmusik“ desselben Meisters. Besonderes Interesse erweckte die hiesige Erstaufführung der Sinfonie Nr. 3 von Friedrich dem Großen. Das Werk bietet klar geformte, leicht eingängliche Musik ganz im Geiste der damaligen Zeit und hat seinen wertvollsten Satz an zweiter Stelle, einem klangerfüllten Andante für zwei Flöten mit Geigenbegleitung, in dem auch tiefere Töne angeschlagen werden. Der Orchesterleiter erwies in der Wiedergabe der Sinfonie ebenfalls rühmensewerte Spielbereitschaft und den Beschluß des Konzertes bildete eine recht zugewandte Aufführung der „Prometheus“-Ouvertüre von Beethoven. — Angenehme Ueberraschung brachten die politischen Vorträge von Frau Lia Grumbacher de Jong in das Programm. Mit feinsinniger, hochstrebender Sopranstimme und reich bemessenem Ausdruck lag sie zunächst die Arie „Endlich naht sich die Stunde“ aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart, erwies dann in den Konzertvariationen „O dolce Concerto“ desselben Meisters eine hervorragende Meisterschaft im Ziergesang und bot zuletzt eine tüchtige Probe ihres gesanglichen Könnens in der „Ah perfido“-Arie von Beethoven, die ja allen Eigenschaften der Stimme, den von der Natur verliehenen und den durch Bildung erworbenen, breiten, dankbaren Spielraum gewährt. Die obligate Flötenpartie in den Mozart-Variationen blies Herr Dr. Dillmann mit schönem Ton, zuverlässiger Technik und sorglich schattiertem Echofinale. — Über dem Ganzen waltete der Vereinsdirektor — Professor Oskar Brückner — alles übersehenden Auges seines Amtes, nach allen Seiten zielbewußt und selbstiger seine Reigen gebend, alle Mitwirkenden zu Höchstleistungen anspornend. — Die zahlreiche Zuhörerschaft nahm alle Gaben des Abends dankbar auf und ließ es an herzlichen Beifallsbekundungen nicht fehlen.

— **Die große Dresdener Tagung für christliche Kunst.** Man schreibt uns aus Dresden: In diesen Tagen fand in Dresden die große diesjährige Tagung für christliche Kunst statt, die mit einer hochinteressanten, kostbaren Sonderausstellung im Staatlichen Kunstgewerbemuseum zu

Haus nicht „Die Dreigroschenoper“, sondern Goethes „Clavigo“ bei aufgehobenen Stammtischen zur Aufführung. Die bereits gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

* **Kurhaus.** In dem Abonnementskonzert des Kurorchesters morgen Sonntag unter Leitung von Musikdirektor J. M. W. werden die Herren Kammermusiker Franz Danneberg (Hörle) und Max Schildbach (Cello) solistisch mit. — Der nächste Tanz-See findet am Montag statt. Tanzkapelle Otto Schilling. Vorführung moderner Gesellschaftstänze durch Ria und Egon Bier. — Das Abonnementskonzert am Montagabend findet als Orgelkonzert statt, ausgeführt von Kirchenmusikdirektor Friedrich Petersen. — Der Gesellschaftsspaßiergang am Dienstag führt zum Rabengrund, Nerothal, Unter den Eichen. Treffpunkt nachm. 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Am kommenden Mittwoch, 3. Okt., findet in der modernen Tansäle des kleinen Saales einer der kleineren Gesellschafts-Abende der Kurverwaltung statt.

* **Zusatzkonzerte der Kurverwaltung.** Das erste dies-jährige Zusatz-Konzert unter Leitung von Generalmusikdirektor Karl Schürich findet am Freitag kommenden Woche statt. Solisten: Gaspar Cassado (Cello) und Professor Hans Bachem (Orgel).

Wiesbadener Vistspiele.

* **Film-Palast.** Der heutige Programmwechsel bringt den deutschen Großfilm „Verirrte Jugend“ (Jugend von heute). Die Malatin El Düra spielt die Hauptrolle neben Dolly Davis, Danni Reinwald, Erna Morena, Martin Herzberg, Rudolf von Goltz, Fritz Alberti. Das Sexualproblem der erwachenden Jugend ist das Thema des Films. Anschaulich und leicht der Schwestern-Sportfilm „Schneeschuhbanditen“, Regie Uwe Jens Krast. In den Hauptrollen Aud Egede Rissen und Paul Richter. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Aus dem Vereinsleben.

* Der MGB „Silda“ (E. B.) unternimmt morgen Sonntag, 6. Okt., einen Familienausflug nach Erbenheim (Saalbau „Löwen“).

* Der Verein Wiesbadener Schrebergärtner feiert morgen Sonntag, 6. Okt., sein alljährliches Herbstfest in den Räumen „Zur Germania“, Selenstraße 27. Beginn nachmittags 5 Uhr.

* Der Evangelische Arbeiterverein mit Jugendgruppe Siegfried Wiesbaden (E. B.), gegr. 1897, feiert morgen Sonntag, 6. Oktober, nachmittags ab 4 Uhr, in der Turnhalle, Selmundstraße 25, sein 32. Stiftungsfest.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Selbstprüfungsverfahren gegen den Direktor der Mainzer Getreide-Kreditbank.

— Mainz, 4. Okt. In nahezu vierstündiger Verhandlung wurde heute vormittag vor der Beschlußkammer des Landgerichts Mainz im obligatorischen Selbstprüfungsverfahren, das nach zweimonatiger Untersuchungsphase vorgenommen werden muß, gegen den wegen Veruntreuung von 1,7 Millionen Mark in Untersuchungshaft befindlichen Direktor Hofmann in nichtöffentlicher Sitzung verhandelt. Der Vertreter des Inhaftierten, Rechtsanwalt Dr. Landberg (Wiesbaden), wies darauf hin, daß durch die Entlassung Hofmanns eine weit bessere Aufklärung der ganzen Angelegenheit erfolgen und damit der Sache besser genügt werde. Der Konkursverwalter, Rechtsanwalt Joseph Schmitt, ist der Ansicht, daß eine Haftentlassung Hofmanns die Angelegenheit noch mehr verwirre. Die Beschlußkammer sprach die Aufrechterhaltung der Haft mit Rücksicht auf Kollisions- und Fluchtverdacht aus.

Frankfurter Rathausbaupläne!

** Frankfurt a. M., 4. Okt. Die Ausdehnung der Verwaltungsabteilungen im Rathaus zwingt zu äußerster Raumnutzung. Im Magistrat trägt man sich infolge der Raumnot mit dem Gedanken der Errichtung eines neuen Rathausbaues. Die Pläne hierfür liegen bereits fertig vor. Als Platz ist der jetzt noch von alten Häusern bedauerte Raum am linken Mainufer zwischen dem Fahrtrast und der St. Leonhardskirche ausersehen. Das geplante Bauwerk soll den auch schon vorliegenden Modellen zufolge vielgestaltig sein. Es werden keine Hauptfassade, die außer Balconen im ersten Stockwerk keinen Schmuck tragen, sondern von größter Sachlichkeit erfüllt ist, dem Main zu, von dessen

Theater und Literatur. Strindbergs dramatisches Spiel „Christus“ wurde in der St. Georgs Kirche in Hamburg zur Erstaufführung gebracht. Das Spiel stammt aus den Anfängen der dramatischen Produktion Strindbergs und stellt eine seltene Bearbeitung von Bibelstellen dar. Die Spielleitung lag in den Händen von Werner Arpe. Die Veranstaltung wurde von der Hamburger Gesellschaft für Wohltätigkeit durchgeführt. — Sternheims Legende „Die Königin“ geht am 12. Oktober unter der Regie des Intendanten Walther D. Stahl als alleinige Uraufführung am Stadttheater Göttingen in Szene. Das Buch erschien im Verlag Felix Bloch Erben.

Wissende Kunst und Musik. Zeitschrift für Musik. Hauptredakteur Dr. Alf. Henk (Leipzig). Verlag Gustav Bosse, Regensburg. Nr. 10, Oktoberheft, enthält u. a. Aufsätze über „Heinrich Kaminski“ von Prof. Dr. H. J. Müller; „J. L. Nicodé“ von Joh. Reichert; „Der Konzertgeber und das Aufführungsrecht“ von Dr. G. Gähler; Die Drosel der Schloßkapelle in Charlottenburg“ von W. Müller. Berichte über Neuerwerbungen; Erstaufführungen; Musikfeste usw. Verlags-Richtlinien, Zeitschriftenschau. Auch ein „Musikalisches Preisrätsel“ fehlt nicht. Verschiedene Bild-Beilagen vervollständigen das vornehm ausgestattete Heft. — Von der holländischen Gruppe der Völkerbund-Ligen ist ein internationales Preisausschreiben erlassen worden zur Beschaffung einer Flagge, Wappen und Symbol des Völkerbundes. Es sind drei Preise in Höhe von 1000, 500 und 250 Gulden vorgesehen. Der Einreichungstermin ist der 20. Dezember d. J. beim Generalsekretariat der Union der Völkerbund-Ligen. Das Preisausschreiben ist anlässlich der demnächst bevorstehenden 10-Jahrfeier des Völkerbundes erlassen. — Am 27. Oktober eröffnet die Kunsthalle Mannheim eine umfangreiche Ausstellung, die dem Gemaltischen Franz Masereel, Paris, gewidmet sein soll und die gleichmäßig die Tätigkeit des Künstlers auf dem Gebiete des Holzschnitts, des Aquarells, sowie insbesondere auch der Malerei veranschaulicht wird.

Wissenschaft und Technik. Dr. Konstantin Roenen, der bedeutendste Altertumsforscher der Rheinlande, ist, 75 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen. Mit nie verlassener Tatkraft hat der Verstorbenen sowohl als Leiter der Ausgrabungen des Bonner Provinzialmuseums, wie als Direktor das seltene vorrömische, römische und fränkische Altertumschätze bergende Ruesher Museums sich viele Jahre lang besonders der Erforschung der römischen Epoche des Rheinlandes gewidmet.

Ufern es durch einen breiten Platz getrennt wird. Da das Gebäude sehr hoch geplant ist, wird es alle seine Nachbarhäuser überragen und dadurch zweifellos nicht zur Verschönerung des Altstadtbildes, sondern des Römerberges, beitragen. Pläne und Entwürfe stammen vom Stadtbauamtsdirektor Professor Elsäßer. Wann die Pläne, die sehr geheim gehalten werden, zur Verwirklichung kommen, dürfte wesentlich einmal von der öffentlichen Meinung, die nicht ohne weiteres die Einplanung eines riesigen Hochhausbaus in das Altstadtbild dulden wird, dann aber von den Finanzen abhängen.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M., 4. Okt.** Der Arbeiter Michael Hundemer, der seit längerer Zeit bereits getrennt von seiner Frau in Odberrad wohnt, laurierte ihr am Donnerstagabend in der Bahngasse auf und verletzte sie durch Messerstiche schwer. Die Frau mußte dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Täter flüchtete zuerst, konnte dann aber ergriffen werden. — Dieser Tage wurde eine 22jährige ledige Fabrikarbeiterin aus Bremen, die sich hier Arbeit suchen wollte, bei ihrer Ankunft auf dem Hauptbahnhof von einem jungen Mann angesprochen, der sie nach ihrem Ziel fragte. Als sie ihm ihre Lage vorstellte, versprach er ihr, sie mit zu seiner Mutter zu nehmen und ihr Arbeit zu verschaffen. Sie fuhren dann beide mit dem Motorrad des jungen Burichen dem Stadtwald zu. In der Nähe des Bahnhofs Goldstein hielt der Fahrer an und belästigte sie mit unflätlichen Anträgen. Er bedrohte sie schließlich mit einem Messer, wenn sie ihm nicht gehorchen wolle. Nach der Ausführung seines Vorhabens fuhr der Buriche mit seiner Maschine davon und ließ das Mädchen stehen. Er konnte bis jetzt noch nicht ergriffen werden. — Nach langer Krankheit verstarb der Volksschullehrer Joseph Dillmann im Alter von fünfundsünfzig Jahren. Mit ihm ist nicht nur ein ausgezeichneter Erzieher und Kollege aus dem Leben geschieden, sondern auch ein in weitesten Kreisen geschätzter Heimatdichters, dessen Frankfurter Buch „Auf Apostelspfaden“ von seiner Beobachtung und gründlichem historischem Wissen lebendiges Zeugnis ablegt. Zahlreiche Heimatdichtungen verliert in Joseph Dillmann einen ihrer besten und fleißigsten Mitarbeiter. — Für die Verwirklichung der Baupläne der Gartenstadt-F. G. soll eine wesentliche Kapitalerhöhung vorgenommen werden. An der Ausbringung dieser Summe sollen sich auch die späteren Mieter der neuen Häuser beteiligen, als diese 8 Millionen RM. durch Übernahme von sogenannten Schuldverschreibungen aufbringen sollen. Der Hauptauschuss der Stadtverordnetenversammlung hat grundsätzlich diese Methode der Kapitalerhöhung auf Kosten der Mieter abgelehnt. Dadurch ist aber auch der gesamte Plan der großen Siedlung zwischen Schwanheim und Niederstadt, der mehrere tausend Wohnungen umfassen sollte, fraglich geworden.

Hohe Verluste der Gutsreform e. G. m. b. H.

** **Friedberg, 4. Okt.** Die Gutsreform e. G. m. b. H., die vor neun Jahren von Mitglidern des Reformbundes der Gutsreform gegründet wurde, um der Zusammenfassungsbewegung der größeren Landwirtschaftsbetriebe einen stärkeren Rückhalt zu geben, schließt für 1928 mit einem Verlust von 834 760 RM. ab, der sich nach einem Zwischenjahren vom 30. Juni 1929 auf insgesamt 922 000 RM. erhöht hat. Zur Deckung wird einer demnächst zusammentretenden Hauptver-

sammlung vorgeschlagen, die 152 000 RM. Geschäftsguthaben und die Rückstellungen heranzuziehen. Die Preußenkasse gewährt aus ihrem Fonds einen Vorschuß von 300 000 RM., die restlichen 480 000 RM. sollen durch Erhöhung der Geschäftsanteile beschafft werden. Nach völliger Bereinigung der Gutsreform soll das Geschäft, das größtenteils schon von der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft Darmstadt geführt wird, gänzlich von Darmstadt aus geleitet werden. Das Büro wurde bereits von Friedberg nach Darmstadt verlegt.

Vom Standesamt in den Tod.

— **Kassel, 4. Okt.** Heute vormittag wurde der 23jährige Landwirtssohn Fritz Albrecht aus einem Dorf bei Kirchhain getraut. Gleich nach der Trauung fuhr er mit seiner 22jährigen Frau auf dem Motorrad nach dem Heimatsdorf zurück. Auf der Frankfurter Landstraße fuhr er mit großer Geschwindigkeit auf einen Motorflug auf. Bei dem Zusammenprall explodierte das Motorrad. Der Mann wurde furchtbar verstümmelt. Die junge Frau wurde aus dem Beiwagen unter den Motorflug gedrückt und buchstäblich zerquetscht, so daß auch bei ihr der Tod augenblicklich eintrat.

— **Bad Schwalbach, 4. Okt.** Die kürzlich erfolgte Wahl des Polizeirats Engert zum Bürgermeister von Bad Schwalbach ist von der Regierung jetzt bestätigt worden.

— **m. Nieder-Ingelheim, 4. Okt.** Der siebenjährige Sohn des hier ansässigen Kraftfahrers R. m. m. befand sich hinter einem mit Herbstbäumen beladenen Fuhrwerk, als auf der Singer Straße ein in der Richtung Mainz fahrendes Personauto aus Gau-Ingelheim das Gefährt überholte. Die Signale muß der Junge überhört haben, denn er lief direkt in das Auto hinein. Er erlitt schwere Kopfverletzungen, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten.

— **Lorch a. Rh., 4. Okt.** Die zwischen Bad Schwalbach und Lorch verkehrende Kraftpostlinie wird mit dem Ablauf des 5. Oktober eingestellt.

** **Herborn, 4. Okt.** Der seit Jahren schwebende Streit zwischen der Stadt Herborn und der Gas- u. E. G. in Köln wegen des Gas- und Elektrizitätswerkes ist nunmehr durch einen Vergleich beigelegt worden. Die Stadt Herborn hat am Donnerstag das Gas- und Elektrizitätswerk zu einem Preis von 355 000 Mark käuflich erworben. Das Werk geht am 1. November in städtischen Besitz über. Die zum Kauf erforderlichen Mittel sollen durch die Aufnahme einer Anleihe beschafft werden.

** **Daaden (Westermahl), 3. Okt.** Auf der Beddorfer Straße in Biersdorf kürzte der jugendliche Zimmermann Karl Kunkler abends mit seinem Motorrade in einer scharfen Wegoegung und trug dabei einen Schädelbruch davon, der seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

— **m. Rom Westermahl, 4. Okt.** In Rüsselid entstand morgens in der gefüllten Scheune der Witwe Christian Frohneberg Feuer, das auch auf Wohnhaus und Stallungen übergriff. Die Feuerwehren von Rüsselid und den Nachbarorten leisteten tatkräftige Hilfe, jedoch war es ihnen unmöglich, die Gebäude zu retten. Das gesamte Anwesen brannte bis auf die Grundmauern nieder, nur Geräte und Vieh konnten gerettet werden. Die Ursache des Brandes dürfte wahrscheinlich auf Kurzschluss zurückzuführen sein.

Der Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Bezirks

bringen. Jedenfalls ist dieses Treffen für die Wiesbadener die beste Belastungsprobe.

In der Gauklasse empfängt der T. V. Dohheim die 2. Mannschaft der Td. Schierstein. Beginn 10 1/2 Uhr. Um 9 1/2 Uhr empfängt der T. V. Biebrich (2. M.) auf dem Duderhoffplatz die gleiche Vertretung des Turnverbands. Eintracht 2. Mannschaft, bisher ungeschlagen, wird in Geisenheim gegen die 1. Elf der dortigen Td. einen schweren Stand haben.

In der A-Klasse spielt Eintracht 3. Mannschaft um 11 Uhr auf der Kampfbahn Kleineldchen (Übungsplatz) gegen die gleiche Vertretung des T. V. Biebrich. Ferner stehen sich in Dohheim der dortige T. V. und Td. Kudesheim (2. Mannschaft) gegenüber.

Handball in der D. S. B.

Gruppe Hessen:

Vorw.-SB. Wiesbaden — Reichsbahn Wiesbaden.
Sportverein Wiesbaden — Wormatia Worms.
S.-B. 06 Kassel — Polizei-SB. Worms.
Mannschaft Worms — HSV. 05 Mainz.

Nach der Unterbrechung durch den Ostertag am vorigen Sonntag gehen morgen die Punktspiele wieder weiter. Polizei und Reichsbahn begeben sich zum erstenmal um 10 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. Die Polizisten haben sich in der veränderten Aufstellung nun soweit aneinander gewöhnt, daß ein spannender Kampf gegen die von Sonntag zu Sonntag besser gewordenen Eisenbahner zu erwarten ist, die stark mit dem ersten Punktergebnis rechnen. Anschließend (um 11 Uhr) empfängt auf demselben Feld Sportverein, der morgen mit acht Mannschaften auf den Plan tritt, den Beswinger Dackoß. In der Verteidigung muß links der verletzte Dielmann durch Höpfer ersetzt werden. Die Kassererreihe ist durch den zurückgekehrten Bader verstärkt. Den Sturm führt Cyperref. Für den noch kampfunfähigen Vorberg erscheint Sander auf halblinks. Man kann zuversichtlich auf den Sieg haben. Nach mochenlanger Pause tauchen auf einmal auch die Kasserer wieder auf. Der Verbandsspielausschuss hat ihren Antrag auf Zurückziehung der Mannschaft nicht genehmigt. Sie haben die gegen Sportverein und Dackoß veräußerten Spiele nachzuholen. Morgen werden sie den Wormser Polizisten den Weg zur Spitze ebnen. Die Spielreihe Dackoß wird wahrscheinlich sogar gleich auf den dritten Platz zurückfallen, denn es ist anzunehmen, daß sich Mainz in Worms gegen Alemannia durchsetzt.

In der Gruppe Main kann Sp.-B. 06. Arheilgen in Darmstadt gegen die Polizei nichts ausrichten. T. u. SB. Langen wird zu Hause Rot-Weiß Darmstadt sicher niederhalten. Ein hartes Gefecht um den dritten Platz wird es in Schwanheim zwischen BfR. und HSV. Frankfurt geben. Ähnliches steht in Offenbach zwischen Kickers und Rot-Weiß Frankfurt bevor.

Kreis Rhein-Main:

In der A-Klasse ist der mit zur Spitzengruppe gehörende T. u. SB. Ober-Saulheim ausgeschieden. Er wurde aus dem Verband ausgeschlossen, weil er seinen Verpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nachgekommen war. Infolgedessen ist Post-SB. morgen ohne Gegner. Siegfried und Germania treffen sich um 4 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. T. V. 1902 Biebrich hat in Bingen gegen Daffia anzutreten. SB. Raunheim erwartet den Tabellenführer, Sp.-B. 07. Bilschheim, und in Mainz spielen die „Sportfreunde“ gegen Olympia Weisenau.

Die B-Klasse führt Schwimmklub um 2 1/2 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße mit VfB. Bodenheim zusammen. Ferner kämpfen Sp.-B. 06. Ober-Ingelheim gegen S.-B. 03. Rombach und BfR. Wörstadt gegen BfR. Weisenau.

Bei den Liga-Reserven sucht Polizei-SB. zur Eröffnung der zweiten Runde den HSV. 05 Mainz auf, den er im Vorspiel hier knapp mit 3:2 schlagen konnte.

Auch die Sonderklasse beginnt schon mit den Rückspielen. Die Reserven der Post werden sich (um 12 Uhr) auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße vergeblich bemühen, gegen Sportvereins 3. Elf die 3:5-Niederlage des Vorspiels wettzumachen; noch geringere Aussichten hat Siegfrieds 2. Mannschaft, gegen Sportvereins 4. Vertretung des 0:10 des ersten Ganges auszumergen.

Die Damen des Sportvereins haben um 10 1/2 Uhr auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße Reichsbahn-T. u. SB. zu Gast, und SB. 1919 Biebrich besucht SB. Idstein.

Die Jugend fängt nun auch mit den Verbandsspielen an. Es wird in zwei Gruppen, A und B, gekämpft. In der Abteilung A empfängt Sportverein um 1 1/2 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße Daffia Bingen, und Siegfried fährt nach Bilschheim zur Sp.-B. 07.

Die Abteilung B steht schon früh um 8 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Schwimmklub gegen Sportvereins 3. Elf im Kampf. Um 9 Uhr empfängt Reichsbahn-T. u. SB. auf ihrem Platz Siegfrieds 2. Mannschaft, und um 2 1/2 Uhr spielen auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße Sportvereins 2. Vertretung und HSV. 05 Mainz gegeneinander.

Im Privatspiel wird die 2. Mannschaft des Reichsbahn-T. u. SB. (um 11 Uhr) auf ihrem Platz gegen Sportvereins erfahrene Reserven mächtig federn lassen müssen.

Die DSB.-Pokalvorrunde, in der am 3. November Süddeutschland in Mülheim a. d. Ruhr mit Westdeutschland zusammentrifft, wirkt bereits ihre Schatten voraus. Vorbereitende Großkämpfe in den einzelnen Landesverbänden verdienen Aufmerksamkeit. Westdeutschlands Auswahlmannschaft, die am vorigen Sonntag eine Vertretung Westfalens in Münster mit 13:3 schlug, erledigt morgen in Magdeburg einen Repräsentativkampf gegen Mitteldeutschland, das in der Pokalvorrunde die Halten empfängt. In Breslau treffen sich zu einem Probeispiel die Mannschaften von Süddeutschland, das um den Pokal zuerst gegen Norddeutschland zu kämpfen hat, und Berlin, das im ersten Gang pieftfrei ist. Süddeutschland wird seine Auswahl zum erstenmal am übernächsten Sonntag in Darmstadt erproben, wo sie gegen eine Darmstädter Stadtelite spielen soll. Für das Tor sind Medes (Mainz) oder Jelon (Frankfurt) vorgesehen. Mittelläufer und Verteidigung sollen von der Sp.-B. Fürth, das Innenkreis vom Polizei-SB. Darmstadt besetzt werden. Ein weiteres Probeispiel soll noch im Oktober in Wiesbaden gegen eine Kombination Mainz-Wiesbaden stattfinden.

Leichtathletik-Länderkämpfe Deutschland — Japan.

* Tokio, 5. Okt. (Drahtbericht.) Am ersten Tage der Leichtathletik-Länderkämpfe Deutschland — Japan gewannen die deutschen Vertreter von sieben ausgetragenen Konkurrenzen vier Wettbewerbe und führen damit knapp mit 86:34 Punkten.

* Der 20. Deutsche Turntag in Berlin wurde am Freitag unter fester Beteiligung der Vertretungen aus den 18 Turnkreisen und in Anwesenheit von Delegierten von Staat und Magistrat offiziell eröffnet, nachdem bereits am Mittwoch und Donnerstag Vorverhandlungen und Zusammenkünfte rein gesellschaftlicher Natur stattgefunden hatten. Die Neuwahlen ergaben mit großer Mehrheit die Wahl des Staatsministers a. D. Dominicus zum 1. Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, an Stelle des bisherigen verdienstvollen Führers, Prof. Dr. Berger, der auf eigenen Wunsch zurückgetreten war und der nunmehr zum Ehrenmitglied des Hauptauschusses der D. T. gewählt wurde. 3. Vorsitzender wurde Dr. Thriener, zum Oberturnwart wurde Stading-Bremen ernannt. Mit knapper Mehrheit wurde Frau Schröder-Kaiserslautern zum Fraueturnwart gewählt, ein Posten, der zum ersten Mal von einer Frau besetzt wird. Die Freitagssitzungen ergaben noch eine wichtige Entscheidung der D. T., die das Verhältnis der D. T. zu anderen Verbänden klar legen soll. In dieser Entscheidung heißt es: „In dem Gedanken der deutschen Volksgemeinschaft ist enge Zusammenarbeit von Turn- und Sportverbänden zu erstreben. Endziel der Verhandlungen zwischen der D. T. und den anderen Verbänden, insbesondere der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, muß daher der Zusammenschluß der Verbände sein. Zur Verwirklichung dieses Ziels ist anzustreben: Regelung des Wettkampfsverkehrs von Verband zu Verband, die Veranstaltung gemeinsamer Meisterschaften in den vollstündigen Übungen und in den einzelnen Spielen, die gemeinsame Vertretung Deutschlands bei internationalen Sportfesten. Die Deutsche Turnerschaft ist zu einer Regelung auf dieser Grundlage bereit.“ — Das Turnfest 1933 findet in Stuttgart statt.

* Das Ergebnis des Gordon-Bennett-Fluges. Nach der genauen Kontrolle der einzelnen Flugstrecken konnte jetzt, wenige Tage nach Beendigung, das endgültige Ergebnis des diesjährigen Gordon-Bennett-Wettfliegens bekanntgegeben werden. Wie bereits angenommen, haben die drei amerikanischen Freizeithallen weitaus am besten abgeschnitten und sämtlich 300 Meilen und mehr erreicht. Die deutschen Teilnehmer „Barmen“ und „Stadt Essen“ konnten sich erst an 6. bzw. 7. Stelle platzieren, während der dänische Ballon „Danmark“ im Gesamtsplacement überhaupt nicht mit aufgeführt wird. Das Ergebnis ist folgendes: 1. Goodyear VIII (Führer Drman) Amerika, 325 Meilen; 2. Marineballon America 305 Meilen; 3. Armeeballon America 300 Meilen; 4. Belgica (Belgien) 225 Meilen; 5. La Fayette Frankreich 210 Meilen; 6. Barmen (Führer Kaulen und Dahl) Deutschland, 175 Meilen; 7. Stadt Essen (Führer Leimkugel und Fröbel) Deutschland, 170 Meilen; 8. Argentina (Argentinien) 108 Meilen.

* Schach. Die neunte Partie des Weltkampfes um die Weltmeisterschaft zwischen Dr. Aliechin und Bogoljubow, welche in Heidelberg gespielt wurde, endete nach 31 Zügen mit remis. — Wie alljährlich fand auch am Ende des vorigen Monats ein Massenturnier zwischen dem Niederländischen Schachbund und dem Westfälischen Schachverband, diesmal in Haag, statt. Es wurde an 56 Brettern in zwei Gängen gespielt. Holland siegte mit 61 gegen 51 Zählern.

Gerichtssaal.

* Zwei Todesurteile. Das Schwurgericht Schneidemühl verurteilte den Maurer Viktor Ewerth, zurzeit in der Heil- und Pflegeanstalt in Berlin-Bittenau, wegen Mordes in Tateinheit mit schwerem Raub zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verurteilte hatte am 21. August 1929 den Lebensmittelhändler Ziebolds aus Dresden erschossen und um 5000 Mark beraubt. Die Mordtat gelangt erst jetzt zur Urteilsung, weil Ewerth zur Unterbrechung seines Geisteszustandes sich in Berlin befand. — Nach einstägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht Zweibrücken den 55jährigen Landwirt Karl Lebed aus Dietrichweiler (Saar) wegen Ermordung seiner um 30 Jahre jüngeren Ehefrau zum Tode. Lebed hatte im Juni d. J. seine Frau, die der Niedertunft entgegen sah, mit einem Strick erhängt und die Leiche dann aufgehängt, um einen Selbstmord vorzutäuschen. Als Motiv der Tat ist anzunehmen, daß Lebed vereinbarungsgemäß Mindererbe sein sollte, falls die Frau kinderlos sterbe.

Aus unserer Lesertreise.

(Nichtverwendete Einsendungen werden wieder zurückgeschickt, nach aufbewahrt.)
Was der Herr Einsender in Ihrer Ausgabe vom 3. Oktober 1929 unter

„Superfreie Großstädte“

sagt, ist unbedingt richtig. Ich selbst fuhr jahrelang meinen eigenen Wagen in der verkehrsreichsten Stadt der Welt: New York (U. S. A.). Wenn dort jedes Auto tuten würde, wie z. B. hier in Wiesbaden, gäbe es einen solchen Lärm, daß man es nicht aushalten könnte. Ich feuerte mein Auto durch hunderte von Kreuzungen, durch hunderttausende Autos, Streden von 200 Kilometern, ohne ein einziges Mal die Hupe zu gebrauchen, und das war keine Ausnahme. Wie ist dies möglich? Weil man an jeder Straßenkreuzung die Fahrt so verlangsamt, daß ein Unfall ausgeschlossen ist. Wenn man in New York so durch die Straßen fahren würde, wie dies hier üblich ist, würde ein sofort ein Motorradverkehrspolizist am Räder haben. Dreimaliges Erwischen bedeutet Entziehung des Führerscheins; so sollte es auch hier sein zum Wohle der Fahrer selbst, als auch der Fußgänger. W. B.



In Gläsern
m. 50 Tabl.
1,75 Mark

Von mehr als 14000 Ärzten
begutachtet und empfohlen.

Schutz
gegen Ansteckung
und bei
Erkältungsgefahr
durch

Formamint

Für alle Berufstätige!

Treppauf, treppab, vom frühen Morgen bis zum späten Abend auf den Beinen. — Wie viele Berufe verlangen diese dauernde Überanstrengung der Füße. Der unter Kontrolle erster Fachleute hergestellte Nord-West-Schuh in orthopädischer Ausführung verhindert jede Ermüdung und befreit Sie von unliebsamen Schmerzen. Nord-West-Schuhe werden von ca. 180 ausgewählten Fachgeschäften gemeinsam bezogen, daher durch diesen Riesenumlauf hervorragende Preiswürdigkeit. Nord-West-Schuhe sind in Wiesbaden nur zu haben im Schuhhaus Müller, Ellenbogengasse 10 und Wellritzstraße 24. 2080

Geheimnisvoller Vorfall in Wiesbaden.

Seit einigen Tagen beobachtet man in der Wellritzstraße sonderbare Vorgänge, die zu den seltsamsten Vermutungen führen. Von den frühesten Morgenstunden an sah man regelmäßig Leute in dem Hause Wellritzstraße 12 verschwinden, sowie fortwährend Fuhrwerke vorfahren, die große Mengen schwerer geheimnisvoller Kisten und Pakete in das Haus brachten. Dadurch, daß es sich hauptsächlich um Angehörige des Arbeiter- und Handwerkerstandes handelte, kam man der Sache auf die Spur. Heute wird uns nun mitgeteilt, daß es sich tatsächlich um eine Angelegenheit handelt, die in weitestem Sinne die Aufmerksamkeit der Wiesbadener Bürger auf sich ziehen wird. Wir erfahren folgendes: In dem im Hause Wellritzstraße 12, Ede Helenenstraße, gelegenen Geschäftslokale wird nach völliger Umänderung am 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr, eine Neueröffnung stattfinden. In bester, übersichtlicher Weise wird den Damen und Herren Wiesbadens gezeigt werden, was alles in Qualitätswaren und Mode-Neubeiten

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 5. Oktober.		Drahtliche Auszahlungen für:	
		3. Oktober 1929	4. Oktober 1929
		Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pos.	1.75	1.76
Canada	1 Canad. Doll.	4.15	4.16
Japan	1 Yen	1.99	2.01
Kairo	1 £ Sterl.	20.89	20.93
Konstantinopel	1 Türk. L.	2.02	2.03
London	1 £ Sterl.	20.36	20.40
New York	1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro	1 Mkr.	0.49	0.50
Uruguay	1 Gold. Pes.	4.09	4.10
Holland	100 Gulden	168.31	168.65
Athen	1 Drachme	5.48	5.43
Belgien	100 Belgs	58.37	58.49
Budapest	100 Pengö	73.12	73.26
Danzig	100 Gulden	81.46	81.62
Finnland	100 Finn. M.	10.53	10.55
Italien	100 Lire	21.94	21.98
Belgrad	100 Dinar	7.38	7.39
Dänemark	100 Kron.	111.89	112.11
Lissabon	100 Escudo	18.78	18.82
Norwegen	100 Kron.	111.85	112.07
Paris	100 Fr.	16.44	16.48
Prag	100 Kron.	12.41	12.43
Schweiz	100 Fr.	80.90	81.06
Sofia	100 Leva	3.03	3.04
Spanien	100 Pes.	62.19	62.31
Schweden	100 Kron.	112.41	112.63
Wien	100 Schilling	58.92	59.04
Reykjavik	100 Kron.	92.13	92.16
Bukarest	100 Leu	2.49	2.50

Berliner Börse.

Donnerst. 3. 10. 29		Freitag 4. 10. 29	
Staatspapiere			
10% Reichsanleihe	57.50	57.50	
Ablösg. 1-30,000	53.70	53.70	
do. über 30,000	53.70	53.70	
ohne Auslösg.	9.50	9.50	
Wertbest. Anl.			
10% Pr. G. Bod. G.	—	—	
5% do. do.	—	—	
7% do. do.	—	—	
5% do. do.	—	—	
5% do. do.	—	—	
5% do. do.	—	—	
5% Pr. Lq.-Pl.	—	—	
5% Pr. Goldkom.	—	—	
Bank-Aktien			
In %	In %	In %	In %
Ber. Handelsbank	201.50	203.00	
Com. u. Priv. Bk.	174.00	172.00	
Darmst. u. N. B.	266.00	263.00	
Deutsche Bank	161.50	160.00	
Dresdner Bank	157.00	156.00	
Mittel. Creditbk.	151.00	150.00	
Oest. Kred.-Anst.	21.00	21.00	
Reichsbank	264.75	262.00	
Indust.-Akt.			
Alb. u. Ch. Werke	58.25	58.00	
Adlerwerke	40.50	40.00	
Asig. Elektr.-Ges.	161.50	160.63	
Asch. u. Zeltst.	143.00	142.00	
Augsb. u. N. B.	79.00	78.00	
Bergmann Elektr.	212.00	211.00	
Buderus Eisenw.	67.00	66.50	
Deutsche Maschin.	108.00	106.00	
Daimler	41.00	39.50	
Farbenindustrie	200.25	200.00	
Elektr. Licht u. Kr.	186.50	184.00	
Fein- u. Guillelmo	126.13	126.50	
Gewerk. Bergw.			
G. f. elektr. Unt.	134.00	134.00	
Hackethal	184.25	184.00	
Hirsch Kupfer	89.00	89.50	
Hartmann Masch.	135.00	134.00	
Holzmann, Ph.	91.75	91.25	
Harpener Bergb.	139.00	139.50	
Hobensloewerke	95.50	93.00	
Hösch Stahlwerke	119.00	120.00	
Ilse Bergbau	213.00	212.00	
Kali Aschersleben	219.00	219.25	
Körting Gebr.	68.50	68.00	
Laurahütte	87.75	88.00	
Lindes Elmasch.	153.00	154.88	
Loewe u. Co.	183.00	181.00	
Mannesmann	103.88	104.76	
Nordd. Wollf.	114.50	113.50	
Oberseh. Eisenw.	73.25	74.37	
Koksw.	97.50	97.88	
Orens. u. Koppe	75.13	76.50	
Phönix	100.75	101.37	
Rh. Braunkohlen	261.00	259.50	
Rhein Stahl	112.50	111.88	
Riebeck Montan	117.88	117.63	
Rathgeber Wag.	101.50	101.50	
Sachsenwerk	205.13	204.75	
Schunert	355.50	351.00	
Siemens u. Halske	141.50	141.00	
Sarotti	225.00	225.00	
Westf. Alkal.	218.50	218.00	
Zellst. Waldhof	134.25	133.00	
Thür. Gas Leipzig	67.00	66.25	
Otavi Minen	115.50	115.13	
Hamb. Pakott.	154.00	154.00	
Hamb. Südamer.	106.50	106.50	
Hansa	106.50	106.50	
Nordd. Lloyd	106.50	106.50	

§ Berlin, 4. Okt. In gewissem Sinne war die heutige Börse eine Enttäuschung. Nachdem gestern Abend nämlich auf die erfolgreiche Interventionstätigkeit der Banken eine weitere Beruhigung der Stimmung eingetreten war, glaubte man heute vormittag mit neuen Kursbesserungen rechnen zu können. Da aber zu den ersten Kursen, wenn auch nicht viel, Ware herauskam, zeigten diese überwiegend 1-2 Proz. Rückgänge. Als verstimmes Moment wurden flache Auslandsbörsen genannt. Wie wir schon des öfteren ausführten, kann aber ein bei leichten Geldflüssen (gestern Tagessgeld 6 %) schwaches New York für den Berliner Markt à la longus nur ein Dampfmoment sein. Das allerdings die Kaffeebarlehen eine Zunahme auf 6,8 Milliarden Dollar erfahren haben, ist unangenehm. Trotzdem gestern keine weiteren Goldverluste bei der Bank von England eingetreten sind, denn das Pfund hat seit gestern auch gegen Paris den Goldausfuhrpunkt überschritten, trafen heute schon zu Beginn der Börse schwache Londoner Meldungen ein. Hierunter hatten besonders Polophon und Svenska zu

leiden, letztere verloren 13 1/2 Mt. und Polophon 4 %. Sonst waren noch Bayerische Motoren, die führenden Elektrowerte und Deutsche Ton- und Steinzeug 2-3 % schwächer. Als widerstandsfähig sind Spritaktien zu nennen. Im Verlaufe gaben die Kurse bei ruhigem Geschäft weiter nach. Man sprach von Auslandsabgaben, besonders in den führenden Werten, gegen die die Interventionstätigkeit der Banken und vielleicht auch die zur Verfügung stehenden Mittel hierfür zu schwach waren. Sicherlich hängen Gerüchte, daß man beabsichtigt, das Interventionskonfortium auf eine breitere Basis zu stellen, hiermit zusammen. Nach den inzwischen bekanntgewordenen Preissetimmungen des Auslandes zum Tode Stresemanns wird allgemein der Zukunft mit einem ziemlichen Pessimismus entgegengesehen. Die Kursverluste gegen den Anfang betrugen bei Siemens, Salzbetturth, Karstadt, Kunstseideaktien, R.W. u. u. gegen 1 Uhr 4-5 %, Svenska gingen 5 Markt, und Polophon 8 % unter Anfang um. Selbst der Bankenmarkt mied sich 1-3 Proz. Ab- schwächungen gefallen lassen. Anleihen und Ausländer ruhig, Mexikaner etwas erhöht. Pfandbriefe bei stillem Geschäft schwächer. Devisen uneinheitlich, Dollar und Paris schwächer. Holland und Pfund befestigt. Der Geldmarkt war in sich etwas leichter, für Tagessgeld nannte man einen Satz von 8 1/2-11 %, Monatsgeld 9 1/2-10 1/2 %, Warenwechsel circa 7 1/2 %.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 5. Oktober.

I. Termin-Notierungen.

Bermer Bankverein . . .	124.50	Elektr. Lieferungsge.	161.50
Berliner Handelsge.	202.00	Elektr. Licht u. Kraft	161.50
Commerz- u. Privatbk.	175.00	J. G. Farbenind.	200.25
Darmst. u. N. B.	264.00	Geisenkirch. Bergw.	133.50
Deutsche Bank . . .	161.50	Ges. f. elektr. Untern.	180.54
Diskontoges.	161.50	Th. Goldschmidt	68.25
Dresdner Bank . . .	156.50	Ilse Bergbau	216.00
Hansa Dampf . . .	114.50	Kali Aschersleben	216.00
Norddeutsche Lloyd .	152.75	Klöcknerwerke	107.50
A. E. G. (Stamm)	106.25	Mannesmann	104.88
Bomburg . . .	181.25	Oberschles. Eisenw. Bod.	73.00
Bergmann . . .	211.25	Oberschles. Koksw.	97.00
Compagnie Hesp. (Chad.)	409.00	Orenstein & Koppe	76.50
Dessauer Gas . . .	130.00	Poliphon	322.00
Deutsche Erdöl . . .	173.50	Rebeck Montan	261.00
	103.50	Ver. Glanzstoff	261.00

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungsbahn . . .	—	Deutsche Kabel . . .	—
Baltimore-Ohio . . .	—	Feldmühle Papier . . .	170.00
Oester. Creditanstalt .	—	Hackethal Draht . . .	89.00
Reichsbank . . .	283.50	Hammern . . .	—
Aschaffenburg. Papier .	—	Hirsch Kupfer . . .	—
Berger Tiefbau . . .	328.00	Laurahütte . . .	87.25
Bis-Karier, Ind. . .	68.75	Motoren Deuts. . .	70.75
Chem. Heyden . . .	—		

Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz geschäftslos. Wie schon im Frühverkehr erkennbar, stand der offizielle Börsenverkehr bei Beginn im Zeichen großer Geschäftslosigkeit

Maßarbeit ist doch das Beste

Darum trägt
der Kenner
nur
Maßarbeit

2121

Schaufenstergestelle

Schutzgestelle für Lebensmittelgeschäfte.

Friedrichstr. 10. **Ph. Häuser** Telefon 26983.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15, Telefon 23016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältiger
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse.

Zeitschriften

aller Art

bestellen Sie am besten bei der

Buchhandlung Neuss

Kirchgasse 40

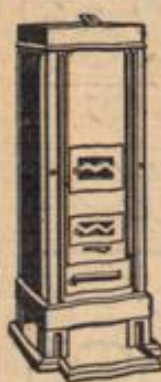
Tel. 22793

Pünktlichste, zuverlässigste Lieferung!

Gebt den Blinden Arbeit!

Hör- und Stühle werden neu geölt und repariert
Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen
Stickerarbeiten, Bürsten und Belen aller Art.

Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
Bachmannstraße 11 Telefon 26036 F204



Oefen aller Art

Riesner — Esch — Germanen

Gas- und Kohlen-

Herde

von Junker & Ruh — Küppers-
busch — Roeder

Kessel-Oefen

Größte Auswahl! — Billigste Preise!
Günst. Zahlungsbedingungen!

Frerath

Eisenwarenhandlung 2048

Fernspr. 20241 24 Kirchgasse 24 Fernspr. 20241

Neues Wohnen

Unter diesem Motto zeigen wir im 3. Stock unseres Hause in einer

interessanten Ausstellung

moderner Gardinen, neuzeitliche Dekorationen, Teppiche etc. etc.
und wollen damit Wegweiser sein, wie Sie Ihr Heim mit wenig
Geld schön und behaglich einrichten können.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung.

In unserem am Montag, den 7. Okt. beginnenden

Herbst-Verkauf

Gardinen, Dekorationen, Teppiche

bringen wir entzückende Neuheiten in größten Sortimenten

hervorragend billig

Gardinen u. Dekorationsst.

Borde für Oberlichtfenster . . . Mtr. 75, 45,	25
Vitrage für Scheibengardinen . . Mtr. 1.25, 75,	30
Landhausgardinen Riesenauswahl in all. Qual., Mtr. 1.35, 85,	35
Spannstoffe engl. Tüll, doppeltbreit, Mtr. 2.95, 1.95,	95
Fantasiel-Volle mod. Dess., 115 cm breit, Mtr. 4.25, 3.25,	275
Halbslore mit schönem Einsatz u. Spitze, 6.75, 4.50,	240
Halbslore engl. Tüll, in neuart. Musterung 9.75, 6.50,	350
Madras-Garnituren Steilig, Indanthren 6.75, 4.95,	295
Kunstseidendamast doppeltbreit Mtr. 4.75, 3.50,	225
Ripsflamme mod. Farbstell., 120 cm breit, Mtr. 4.90,	325
Ripsflamme aquamar., doppeltbreit . Mtr. 7.50, 6.50,	590

Teppiche u. Läuferstoffe

Reform-Teppich , doppelseit., kräft. Gewebe 250×350 200×300 165×235 130×200	
36.- 22.50 22.50 19.50 15.75 10.50	
Haargarn-Teppich , moderne Zeichnung 250×350 200×300 165×235 130×200	
135.- 89.- 89.- 59.- 59.- 39.50 25.-	
Velour-Teppich , dichtes Plüschgewebe 250×350 200×300 165×235	
135.- 98.- 79.- 65.- 54.- 39.-	
Streichen-Läufer doppelseitig, 67 cm br. Mtr. 2.15, 1.95,	95
Bouclé-Läufer mod. Streifen, ca. 70 cm br., Mtr. 6.75, 4.50,	295
Bouclé-Jacquard-Läufer ca. 70 cm br. Mtr. 7.50, 5.50,	395
Velour-Läufer gute Plüsch-Qualität ca. 70 cm br. Mtr. 9.75, 7.50,	550
Bettvorlagen , Riesenauswahl 9.75, 6.50, 4.50,	100

Beachten Sie bitte unsere 3 Schaufenster am Mauritiusplatz.

LENDEMAN & CO AG
WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

Schwarzwälder Wand- und Haus-Standuhren

Die weltbekannten
kaufen Sie am vorteilhaftesten u. billigsten
direkt von der Fabrik in Ravensburg.
Erstklassige Qualitätsuhren mit wunder-
vollem Domaloden oder Westminster-
Schlag zu konkurrenzlos billigen Preisen
von 70 RM. an. Täglich eingehende An-
erkennungs- und Dankbriefe. — Beste
Bedienung. Sauerste Ausführung. mehr-
jährige Garantie.
Saufatallos gratis und unverbindlich.
Gebr. Jauch, Uhrenfabrik
Spezialität: Moderne Hausstanduhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald). F198



zuverlässig
formschön
billig 1739

C. Struck
Michelsberg 15
gegr. 1904. Tel. 22196.

Tapeten
bekannt billig. Wagner.
Rheinlfr. 79. fein Laden.

Gardinenspannerei

neueste Einrichtungen, schonendste Behandlung.
Umarbeiten von Gardinen, Ueberdekorationen usw.
Louis Franke, Wilhelmstr. 28
Gegründet 1835, Fernsprecher 28508. 1737

Öfen

aller Systeme
in riesiger Auswahl.

Jacob Post

Wiesbaden || Biebrich

Hochstättenstraße 2 || Mainzer Straße 17

Telephon 26823. 2016

Sturmlaternen

Kerzen und Oellaternen für kleine Wagen-
beleuchtung / Petroleum-, Steh- und Wand-
lampen / Dochte und Zylinder
M. Rossi, Wagemannstr. 3
Haus- und Küchengeräte. 1738

Rücktritt der Stadt Berlin von den Sklarek-Verträgen.

Der Magistrat von Berlin beschloß nach Anhörung von zwei Vertretern der Warengläubiger erneut, den Kontrakt gegen die Brüder Sklarek nicht zurückzugeben und von dem Vertrag, der den Lieferungsvertrag der Stadt mit den Brüdern Sklarek bis 1935 verlängerte, zurückzutreten.

Im Anschluß an die in einigen Berliner Zeitungen wiedergegebene Behauptung der Brüder Sklarek, daß die Fälschungen der Lieferungscheine „mit klüßcheweisendem Einverständnis mit den zuständigen städtischen Stellen“ geschehen seien und die Gelder, die von der Stadtbank an die Brüder Sklarek gezahlt worden seien, also nicht auf die Fälschungen hin gezahlt wurden, sondern als Vorschüsse für die auf Grund des Monopolvertrages bis 1935 zu erwartenden Lieferungen, erklärte der städtische Nachrichtendienst, daß diese Darstellung jeder Grundlage entbehre.

Die drei Direktoren der Berliner Stadtbank, Schmitt, Hofmann und Schröder, gegen die vom Magistrat ein Disziplinarverfahren in der Sklarek-Angelegenheit eingeleitet worden ist, haben ihre Beurlaubung vom Amte beantragt. Bürgermeister Scholz hat die Beurlaubung ausgesprochen.

Magistratsmitglieder nahmen Geschenke.

Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft zur Aufklärung des Sklarek-Standals ist am Freitag weiter ausgedehnt worden, nachdem durch die Staatsanwaltschaft festgestellt worden ist, daß namhafte Geschenke an Magistratsmitglieder gegeben worden sind. Wie die „M.Z.“ erzählt, entspricht die Meldung, daß bei den neuen Hausdurchsuchungen im Bureau Sklarek eine Liste von Personen gefunden sein soll, die durch Vermittlung der Sklareks 400-Mark-Anzüge für 80 Mark bekommen hätten, in dieser Form nicht den Tatsachen. Es ist jedoch richtig, daß gewisse Bücher gefunden und beschlagnahmt worden sind, aus denen geschäftliche Beziehungen von Angehörigen der Stadterwaltung mit den Brüdern Sklarek hervorgehen.

Das Ergebnis der Untersuchungen des Sklarek-Standals am Freitag kann laut „Völkischer Zeitung“ in folgenden Punkten zusammengefaßt werden:

Es ist festgestellt worden, daß zwischen den Brüdern Sklarek und Mitgliedern des Magistrats, sowie der städtischen Verwaltung reze geschäftliche Beziehungen bestanden haben. Aus den beschlagnahmten Konten geht hervor, daß Zahlungen der Sklareks an bestimmte Personen erfolgt sind, von denen einige Beträge 10 000 Mark erheblich übersteigen. Diese Feststellungen haben die Vermutung dringend werden lassen, daß die Sklareks mit Befehlen gearbeitet haben. Die Vernehmungen in dieser Hinsicht begannen am Samstag.

Wildweib in Berlin W.

Die Berliner Kriminalpolizei wurde am Freitagabend durch einen Wildweibstreich zweier Räuber in höchste Alarmbereitschaft gesetzt. Die Banditen hatten, mit einem kurz vorher gestohlenen Auto ausgerüstet, in der Nähe des Charlottenburger Rathauses in einem Ladengeschäft einen dreifachen Raubüberfall verübt. Auf der Flucht haben die Räuber dann zwei Frauen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Die Täter sind zwar auf der Flucht gestellt worden, aber dennoch entkommen. Der verwegene Raubzug spielte sich folgendermaßen ab:

Am Freitagabend wurde vor einem Hause in der Schiffstraße ein Personenkraftwagen gestohlen. Die Diebe waren dann mit dem gestohlenen Auto bei einem Großschlächtermeister in der Berliner Straße in Charlottenburg vorgefahren. Einer der beiden betrat das Geschäft. Es war kurz vor Geschäftsschluß, und etwa 50 bis 60 Kunden waren im Laden anwesend. Der Räuber drängte sich sofort an die Kasse, schlug vor den Augen aller Anwesenden auf die Kassiererin ein und raubte aus dem Schubfach der Kasse etwa 400 Mark. Mit dem Geld flüchtete er, nachdem er den Gefassen, der sich ihm entgegenstellen wollte, niedergeschlagen hatte, in den auf der Straße haltenden Kraftwagen, der inzwischen von dem Komplizen fahrbereit gemacht worden war. Ein Ingenieur, der Zeuge des Raubüberfalles war, versuchte die Täter am Weiterfahren zu verhindern, wurde aber von ihnen gleichfalls niedergeschlagen. Trotzdem konnte er sich noch auf das Trittbrett des Wagens schwingen, die Insassen schlugen aber auf ihn ein, so daß er herunterfiel. In wildem Tempo ergriffen dann die Räuber mit dem Kraft-

wagen die Flucht. An der Ecke der Wilmersdorfer- und Berliner Straße wurden die 18jährige Elise Schirmacher und die 37jährige Elli Krause, die beide aus Königsberg auf der Durchreise in Berlin waren, von den Autoräubern umgerissen und überfahren. Dem Fräulein Schirmacher wurde dabei das rechte Bein vom Körper abgerissen. Die Räuber kümmerten sich nicht um die Verunglückten und jagten in rasender Fahrt in Richtung Westend davon. Passanten machten sich sofort mit einer Kraftdroschke an die Verfolgung der Flüchtigen und holten die Räuber ein. Als diese ihre Verfolger bemerkten, stoppten sie den Kraftwagen plötzlich ab, ließen ihn im Stich und liefen davon. Die sofort von neuem aufgenommene Verfolgung hatte leider keinen Erfolg mehr.

Der Zustand der beiden überfahrenen Damen ist äußerst ernst. Sofort nach dem Bekanntwerden des schweren Verbrechens begab sich Kriminalkommissar Werneburg mit den Beamten des Raubbezirks nach Charlottenburg, um die Fahndung nach den entkommenen Räubern aufzunehmen.

Geheimnisvoller Mordfall in Paris.

Seit einiger Zeit hatten mehrere große Nachrichtenblätter und Privatpersonen in Paris „Die Ritter der Themis“ unterzeichnete Schreiben erhalten, in denen unter genauer Angabe der örtlichen und zeitlichen Umstände mitgeteilt wurde, daß in einem Wäldchen bei Versailles ein angeblicher Marquis de Champaubert von den Brieffschreibern lebendig begraben worden sei. Man glaubte zunächst an eine Mistifikation, bis Nachforschungen die Angaben der anonymen Schreiben bestätigten. Die gerichtsarztliche Obduktion der Leiche und auch ein aus dem Sarg über dem Erdboden herausragender Gummischlauch lassen darauf schließen, daß der angebliche Marquis, der in Wirklichkeit ein mehrfach vorbestrafter Hochstapler namens Clément Pajjal ist, tatsächlich lebendig begraben wurde und infolge Hungers gestorben ist. Nach den Brieffschreibern wird gegenwärtig gefahndet.

Die geheimnisvolle Mordaffäre nimmt das Interesse der Pariser Presse in weitem Ausmaß in Anspruch. Sie sieht weitere Kreise, denn die sogenannten „Ritter der Themis“, die selbst dieses Verbrechen eingestehen, erklären, als Räuber der Menschheit bzw. als Vollstrecker der verlassenen Justiz gehandelt zu haben. Das ergibt sich aus Briefen, die sie an die Zeitungen gesandt haben. In einem dieser Briefe heißt es: „Die französische Justiz, die nur noch ein leeres Wort ist, wird verächtlich gemacht und als lächerlich hingestellt. Deshalb hat unsere Vereinigung den Namen „Ritter der Themis“ angenommen und beschlossen, einen heiligen Kreuzzug zu unternehmen und dafür zu sorgen, daß Hochstapler und Betrüger nach Verbüßung ihrer lächerlich geringen Strafen ihre Tat sühnen, und zwar mit dem Tode. Wir haben uns gegenseitig unter Androhung des Todes für jeden Verrat geschworen, zusammenzuhalten und verschwiegen zu sein.“ Dann folgt die Beschreibung der Todesart des Pseudomarquis, der wie die Auffindung der Leiche auch bestätigt, neben einer Landstraße begraben war, jedoch durch ein Gummirohr in seinem Grabe Luft zugeführt erhielt, so daß er also schließlich Hungers starb. Zum Schluß wird in dem Brief angekündigt, daß die „Ritter der Themis“ weitere Bestrafungen vornehmen werden, wenn sich neue Fälle ergeben. Die Mutter des lebendigbegrabenen Opfers war durch einen Brief von den „Rittern der Themis“ ebenfalls von der Tat in Kenntnis gesetzt worden und diesem Brief lag ein Gedächtnis bei, der auf Gedächtnis lautete, das in einer Gedächtnisbewahrung eines Bahnhofs hinterlegt war und die Kleider des Opfers enthielt. Der Pseudomarquis selbst hatte sich zu Lebzeiten für die Beraubung von Juwelenhändlern mit Hilfe von Chloroform spezialisiert, und zwar hatte er zu diesem Zweck das Schloß Priereur gemietet und dort eine mit allem Raffinement eingerichtete Menschenfalle organisiert. Nach Verbüßung seiner letzten Gefängnisstrafe, die zwei Monate zurückliegt, hatte er wegen der Herausgabe seiner Verbrechermemoiren Verhandlungen angebahnt.

Die Vorgänge in der Schwachsinnsanstalt Hephata. Der Direktor an der Schwachsinnsanstalt Hephata in Gladbach-Rheine, Kieselring, der, wie erinnerlich, im Zusammenhang mit dem unaufgeklärten Tod einer Angestellten festgenommen worden war, ist aus der vorläufigen Haft entlassen worden. Wie dazu erklärt wird, liegen keine zwingenden Gründe zum Verdacht eines Lustmordes vor, vielmehr besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Kontoristin

Hilde Dürholt freiwillig durch Gift aus dem Leben geschieden ist. Es ist gelungen, in Essen die Freundin der Toten zu ermitteln, mit der Hilde Dürholt in der Nacht ihres Todes ein Telefongespräch führte, das Andeutungen über ihre Selbstmordabsichten enthielt. Die Bemühungen zur Aufklärung des Vorfalls sind damit noch nicht abgeschlossen, sie werden fortgesetzt.

Schwerer Betriebsunfall. — Fünf Tote. In der Lederfabrik von Lüttich in Olpe (Westfalen) stürzte eine Gruppe von zehn bis zwölf Arbeitern aus bisher noch unbekannter Ursache in einen mit Chloräure gefüllten Behälter. Obwohl sie alle bei den sofort aufgenommenen Rettungsarbeiten aus dem Behälter herausgeholt werden konnten, hatten sie zum Teil schwere Brandwunden oder schwere Vergiftungen erlitten. Zu dem Betriebsunglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Ruhrverband hat in dem Fabrikgebäude eine Kläranlage eingebaut. Das Becken, in dem sich der zu klärende Stoff befand, war durch eine Tür verschlossen. An dieser Kläranlage wurden Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. In dem Augenblick, als der Wärter die Tür öffnete, fiel er bewußtlos in den neben dem Becken befindlichen Behälter hinein. Ein anderer Arbeiter des Ruhrverbandes, der zu Hilfe eilte, stürzte ebenfalls in den Behälter. Auf die Hilferufe der beiden eilten sofort sechs Arbeiter der Lederfabrik herbei, um die Verunglückten zu retten. Auch diese Arbeiter fielen bewußtlos in den Behälter. Nach langen Bemühungen gelang es schließlich, alle acht Personen zu bergen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten nur bei dreien Erfolg, während bei den übrigen fünf nur der Tod festgestellt werden konnte. Der Tod scheint durch ein Gemisch von Wasserstoffgas und Chlorgas eingetreten zu sein. Die Leichen wurden furchtbar zugerichtet. Die Verunglückten stammen aus Olpe und dem Amt Venden.

140 000 Mark Fehlbetrag in einem Darlehnskassenverein. Im Darlehnskassenverein Dinslaken bei Rosenheim ist man sehr großen Unregelmäßigkeiten auf die Spur gekommen. Der bisherige Rechner des Vereins, Grill, hat im Laufe der letzten Jahre etwa 35 000 Mark veruntreut. Durch raffinierte Buchungsfälschungen verstand er es, sowohl die Vorstandschaft und die Mitglieder des Vereins, wie auch die Revisoren des Landesverbandes zu täuschen. Die unterschlagenen Gelder hat Grill vor allem an Spekulantinnen weitergeleitet, die sie verloren haben. Infolge weiterer Einbußen, die der Darlehnskassenverein Dinslaken in den letzten Jahren erlitten hat, beläuft sich das Defizit auf 140 000 Mark.

Der Rubens auf der Straße. Die Kriminalpolizei hat vor einer Bierhalle am Bahnhof Zoo in Berlin zwei Männer angehalten, deren Benehmen den Beamten auffiel. Zwei Pakete, die einer von ihnen unter dem Arm trug, erwiesen sich als ein Rubens und ein Tischbein, die im August d. J. bei einem großen Einbruch in einer Leipziger Kunsthandlung gestohlen worden sind. Geraubt wurden damals zwei Apostellöpfe von Rubens, eine Kleopatra von Tischbein, ein Hirtentafel von Feuerbach und eine Anzahl wertvoller Elfenbeinminiaturen. Die Gesamtbeute hatte einen Wert von ungefähr 100 000 M. Auf dem Polizeipräsidium wurde einer der beiden Festgenommenen als ein unbedeutender Arbeitsloser festgestellt, der, um einige Groschen zu verdienen, das Tragen der Pakete übernommen hatte. Sein Beauftragter, ein 39-jähriger Johann Brenner, der in der Regersburger Straße im Westen Berlins einen Sportverlag betreibt, wurde bis zur Aufklärung des Sachverhaltes einstellweise in Gewahrsam gehalten. Er erklärte bei seiner Vernehmung, er habe weder von dem Diebstahl noch von dem Inhalt der Pakete eine Ahnung gehabt. Die Gemälde sind beschlagnahmt worden.

Die erste Fahrt der „Europa“. Wie der Norddeutsche Lloyd in Bremen mitteilt, wird der auf der Werft von Blohm & Voß in Hamburg seiner Fertigstellung entgegenstehende Schnelldampfer „Europa“ (etwa 50 000 Bruttoregistertonnen) erstmalig am 19. März 1930 von Bremerhaven aus zur Fahrt über den Nordatlantik in See gehen. Durch die Indienststellung dieses Dampfers wird der beachtlichste wöchentliche Schnelldampferturnus des Norddeutschen Lloyd mit den Dampfern „Bremen“, „Europa“ und „Columbus“ in vollem Umfange durchgeführt werden können.

Die Meuterei im Staatsgefängnis von Cannon City beendet. Die mit schweren Kämpfen verbundene Meuterei im Staatsgefängnis von Cannon City, über die bereits berichtet wurde, hat am frühen Morgen des Freitag mit der bedingungslosen Kapitulation der 150 im Gefängnisgebäude verhafteten Sträflinge geendet.

Unsere Neuheiten in

T Teppichen, Halbstores Dekorationen

sind unerreich in Auswahl

Güte und Preiswürdigkeit

Vorschläge und Preisberechnungen bereitwilligst.

Ludwig Ganz AG.

Langgasse, Ecke Bärenstraße

Wilhelmstraße 12. 2090

Spotbillig!

Rüchherd, Zimmerherd, Eckerherd, transp. Kachel-Ofen, Gasherd mit Tisch (neu), weiß email, Gas-herd mit Backofen, Alu-herd in prima Zustand, zu verl. Ausw. Sonntags von 10-12 Uhr, Weltend-Str. 32, Hinterhof.
Großer u. kleiner Kachel-herd zu verl. Blatter Str. 152.

Herde

1 Kalbf. 1,55x0,75 m.
1 Email, 110x0,65 m.
1 Kachel-Ofen,
für Schneider bill. zu ver-
kaufen. Ausw. Sonntags,
10-12 u. Montag.

Kremer

Herderstr. 19.
Küchenherd,
gut erhalt., 110x72 cm
(Gehäus. Kachel-Ofen) billig
zu verl. Blatterstr. 152.

Kleiner und groß. Herd
f. u. Dampfherd, 22. B.
21. weitemail. Gasherd
mit weitem Tisch
billig zu verl. bei Kneip,
Selenstr. 8, 1. l.

Den mit Rohr, fast neu.
f. 15 M. zu verl. Kneip-
herd, Str. 42, 5. 2.

Petroleumherd
für 12 M. zu verl. an
Rother Str. 15, 2. l.

Zintbadewanne
billig abzugeben. Selen-
str. 22, 3. rechts.

Badewanne, email.
u. Badewanne bill. zu
verl. Kneipherd 21. 4.

Kleineres transparent
billig zu verl. Blatter-
str. 37, 1. l.

1/2-Stück
Weinfäß
preiswert abzugeben. F93
Sofmann,
Wiesbaden-Hedrich,
Adolfstr. 8.

Risten

für Glas u. Porzellan
mit Backen billig
abzugeben.
Kneipherd, 21. 4.
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schöne gr. Beine
aus Privatbesitz wegen
Platzmangel zu verl. an
Kneipherd, 21. 4.

Schlafzim. 250 (weiß)
egal. Betten, Holz und
Metall, 60 M., Kinder-
bett 12, Dwan 28 u. 36,
Sofa 10, Kachel, v. 18 an,
Kleider u. Kinderwagen 20,
Anrichte 10, Dipl.-Schreib-
tisch 40, Kinderwagen 5
billig zu verl. an
Holland, Sedanstr. 5.

Billig!

Metallbetten
in allen Preislagen,
Federbetten
nur neue Ware,
Matratzen

in Wolle und Seegras,
Stahlmattchen
alle Größen, nach Maß.

Kapok-
Matratzen, erdteila,
Chaiselongues

33, 50, 65 M.,
Sofas
und Chaiselongue-Betten.

Mollath
Friedrichstraße 46

Baden
Preisgekröntes
Spezialhaus!

Kapok-
Matratzen
Edelstes Material,
Ueberrückte Füllung,
halten 20 Jahre!

Mollath
Friedrichstraße 46

Baden

Elegante
Bitzschlücke
2 Schränke, 1 Tisch, zwei
Stühle m. Vinylmattchen,
225 M., herrsch. Schlaf-
zimmer, 180 Br., Garde-
robe, 180 Br., u. Nachsch.
1. Kam., 2 Betten, 1
Handtuch, 2 Schere,
Stühle, 550 M.,
Keller, Möbelschrein.,
Schamboristr. 19.

Bill. Angebot!
Neu vertell. Chaiselongue,
Sofa, Stuhl, Matratzen
billig zu verl. an
Friedrichstraße 46,
Sol. rechts, kein Laden,
Kauf beim Fachmann!

Glaschränke, Bieder-
meier, Wohnzimmer-Ein-
richtung, auch eine Sofas,
Tische, Stühle, Sessel,
Barockmöbel, Güter
zu verl. an Kneipherd,
Str. 17.

Weiß geölt. 2tür.
Spiegelschrank
tür. Kuchbaum - polierter
Spiegelschrank 70 M.,
Bett 45 M., Tisch,
Dipl.-Schreibtisch 85 M.,
tür. Kuchbaum - polierter
Spiegelschrank 55 M.,
Kleiderkasten 20 M.,
u. zu verl. an
Schwalbacher Str. 73, 1.
nahe am Riehelsberg.

Bücherschrank
Schreibtisch, Eich-Stein-
uhr billig zu verl. an
Holland, Sedanstr. 5.

Nähmaschinen
fabrikneu und einige gute
gebrauchte, v. 25 M. an,
m. Garantie, kein Laden,
Kneipherd, Str. 22, 1.

3/15 PS Digi
4/16 PS Opel
5/20 PS Wanderer
6/30 PS Wanderer
6/25 PS Adler
10/50 PS Steiger

2 u. 4-Sitzer, offen und
Dampfen, Bierd-
brennen u. w., neuwertig,
preiswert verkäuflich. An-
fragen unter 11, 196 an
den Tagbl.-Verlag.

3/15 PS Digi
4/16 PS Opel
5/20 PS Wanderer
6/30 PS Wanderer
6/25 PS Adler
10/50 PS Steiger

2 u. 4-Sitzer, offen und
Dampfen, Bierd-
brennen u. w., neuwertig,
preiswert verkäuflich. An-
fragen unter 11, 196 an
den Tagbl.-Verlag.

3/15 PS Digi
4/16 PS Opel
5/20 PS Wanderer
6/30 PS Wanderer
6/25 PS Adler
10/50 PS Steiger

2 u. 4-Sitzer, offen und
Dampfen, Bierd-
brennen u. w., neuwertig,
preiswert verkäuflich. An-
fragen unter 11, 196 an
den Tagbl.-Verlag.

3/15 PS Digi
4/16 PS Opel
5/20 PS Wanderer
6/30 PS Wanderer
6/25 PS Adler
10/50 PS Steiger

2 u. 4-Sitzer, offen und
Dampfen, Bierd-
brennen u. w., neuwertig,
preiswert verkäuflich. An-
fragen unter 11, 196 an
den Tagbl.-Verlag.

3/15 PS Digi
4/16 PS Opel
5/20 PS Wanderer
6/30 PS Wanderer
6/25 PS Adler
10/50 PS Steiger

2 u. 4-Sitzer, offen und
Dampfen, Bierd-
brennen u. w., neuwertig,
preiswert verkäuflich. An-
fragen unter 11, 196 an
den Tagbl.-Verlag.

3/15 PS Digi
4/16 PS Opel
5/20 PS Wanderer
6/30 PS Wanderer
6/25 PS Adler
10/50 PS Steiger

2 u. 4-Sitzer, offen und
Dampfen, Bierd-
brennen u. w., neuwertig,
preiswert verkäuflich. An-
fragen unter 11, 196 an
den Tagbl.-Verlag.

3/15 PS Digi
4/16 PS Opel
5/20 PS Wanderer
6/30 PS Wanderer
6/25 PS Adler
10/50 PS Steiger

Nähmaschinen
erkl. Fabrikate, taucht
man am billigsten bei
Otto Ensel,
Bismarckring 43, 1. Laden
1. Platz-Sportwagen
(2-Sitzer)
zu verl. an
Automobil-Zentrale,
Schnobitzstr. 6.

Wegen Auslandsreise

glänzende Existenz
Herrliches Geschäft (feine Lebensmittel) mit
anständiger idealer Wohnung, komplett, herr-
schaftlich möbliert, mit sämtl. Waren und Inventar
für 15 000 Mark bar abzugeben. Näheres Eulen-
str. 24, 3. rechts.

Erster großer
Pferde - Verkauf

Montag, den 7. Oktober 1929
vorm. 10½ Uhr bringen wir wegen Saison-
ende und weiterer Umstellung auf Auto im
Hofe unserer Eisfabrik, Frankfurt a. Main,
Langestr. 23, etwa

30-35 junge Arbeitspferde
leichter, mittlerer und schwerer Schlags,
bierunter sehr schöne gleichmäßige Haare
melchbittend zum Verkauf. Ferner wird ein
guter, balteses Halbverder mit abnehmbarem
Sadd zum Verkauf gebracht. Zahlungs-
erleichterung wird gegen Bürgermeisterrat,
Ausweis gemährt. Besichtigung von 9½ Uhr
vorm. ab. Die Pferde kommen unmittelbar
aus der Arbeit, daher für jeden Gebraucher
eine besonders günstige Kaufgelegenheit.

Eiswerke J. S. Günther & Co.
Frankfurt a. M., Langestr. 23,
Telefon 416-418. F25

Gelegenheit in
Speisezimmern v. 450 M. an.
Schlafzimmer und Küchen.
Große Auswahl, vr. Qualität, bill. Preise, bequeme Zahl.
bei Möbel-Klapper
Am Römer 7.

Die
HORCHWER

Regenwasser ist das beste Wasser zum Waschen

Regenwasser ist weich, es enthält keinen Kalk. Leitungswasser dagegen ist hart und kalkhaltig. 1 Gramm Kalk des harten Leitungswassers macht schon 15 Gramm Seife unwirksam. Bedenken Sie, was das beim Waschen ausmacht! Machen Sie sich selber Regenwasser!



Geben Sie vor der Bereitung der Persil-Lauge einige Handvoll Henko-Bleichsoda in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel! Sie erreichen dadurch volle Ausnutzung des Waschmittels und haben eine gut schäumende, waschkräftige Lauge. Auch zum Einweichen der Wäsche wie zum Scheuern des Holz- und Küchengerätes gibt es nichts Vorteilhafteres als die seit fünfzig Jahren beliebte



Henko Henkels Wasch-und Bleichsoda

Nur in Originalpackung - niemals lose. Hergestellt in den Persil-Werken

Vertreter: Rudolf Huns, Emser Straße 48. Tel. 26691.

H74

Weinlese am Rhein.

Welchem Weinkenner schlägt nicht das Herz höher, wenn er des herrlichen Rheingaus gedenkt, jener gesegneten Gärten zwischen Biedrich und Lorch, deren Weine seit altersher in der ganzen Welt in hohem Ansehen gestanden haben. Hier allein ist die Heimat der Rheinweine im eigentlichen Sinne, hier gedeihen die edelsten Gewächse: der wundervolle Schloß-Johannisberger, von dem jährlich nur etwa 30 „Stück“ (zu 12 Hektoliter) geerntet werden, — auch der Dorf-Johannisberger ist nicht zu verachten! — der feurige Hochheimer, sowie der moussierende, der dem Champagner am meisten ähnelt, der starke, duftige Marfobrunner, der liebliche Geisenheimer, der rote Mannshäuser, der beste deutsche Rotwein und vor allem der wundervolle, bulettreiche Rüdesheimer, der wie flüssiges Gold im Glase blinkt und von köstlichem, pitantem Geschmack ist. Alle diese „Dachsgewächse“ stammen aus dem Rheingau, der in einem 3770 Hektar umfassenden Weinbergen jährlich bis zu 8500 Hektoliter Wein hervorbringt. Welch erhebender Gedanke für die Freunde des edeln Stoffes! — Der Beginn der Weinlese läßt sich nicht mit Gewißheit voraussagen, das Wetter von Sommer und Herbst spielt eine wichtige Rolle dabei. Einige frühe Sorten (besonders rote Trauben) erlangen schon im September ihre Reife, im allgemeinen jedoch fängt die Ernte erst Mitte Oktober an und dauert bis in den November hinein. Sobald die weißen Trauben ihre Ausernte (Geltfäule) erreicht haben, ein Zustand, der ihren Zuckergehalt steigert und dem Wein eine feinere Blume verleiht, geht es an die Reife. Dann werden die Weinberge geöffnet, die bis dahin abgesperrt und von den „Beerenhütern“ bewacht waren und nun beginnt vom frühen Morgen bis zum Spätnachmittag ein lustiges Leben und Treiben. — Abends geht der Hauptweinlese manchmal eine „Vorlese“ für schneller gereifte Trauben voraus. — Die wichtigste Bedingung für den Verlauf der Weinlese ist natürlich trodenes, beständiges Wetter. Die feinen Sorten werden morgens erst

dann gepflückt, wenn der Frühtau völlig verdunstet und alle Feuchtigkeit gewichen ist. — Bei sonnigem Wetter geht den Winzern und Winzerinnen die mühsame Arbeit doppelt leicht von der Hand und die lustigen Winzerlieder steigen noch einmal so hell zum Himmel empor. — Bergaufwärts, in gebückter Haltung, gehen die Winzerinnen nun den ganzen Tag, um die Trauben von den Zweigen abzuschneiden und in Gefäßen zu sammeln, wozu jede zwei neben sich stehen hat, ein Holzgefäß für die guten Trauben und eins aus Blech für die minderwertigen. Reiz und Glied treten sie die Arbeit an, jede bekommt ihren Gang zugewiesen, den sie, von links beginnend nach rechts schreitend, abführt. Beim Lesen werden die Winzerinnen stets durch Aufseher kontrolliert. Etwa vergessene Trauben pflücken die „Nachleser“, damit nichts verloren geht. Ist das Gefäß einer Winzerin voll, so schüttet sie den Inhalt in die hölzerne „Butte“ eines der Winzer, welche beständig hin und her gehen. Aus den Butten gelangen die Trauben in große Fässer, die auf von Pferden gezogenen Wagen ruhen. Diese befördern ihre Frucht in die Kelterei, wo die weißen Trauben samt den Stielen direkt in die Presse kommen. Meist werden vorher die angefaulten Trauben entfernt. Schalen und Stiele bleiben in der Presse zurück, während der Saft in große Holzbottiche fließt. Die blauen Früchte, aus denen man den Rotwein herstellt, müssen erst „gerappelt“ (entstielt) werden, bevor sie in die Kelter kommen. Der in den Bottichen aufgefangene Saft, der Most, kommt nun in die Behandlung eines bewährten Kellermeisters, er wird in Kellerräumen in große Fässer gefüllt, um den Gärungsprozess durchzumachen, der verschieden lange dauert und alle Unreinigkeiten aus dem Traubensaft entfernt. Damit ist der Wein nun fertig, d. h. das reine, unverfälschte Naturprodukt. Diesem wird häufig noch Wasser usw. zugesetzt. Man nennt das den Wein „schönen“. — Die Qualität des Weins richtet sich nach der Güte des Mostes, die man aus seinem Gewicht, „Schale“ genannt, mittels einer Art Thermometer feststellt, das vor der Gärung in den Traubensaft eingetaucht wird. In guten Jahren hat der Wein 90, 96, 110 bis 140 und mehr

„Schale“. — Ist die Weinlese glücklich beendet und das letzte „Fuder“ Wein in die Kelterei geschafft, so winkt den Winzern und Winzerinnen zum Lohn für ihre mühselige Arbeit ein lustiges Fest, veranstaltet vom Weingutsbesitzer. Gemeinsam ziehen alle vor dessen Haus und bringen ihm samt seiner Familie ein donnerndes Hoch. Mancherorts wird ihm auch wohl von einer Winzerin ein Blumenstrauß überreicht, in welchem Weinlaub reichlich vorhanden ist. Der Weinbergbesitzer lädt nun alle zum Winzerfest ein, das, je nach dem, wann der letzte Berg abgeerntet ist, mittags oder nachmittags beginnt. Seine Freunde und Bekannten dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, wird im Freien an langen Tafeln gegessen und getrunken und hinterher auf einem eigens errichteten Larboden bis in die Nacht hinein getanzt. Manchmal lassen große Weingutsbesitzer auch wohl zur Verherrlichung des Festes das Rheinufer unterhalb ihrer Weinberge bengalisch beleuchten und ein Feuerwerk abbrennen. Wundervoll ist der Anblick eines solchen Schauspiels.

Wie lustig es bei diesen Winzerfesten zugeht, kann nur der ermessen, dem einmal das Glück zuteil geworden, eine Weinlese im schönen Rheingau mitzumachen und mit den Fröhlichen von Herzen froh zu sein. In solchen Stunden geht einem erst so recht das Verständnis auf für Simrods „Warnung vor dem Rhein“. „An den Rhein, an den Rhein, zieh nicht an den Rhein. — Mein Sohn, ich rate dir gut. — Da geht dir das Leben zu lieblich ein. — Da blüht dir zu freudig der Mut.“

Es ist ein lustiges, übermütiges Volk da unten an den Ufern des Rheins, ganz anders geartet, wie die kühlen Söhne des Nordens. Um die Eigenart der Rheinländer zu verstehen, muß man sich die Mühe nicht verbieten lassen, bis zu ihres Wesens Kern vorzudringen und das gelingt vielleicht am besten, wenn wir Feste mit ihnen feiern, um in swanlosem Beisammensein ihre Herzen zu ergründen, diese goldenen Herzen am Rhein, die heute wie immerdar deutsch fühlen und denken! E. R.

Der bevorzugte Modestoff:

Tweed für Mäntel

Mk. 7.— 9.75 12.50

Tweed für Kleider

Mk. 3.95 4.50 6.75

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20.

K128

Tanzschule Diehl

Friedrichstraße 43, 1. Etage

Weitere Anmeldungen zu unseren Mitte Oktober beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir jederzeit freudl. entgegen.

Unterrichts-Honorar Mk. 20.— in Raten zahlbar.

Privat-Tanzstunden

für jede Alters- und Berufsklasse zu jeder Zeit.
Eigener, vornehmer Lehrsaal im Hause.

Familien-Drucksachen

jeder Art in kürzester Zeit
L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Gaggenauer Gas-Sparherde

und andere Qualitätsfabrikate
kaufen Sie günstig bei

W. u. E. Kirchhan

10 Hochstättenstr. 10

2022

Pension Café - Restaurant Villa Waldfriede.

Bahnstation Hahn-Wehen 1. T., oder von Elserne Hand ½ Stunde durch herrlichen Tannenwald.

Warme und kalte Küche.

Eigene Konditorei.

Germania Pilsner.

Prima Rheingauer Weine im Ausschank.

Neuer Besitzer: Wilhelm Domm.

Früher Konditorei Domm, Kirchgasse.

Telephon Wehen Nr. 4

Auto-Service

Königsstein im Tannus.
Alteinst. Herr od. Dame
findet gegen. Heim. pro
Tag 4 Mk. Anfr. sind zu
richt. Wiesbad. Str. 28.

Moderne Herren-Bekleidung

Jeder Art nach Maß. Guter
Sitz, gt. Arbeit, gt. Zutat.

Billige Preise

Änderungen, Rep. schnell,
sauber, billig. Gr. Kollekt.
neu. Stoffe. Neue Herbst-
und Wintermoden.

Gelief. Stoffe werden zur
Verarbeit. angenommen.

Ernst Dittrich

Friedrichstraße 29 II.

3n- und ausl.
Zier- und Ginguögel,
Spielaffen,
Papageien, Kanarienvögel,
Hühner, Nachttauben.
Zoologische Handlung
Wilder, Mainz,
Schwarzenstraße 11/13.

Schöne Genfgurten

hat abzugeben
Gärtner Diehl,
Waldrähe.

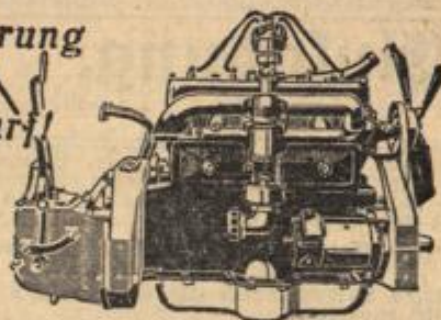
Bettfedern

reinigt man am besten im
Spezial-Geschäft. Jeder
Kunde 1. der Reinigung
beimohnen. — Kostenloses
Holen und Zubringen. —
Preis: Oberb. 3.50 Mk.,
Rillen 1.50 Mk.

H. Baier

6 Strichgassen 6,
Nähe Schulberg.
Tel. 25588. Bött. genügt.

30 Jahre Erfahrung
und ein
glücklicher Wurf!



ADLER FAVORIT

Adler Favorit bedeutet Kraft, Leben, Ausdauer,
Zuverlässigkeit, Wirtschaftlichkeit.

Die Erklärung: Der Motor!

Ungewöhnliche Verfeinerung des Triebwerks: Vollkommener Massen-Ausgleich • Motoraufhängung in Gummi • Nelson-Bohnalite Leichtmetallkolben mit Invar-Stahl-Stegen • Superdimensionierte Nockenwelle Präzisionssteuerung der Ventile • Hochdruck-Zentral-Umlaufschmierung • Tropenerprobte Schnellumlaufrückführung • Anlaß-Zündstromverstärker, vom Führersitz aus einschaltbar • Gemischvorwärmung im Saugrohr • Spezial-Vergaser mit Beschleunigerpumpe und Starterklappe • Explosionssicherer Hecktank und Unterdruckförderer.

Große Spezial-Limousine 5575.- RM ab Werk.
Steuer 75 Pfg. pro Tag.

Wer Adler fährt, weiß ihn zu schätzen.
Machen Sie einen Versuch!



Jean Mayer G. M. Wiesbaden
B. H.

Inh.: Aug. Rossel

Tel.: 20717 Bahnhofstr. 2-4 Tel. 20717

General-Vertretung der Adlerwerke
vorm. Heinrich Kleyer AG., Frankfurt a. M.

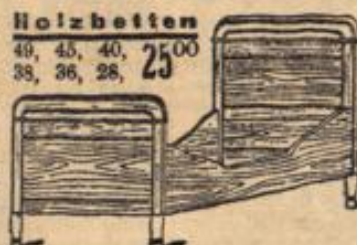
P1

Lassen Sie sich nicht täuschen

beim Einkauf von **Bettfedern • Betten • Matratzen**
Steppdecken Schlafdecken **Schlafzimmern-Küchen**



Metall - Bettstellen
 mit Patentmatratze,
 Stahlrohr, mit u. ohne
 Fußbrett u. elegant.
 Messingverzierungen.
 45, 43, 40, 38, 36, 35,
 33, 32, 31, 30, 28, 18⁰⁰
 26, 25, 22, 20, 18⁰⁰



Holzbetten
 49, 45, 40, 25⁰⁰
 38, 36, 28, 25⁰⁰
Kinderbetten
 in Holz und Eisen
 weiß lackiert, 42, 40,
 38, 36, 35, 30, 28,
 27, 25, 24, 15⁰⁰
 22, 19, 18, 15⁰⁰
Patentrahmen
 22, 20, 19, 13⁰⁰
 18, 15, 14, 13⁰⁰



Kaufen Sie diese Artikel nur bei

Betten-Stern Wiesbaden
 Mauergasse 8 u. 15

Wiesbadens allergrößtes, ältestes u.
 fachmännisch geleitetes Spezial-
 geschäft. Gegründet 1902. :: ::

Matratzen eigene Fabrikation. la Arbeit und Material.

Bettfedern und Daunen 4fach gewaschen, 18, 16, 14, 13, 11, 9, 8, 5, 0, 1²⁰
 7, 6, 5, 0, 6, 5, 4, 7, 5, 4, 3, 8, 5, 3, 2, 5, 2, 5, 0, 2, 1²⁰
Kissen mit Federn und Halbdauen, gut gefüllt, 16, 15, 13, 12, 10, 5, 0, 4⁵⁰
 9, 5, 0, 8, 5, 0, 6, 5, 0, 5, 1²⁰
Deckbetten mit Federn und Halbdauen, gut gefüllt, 40, 38, 36, 34, 16⁰⁰
 32, 29, 25, 23, 20, 18, 16⁰⁰
Steppdecken prima Satins, mit Halbwoollfüllung, 20, 18, 17, 5, 0, 13⁰⁰
 16, 5, 0, 15, 7, 5, 13⁰⁰
Steppdecken Ia Satins, mit Wollfüllung, 32, 30, 25, 23⁰⁰
Steppdecken Ia Seiden-Satin, mit weißer Schafswolle, 55, 50, 46, 42, 40⁰⁰
Daunendecken 93, 85, 78, 73, 58⁰⁰

Seegrasmatratzen 30, 25, 22, 20, 18⁰⁰
K-Wollmatratzen 50, 45, 40, 35, 30, 25⁰⁰
Kapokmatratzen 100, 90, 80, 70⁰⁰
Haarmatratzen 150, 125, 100, 80, 70⁰⁰
Bettbarchent und Federleinen garantiert
 federdicht, 5, 5, 0, 4, 5, 0, 4, 3, 8, 0, 3, 5, 0, 2, 7, 5, 2, 2, 0, 1⁹⁰
Matratzen drelle in allen Farben und Breiten
 5, 4, 7, 5, 4, 5, 0, 4, 3, 5, 0, 3, 2, 5, 3, 2⁰⁰

Baumwolldecken 12, 10, 9, 8, 7, 6, 4⁰⁰
Wolldecken Wolle mit Baumwolle gemischt, 25, 20, 18, 15, 5, 0, 13, 11⁰⁰
Wolldecken 45, 40, 36, 32, 30, 25, 5, 0, 22⁰⁰
Kamelhaardecken 55, 42, 35, 30⁰⁰
Haar u. Krollhaar 4, 3, 5, 0, 3, 2, 8, 0, 2, 5, 0, 2, 2, 0, 2, 1⁶⁰
 Schlafzimmer, Küchen, weiße Möbel, Schränke,
 Waschkommoden, Nachttische, Chaiselongues.
 Matratzen - Aufarbeitung — Freie Lieferung.

Eigene Fabrikation — Steppdecken-Aufarbeitung.

Eigene Bettfedern-Reinigung.

Beglaubigte Abschrift.
 Geschäftsnummer:
 7/11 D. 119/29
 = 4 =

Strassache

gegen den Abhändler Max Schumann, geboren am
 11. 6. 1881 zu Leubach, Kreis Weiskirchen, wohnhaft
 zu Wiesbaden, Feldstraße 19, verheiratet, unbeschäftigt
 wegen Beleidigung.

Das Amtsgericht
 in Wiesbaden hat am 18. September 1929 für Recht
 erkannt: Der Angeklagte wird wegen Beleidigung
 des Baraufsehers B. Weh zu Wiesbaden zu einer
 Geldstrafe von zehn Reichsmark, im Nichtbe-
 zahlungs-falle zu einem Tag Gefängnis und zu den
 Kosten des Verfahrens verurteilt.

Dem Baraufseher B. Weh und dem Oberbürger-
 meister der Stadt Wiesbaden wird die Befugnis au-
 erkannt, innerhalb von 2 Wochen seit Zustellung des
 rechtskräftigen Urteils an sie den erkennenden Teil
 des Urteils durch einmalige Veröffentlichung im
 „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten des Angeklagten
 bekannt zu machen.

Die vorstehende Abschrift der Urteilsformel wird
 beglaubigt. Das Urteil ist vollstreckbar.

Wiesbaden, den 26. September 1929. F526

Die Geschäftsstelle 7/11 des Amtsgerichts
 des. Scheel, Justizinspektor.

Urteilsbeamtin der Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Einladung.

Zu zwei Vorträgen
 am Dienstag, den 8. Oktober (Anwendungsgebiet
 der Gasheizung, sowie Herstellung von Spezial-
 geräten) und Donnerstag, den 15. Oktober (Behand-
 lung alter und neuer Gasherde, Grillen von Fleisch),
 jeweils 16 Uhr, ladet ein die F526

Beratungsstelle für Gasverwertung.

Marktstraße 16. Zimmer 11.

Platzkarten werden täglich von 8¹/₂ bis 12 Uhr
 unentgeltlich ausgegeben.

Verdingung.

Die Ausführung nachstehender Arbeiten für den
 Neubau des Ev. Gemeindehauses, Klarenthaler
 Straße 22, sollen vergeben werden:

1. Die inneren Putzarbeiten
 2. Die Glaserarbeiten
 3. Die Steinmearbeiten für Stufen und Schwellen.
 Unterlagen sind im Büro des Architekten B. D. A.
 Fritz Hilmer, Döbberner Straße 43, gegen Erstat-
 tung von je 1 Mk. ab Dienstag, den 8. Oktober 1929,
 zu beziehen. Zeichnungen liegen dabeilbit zur Ein-
 richt auf

Eröffnungstermin:

Samstag, den 12. Oktober 1929

und zwar

zu 1. um 9 Uhr vormittags
 zu 2. um 9¹/₂ Uhr vormittags
 zu 3. um 10 Uhr vormittags

im Büro des Architekten Fr. Hilmer. Die Ver-
 dingung ist auf die Unternehmer von Groß-Wies-
 baden beschränkt. Der unterzeichnete Kirchenvorstand
 behält sich das Recht der freien Vergabung vor.

Wiesbaden, den 2. Oktober 1929. F485

Der Vorstand der Ringkirchengemeinde.

J. L. Warrer Jr. Phlipp. Landeskirchenrat.

Frankfurt a. M.

Pferde-Märkte

7. Oktober, 2. Dezember 1929.

Durchschnittl. Auktions 700 Pferde aller
 Rassen, auch Schlachtpferde, größte Auswahl
 und beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch
 Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen.
 Der Handel Sonntags verboten. F162

Die guten
Bacharach
 stoffe

Neue bedruckte Seiden.

Unsere Seidenabteilung zeichnet sich
 durch besondere Reichhaltigkeit aus.

Die bedruckten Crêpes und Moirés
 für den Winter sind so reizend und
 originell, als hätte man nicht schon
 den ganzen Sommer über bedruckte
 Stoffe getragen. Dies verdanken sie
 ihren interessanten Mustern: tweed-
 und jerseyähnliche, weit verstreute
 Blumen und geometrische Motive.
 Buntfarb. Muster auf dunklem Grund.

Allein-Verkauf der VOGUE-Schnittmuster.

Spezial-Stoff-Abteilung

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

K137

Preuß.-Süddeutsche-Klassenlotterie

Kauflose 1. Klasse

$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{4}$ in allen Teilungen
 3.— 6.— 12.— 24.— zu haben.

Staatliche Lotterie-Einnahme Reuter
 Wiesbaden, Rauenheimer Str. 20. Tel. 20087.
 Auf Wunsch per Post. Samstagnachm. geöffnet.
 1847

TAGBLATT-FAHRPLÄNE
 in Heftform • Preis
25
 Pfennig
 Erhältlich an den Tagblattschaltern

Foto

Entwickeln Kopieren
 6,5 x 9 10 S 10 S
 9 x 12 15 S 20 S

Verkauf von Markenapparaten
 und sämtl. Fotobedarf.

Foto-Heep

Friedrichstr. 42 (neben Woolworth)

Belze

Ich liefere zu äußerst billigen Preisen und
 gebogener Verarbeitung (Kochanfertigung) an
 Beamte, Lehrer, Festangestellte usw. Belz-
 mütze in allen Farben, wie Fohlen, Maul-
 wurf, Bedandi, Seal-Elefant, Biberette
 usw. gegen 10—12 Monate Kredit ohne jeden
 Aufschlag bei sofortiger Lieferung. Verlangen
 Sie unverbindlich Vertreterbesuch mit prach-
 vollen Musterkollektionen. Berufsangebe er-
 wünscht. Anfragen erbeten unter 3. 71 an
 den Tagbl.-Verlag. F170

Beste Sorten Tafel- u. Wirtsch.-Apfel
 sowie Lager- und weiche Ebbirnen
 verkauft billigt frei Haus

Café Wellritgal

im hinteren Wellritgal. Telefon 23643

Leppich
 Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
 Wäscherei
 Reparaturen

Dapper
 Telefon 22291

Auch in diesem Jahr Teppiche mit kleinen Schönheitsfehlern Preis! weit unter Frank & Marx

Das Haus
der guten Qualitäten

K131

REINE MENSENDIECK-GYMNASTIK

DAMENKURSE KINDERKURSE
PRIVATUNTERRICHT



BERUFS-AUSBILDUNG
MIT PRÜFUNG DURCH FRAU DR. MENSENDIECK

MENSENDIECKSCHULE
WIESBADEN

WILHELMINENSTR. 49 (ENDSTELLE DER LINIE 1) TEL. 20444

Damen-Schneiderei M. Buze

Rheinstraße 17, 1.
Feinste Maßarbeit vom
einf. bis z. eleg.

Schick und preiswert.
Prompte Bedienung.

Rumstropferin

empfiehlt sich für
Kleider, Wäsche, Teppiche
und Strümpfe
Sohnstraße 26, Bart.

Neue Gutsformen
Hüte z. Umreifen werd.
angenommen. Särgen,
Dam.-Hutverleiherin,
Wiesbaden, Ellenbogen-
gasse 9.

Damen-Hüte
färbieren, umarb. bill.
u. an alten Modellen.
Bensdorf, Moritzstr. 40, 1

Herrenhemden 1.80

tabell. Stk. sowie Dam.-
und Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ge-
fertigt Bälowsstr. 4, Bart.

Über
100
Offerten

die auf eine Anzeige
im „Wiesbadener
Tagblatt“ eingehen.

sind keine
Seltenheit

Sie sprechen am besten
für den großen Erfolg
und die außerordent-
liche Wirksamkeit
der Anzeigen im

Wiesbadener
Tagblatt



Weihnachtsfreude in Ihr Heim

bringt Ihnen allein eine schöne

Haus-Standuhr

direkt von d. Spez.-Fabrik im Schwarzwald, an Private
ohne Zwischenhandel, Formvollendete Modelle - herrl.
Schlag 4/4 Westminster od. Big-Ban-Domflockenschlag.

Konkurrenzlos billig von 60 Mk. an.

Tausende Dank- u. Anerkennungsschreiben, langjährig bewährt
als konkurrenzlos billig anerkannt. Beständig Qualität gewährt. Schwer-
stahl- u. Eisen- u. Angenehme Teilzahlung - frachtfreie Lieferung
mehrfachige Garantie. Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog.

E. Laufer, Spezial-Fabrik moderner Haus-Standuhren
Schwenningen a.N.
(Schwarzwald)

Café-Restaurant OREST

[Hotel Friedrichshof] • Bes. A. Oehlhof

DIE SENSATION IN WIESBADEN

Oktoberfest

unter Mitwirkung des beliebten Violin-Virtuosen **Mario Balza**
aus Mailand und seinen Künstlern • Im Cabaret-Programm
Jean Hegel, Humorist und Ansager, Herm. Boßhammer, Komiker,
Peter Hofmann, Sänger, Rheingold-Trio

Ein Viertelstündchen in der Kaserne (Sketsch)

Sonntag, den 6. Oktober 1929

Mittagessen 1.50

Ochsenchwanz-Suppe
Kalbsfricandeau i. Rahmtunke
m. gem. Gemüse, Bratkartoffeln
Eisbecher

Mittagessen 1.80

Königin-Suppe
Lendenbraten auf Jägerart
mit pommes frites
Eisbecher

Mittagessen 2.50

Mockturtle-Suppe
Königspastete
Junger Hahn auf Gärtnerart
Eisbecher

Abendessen 2.—

Ochsenchwanz-Suppe
Schwedische Vorspeise
Roastbeef garniert
Käse — Butter

In der Hauptsache aber
wegen der vorzügl. Wirkung
auf Magen und Darm sollten Sie täglich einige
Schnitte von dem guten

rheinischen Roggenschrotbrot
der Bäckerei Schröder, Mühlgasse 15
essen.

Prima gelbe

Industrie-Kartoffel

zum Einkellern der Bentner Mt. 3.70
(Kassa-Preis) frei Haus.

Bestellungen nimmt entgegen

H. Böser, Hellmundstraße 38,
Ecke Hermannstraße (Laden).

Bervielfältigungen

in Typen- und Matrizen-Druck, Diktaten, Abschriften
u. a. an die

Schreibstube „Hermes“

Wiesbaden, Reussstr. 3, 1. — Telefon 22777.
Ind. Frau Minna Heinisch
Sie werden dort reell und prompt bedient.
Achten Sie auf Hausnummer 3.

Vorübergehend wird mechan.

Werkstätte — Schlosserei

mit Drehbank — Schweiß-Apparat, zur
Widmung zw. Herstell. einer Spezial-
Apparatur — evtl. bill. liegender Betrieb
hier oder Umgegend alsbald gesucht.
Gel. Angeb. mit nah. Beding. Preisford.
u. u. unter N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Unentgeltlichen

Unterricht in modernster
Stoffmalerei

erteilt Ihnen eine Münchener Kunstgewerblerin
am 10., 11. u. 12. Okt. Melden Sie sich sofort an im
Papierhaus Hutter, Kirchgasse 74

! Neu !

Stoffdruck u. Spritzdruck.

Deller's Tanz-Schule

Zu unseren Mitte Oktober beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir gef. Anmeldungen in unserer Wohnung Hellmund-
straße 51, Part., nahe der Emser Straße, jederzeit frdl. entgegen.
— Mitglied des Allg. Deutschen Tanzlehrer-Verb. —

Café-Restaurant Blumenwiese

Besten Kaffee und Kuchen
la Weine im Ausschank
la Germania-Bier
Solide Preise.

Wiesbadens schönstes und größtes Familien-Restaurant
Erstklassig preiswerte Küche
Bestgepflegte Biere und Weine
Mittagessen zu 1.30, 1.50 u. 2.50

Hotel-Restaurant Wiesbadener Hof

Moritzstr. 6
Telephon 21425

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:
Vornehme Familien-Künstler-Konzerte

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Str. 19 Telephon 28901
Nur noch kurze Zeit!
Die Sensation Wiesbadens!
Gastspiel
BELLA SIRIS
Die schönste Frau der Welt! Die große Tanz-Diva!
mit ihrem erstklassigen Ensemble.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Sämtliche Vergünstigungen sind während dieses Gastspiels aufgehoben.
Gültig sind nur Presse- u. Plakatkarten.
Rundfunkscheine sind nur für Dienstag, Donnerstag u. Freitag gültig.

„Frankfurter Hof“
Webergasse 37 a. d. Langgasse
Anerkannt vorzügliche Küche
Erstkl. Diners und Soupers von Mk. 1.— an
Reichhaltige Tageskarte zu zivilen Preisen.
Täglich abends ab 8 Uhr:
Gastspiel
Curt Hammerschlag
mit seinem prominenten Attraktionsorchester
Harry Thürer Emil Jahn
der beliebte Stimmungs- u. Lautensänger der bekannte Instrumentalvirtuose
Neu eingeführt:
Jeden Sonntag von 4—6½ Uhr:
Kaffee-Konzert
Gedeck — 90 bestehend aus 1 Port. Kaffee, Tee, oder Schokolade m. Schlagsahne, Gebäck n. Wahl

Bayern-Berein „Bavaria“

Wiesbaden e. V.
Stammverein gegründet 1892.
Achtung! Oktoberfest Achtung!
Stimmung! Humor!
Am Sonntag, den 6. Oktober 1929, findet unser diesjähriges

Oktoberfest

zu Bierstadt, im Saalbau „Zum Bären“, statt, wozu wir die Landsleute, Brudervereine, Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst einladen.
Anfang 16 Uhr. Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
„Zur Stadt Heilbronn“

Hermannstraße 9.
Heute abend Schweinepfister mit Klößen, sowie Spezialität Rippchen mit Kraut. — Empfehle meinen Mittagstisch von 80 Pfennig an, sowie den geehrten Vereinen Wiesbadens mein schönes Sälchen (40 bis 50 Personen).
Karl Lang.

Café-Restaurant Eigne Scholle

Inh. Geschw. Riedrich
Fasaneriestr. 36 • Tel. 22111
Kaffee, Torten, Zwetschen-Kuchen.
Tägl. süßen Apfelm. Apfelwein.
Bestgepflegtes Felsenkeller-Bier. •

Café-Restaurant Kaiser-Wilhelm-Turm (Schläferskopf).

Der schönste Aussichtspunkt der Umgebung, von Chausseehaus oder Eisenerne Hand ½ Stunde.

Norm's Kind



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN
weil am besten und wohlbekömmlichsten.

„Dier Türme“

Yorkstraße 8.
Morgen Sonntag von 6 Uhr ab:

Großes Schlachtfest

Heute Samstag abend:
Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut.
Zum freundlichen Besuche ladet höflichst ein



Wilhelm Rossel.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
3 Frühlingsfahrten im Mittelmeer
Mit D. „Lützow“ 9000 Br.-Reg.-T.
I. ORIENTFAHRT 1930
vom 13. März bis 7. April (25 Tage)
Genua — Messina — Catania — Dardanellen — Konstantinopel — Phaleron Bucht (Athen) — Port Said — Jaffa — Haifa — Cattaro — Ragusa — Venedig
Fahrpreise von Mk. 690.— an aufwärts
II. ORIENTFAHRT 1930
vom 9. April bis 4. Mai (25 Tage)
Venedig — Cattaro — Phaleron Bucht (Athen) — Dardanellen — Konstantinopel — Haifa — Jaffa — Port Said — Catania — Messina — Genua
Fahrpreise von Mk. 690.— an aufwärts
MITTELMEERFAHRT 1930
vom 24. Mai bis 12. Juni (19 Tage)
Genua — Barcelona — Palma — Algier — Cadix — Madeira — Lissabon — Bremerhaven
Fahrpreise von Mk. 540.— an aufwärts
Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen und Abfahrten erteilt in Wiesbaden:
Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich Wilhelmstraße 56. F118

Im Programm bis einschl. Montag!
Liane Haid in
Zwei rote Rosen
Milton Sills in
Kampf im Tal der Riesen
Kino für jedermann
Bleichstraße 5.
Ein außergewöhnl. schönes Programm!

Café Ritter (Unter den Eichen)

Sonntag, den 6. Oktober, ab 4½ Uhr
im großen Saale:

• Tanz •

Eintritt frei! Erstkl. Tanzkapelle!

Natur-Traubenmost

1929er Oppenheimer
außer dem Hause RM. 1.50 das Liter, in Kanne, eisgekühlt, sofort zum Mitnehmen ab Büfett.
Kanne leihweise.

Loesch's Weinstuben

Weingroßhandlung Jos. Schmid 2124
Spiegelgasse 2-4. Telephon 25656.

Ein Herbstspaziergang nach dem
„Wartturm“
Café-Restaurant, Bierstadter Höhe
Angenehmer Aufenthalt.
Serrliche Fern- und Rundblick.
Sonntag nachmittag:
Künstler-Konzert
Täglich Burgunder Traubenmost.
Täglich süßer und rauerer Apfelmost.
Prima Kaffee, Kuchen, Torten.
Weine und Spezial-Germania-Biere.
Strassenbahn Linie 7. Autopark.
Den ganzen Winter, auch abends geöffnet.
Sale für 40 und 150 Personen frei.

H. THEIS.
8 Trauringe
8, 14, 18 Karat
Paar 10.- 16.- 22.- an
H. THEIS, Uhrmacher
Moritzstraße 1
Ecke Rheinstr.
Autofahrten
km 4-S. 25, 6-S. 35 Pf.
Kirchgasse 50
Tel. 21127 u. 20715.

Hotel-Restaurant „Einhorn“ 32 Marktstraße 32

Die Küche unter der Leitung von „Mutter Krug“ bietet vorzügliche Mittagessen zu RM. 1.30 und RM. 2.—
Zum Ausschank gelangt: Germania Pilsner Glas RM. 0.30
Dortmunder Hansa Pilsner Glas RM. 0.35
Münchener Augustiner dunkel Glas RM. 0.35
Neuer Inhaber: Hch. Krug (früher Weinstube Karlshof)
Täglich Spezialplatten.
Ausgesuchte Mosel- u. Rheinweine in Glas und Flaschen.

Grammophon **10000 MARK** **KURZ-OPERN** sind das Neueste

Bisher erschienen:
„Der Barbier von Sevilla“ — „Die lustigen Weiber von Windsor“ — „Der Troubadour“ —
„Lohengrin“ — „Der Freischütz“ und „Wilhelm Tell“ als Kurzopern

PREISAUSSCHREIBEN

für jedermann. Die zweite Ausgabe im Oktober-Heft der illustrierten Monatschrift „Die Stimme seines Herrn“ mit der Sonderbeilage: Die Oper auf „Grammophon“.

Dieses Heft ist zu haben in allen offiziellen Verkaufsstellen, kenntlich durch unsere Schutzmarken

GRAMOLA MUSIK-INSTRUMENTE **DEUTSCHE GRAMMOPHON AKTIENGESellschaft**

Gärtnerverein „Hedera“

Wiesbaden

Gegründet 1882.

Sonntag, den 6. Oktober, findet unser

47jähriges Stiftungsfest

im Restaurant „Schühndorf“ Wiesbaden-Biebrich, Wiesbadener Straße

verbunden mit Pflanzenverlosung

statt.

Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

NB. Von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr findet eine Dahlenbach bei freiem Eintritt statt.

Verein Schrebergärtner

Sonntag, 6. Oktober, ab nachm. 5 Uhr:

Herbst-Fest

verbunden mit

Preis-schießen — Tombola — Tanz

in den Räumen

„Zur Germania“, Selenenstraße 27.

Unsere werthe Mitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Gartenfreunde und werthe Gäste laden hierzu sehr herzlich ein.

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

Militärfrei Militärfrei

TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant. — Saal für Vereine.

Rest. „Waldeck“, Aarstraße

Heute und morgen:

Tanz

Restaurant „Deutscher Kaiser“

Schierstein.

Sonntag, den 6. Oktober 1929:

Großes Münchner Oktoberfest mit Tanz.

Jazz-Tanzkapelle.

Original Münchner Bierstall. — Schrammelmusik. Ausverkauf des bekannten Münchner Vornier Kooftelbräu. — Gut geflegte Rheingauer Weine. — Bekannt gute Küche. — Bratwürste, Rippchen mit Kraut, diverse Schnitte, Schraders Delikatess-Würste mit Salat 50 Pfennig.

Es ladet herzlich ein

Julius Remm und Frau.
Sauft, trinkt, sauft net, trinkt a.
Also g'fult???

Zur Börse Mauritiusstraße 8

Menü für Sonntag, 6. Okt. 1929

Diner Mk. 1.00

Diner Mk. 1.50

König-Suppe
Schweine-Kotelett oder Kalbsbraten oder ½ junge Taube mit Rosenkohl u. Kartoffeln
Punsch-Creme mit Chateau sauce
Forellen aus eigener Fischerei stets frisch.

Forelle, blau mit Butter
Kotelett mit Rosenkohl u. Kart. oder ½ Jg. Taube garniert Punsch-Creme mit Chateau sauce

Täglich

der Groß-Tonfilm

„The singing fool“

in drei geschlossenen Vorstellungen

um 3, 5.30 und 8.30 im

Ufa-Palast



UFA-PALAST

Sunny boy

Einmalige Matinee

von 11¼ bis 1¼ Uhr

Morgen Sonntag, den 6. Oktober mit

„The singing fool“

(Der singende Narr)

dem ersten Tonfilm von Welterfolg

Auch Jugendliche haben Zutritt

Kartenverkauf an beiden Ufakassen.

Sunny boy



Natur-Traubenmost

1929er Oppenheimer

Glas RM. —.45

LOESCH'S Weinstuben

Hotel Weinhaus Ress

Hattenheim (Rheingau)

Kirchweih-Feste



erlaube mir ergebenst einzuladen. An genannten Tagen finden in den schönen geräum. Lokalitäten durch die Rolts-Jazz-Band-Kap. Tanzvergnügen statt, sowie in den unteren Räumen durch besond. Kap. Musikal. Unterhaltung Balthasar Ress, Weingutsbesitzer.

Autoverbindung ab Wiesbad., Kais.-Friedr.-Platz Sonntags 16.30, Montags 17.50. Von Hattenheim nach Wiesbaden 1 und 3 Uhr nachts. 2123

Stridwolle

nicht einlaufend.

nicht färbend.

Damenstrümpfe v. 50 Pf. an, Schlupfhosen, Kinderstrümpfe, Herren-Socken von 50 Pf. an, Arbeits-hemden, Einjahrbunden, Unterhosen, Sportstrümpfen, Sockenstrümpfe, Unterhosen, elegante Ballroom billig, prima Schlafbeden, Sandhübe, Einkaufstaschen von 85 Pf. an, alle Kurzwaren bill. 2087

Carl J. Tang

Bleichstraße 35, Ecke Walramstraße.

Miet-Pianos

Pianohaus Wolff

Friedrichstraße 39. 1

Telephon 23225.

Volksbühne E. V.

Bleichstraße 5, 1. Tel. 27042.

Werden Sie Mitglied bei uns!

Norma. Die Dreigroschenoper. Trojaner.

Rassauische Familien-geschichtliche Vereinigung.

Vortragsabende im Winter 1929/30.

Die Vortragsabende finden im Kurhaus (Eingang Sonnenberger Straße), abends 8¼ Uhr bei freiem Eintritt statt. Gäste sind willkommen.

Die Mitgliedschaft wird durch Anmeldung bei unserem Schriftführer, Oberingenieur Schöner in Wiesbaden, Morikstraße 70, erworben. Jahresbeitrag 4 Mark. Neu eintretende Mitglieder sind für den Rest des Jahres beitragsfrei.

Mittwoch, den 16. Oktober:

Vortrag Otto Sartorius, Dantelshausen:

D. Martin Luther u. i. Familie durch 4 Jahrhunderte

Dienstag, 12. November:

Rittmeister Friedrich v. Goch und Schwanenflieh:

Die Entwicklung meiner Abenteurer u. Fehler, die hätten vermieden werden können.

Dienstag, den 10. Dezember:

Dr. med. Gustav Schellenberg, Wiesbaden:

Ueber Vererbung.

Freitag, den 3. Januar:

Dr. phil. Alfred Schellenberg, Breslau:

Was lebt uns Adolf Mengels Abentat?

Dienstag, den 11. Februar:

Staatsarchivar Dr. Otto Heinemann, Wiesbaden:

Ueber rassauische Familiengeschichte. Quellenkunde.

Dienstag, den 11. März:

Studienrat Dr. Rudolf Bonnet, Frankfurt a. Main:

Der Mainzer Adelsverein und die rassauische Auswanderung nach Texas um 1850.

Der Vorsitz d. Rass. Familiengesch. Vereinigung:

Adolf Dieck. 2092

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Am Sonntag, den 13. Oktober 1929

Film-Palast, Schwalbacher Str. 8, vorm. 11.30 Uhr:

D. H. V.-Film

Die erste Darstellung der Geschichte des Kaufmanns-

gehilfen im Film.

Eintritt je Person —.50 Mk.

Karten, die zum Eintritt berechtigen, auf der Geschäftsstelle, Luisenstraße 41, 1. sowie sämtlichen Betriebs-Vertrauensmännern zu haben. 2115

DAMMERSTOCK DAMMERSTOCK DAMMERSTOCK

KARLSRUHE

AUSSTELLUNG

DIE GEBRAUCHSWOHNUNG

23 HAUSTYPEN - 228 WOHNUNGEN

30 NEUZEITLICH MOBILIERT

DAMMERSTOCK

vom 29. Sept. bis zum 27. Okt. 1929

Oberleitung: Prof. Dr. W. Gropius

H. G. DAMMERSTOCK - KRUSE - LAUSCHGANGHARDT

F14

Restaurant KARLSHOF

Rheinstraße 72 (Ecke Karlstraße).

Sonntags-Menü Mk. 1.50.—

Klare Kraftbrühe mit Einlage

Jg. Hirschkote in Sahnen-Sauce

oder

KURHAUS

Mittwoch, 9. Oktober: Ab 21 Uhr in der modernen Tanz-Diele des kleinen Saales:

Gesellschafts-Abend

Kapelle: Otto Schillinger.
Tanz-Roulette mit Puppenverlosung.
Gesellschaftstoilette.
Eintrittspreis: 3.- Mk., Garderobegebühr: 0.50 Mk.

Freitag, 11. Oktober: 19.30 Uhr im großen Saale:

I. Zyklus-Konzert.

Leitung: **Carl Schuricht.**

Solisten:

Caspar Cassadó, Cello

Hans Bachem, Orgel

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreis: 2½, 3, 4, 5, 6 Mk.

Garderobegebühr u. Wiesbad. Nothilfe: 0.50 Mk.

Samstag, 12. Oktober: 16 Uhr im kleinen Saale (moderne Tanz-Diele):

MODE-TEE

mit Vorführung der neuesten Modelle der Firma J. Bacharach, Wiesbaden.

Eintrittspreis (einschl. Tee o. a., Gebäck) und Garderobegebühr: 4.- Mk. F508

Die Literarische Gesellschaft

Eröffnungsabend 1929/30

Donnerstag, 10. Okt. 1929, im Kasino

abends 8 Uhr Friedrichstr. 22

Arnold Zweig

„Kunst und Weltkenntnis“

Plätze zu 2, 3, 4 Mark in der Geschäftsstelle (Konsortdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstraße 39, Tel. 23226), Stöckler, Rheinstr. 41, Engel, Wilhelmstr. 52, u. an der Abendkasse.

Weitere Vortragende:

Oscar W. S. Schmitz (23. Oktober),
Karl Ettlinger (8. November),
Kurt Tucholsky (23. November),
Geheimrat Prof. Dr. Werner Sombart (12. Dezember),

Ludwig Renn (16. Januar),
Ernst Glaeser (3. Februar),
Karl Zuckmayer (18. März).

F 468

Café Odeon, Marktstr. 26

Täglich Tanz :: Großes Winterfest

unter Leitung

des Herrn **Mönch Puselius**, Stimmungssänger.
Süßer Traubenmost aus eigener Kelterei
Ausschank direkt von der Kelter per Glas 0.45

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 / Fernsprecher 26137

Zwei wirkungsvolle Publikumfilme!!



Herzblut einer Mutter

Das Hohelied der Mutterliebe mit Jane Novak und Lowell Sherman

Die neue Deulig-Woche

Salzburg und Berchtesgaden
Kulturfilm

Beginn: Wochentags 4, 6½, 8½, Sonntags ab 3 Uhr.



Teure Heimat

(Drei machen ihr Glück)

nach einer Novelle von Ada v. Roon

Prominente Besetzung:

Renate Müller, Hans Brausewetter, Hans Albers, Lotte Werkmeister, Paul Westermeyer, Henry Bender, Jakob Tiedtke, Jwa Wanja u. a.

Urania-Theater
Bleichstrasse 30

Des großen Erfolges wegen bleibt der prachttvolle Monumentalfilm

Im Beiprogramm:

„TOM MIX, der schüchterne Don Juan“

A. L. ERNST

Nerostraße 1-3 / Ecke Saalgasse (am Kochbrunnen)
Fernsprecher 26123 Gegründet 1889

Das große Spezial-Geschäft mit seinen Abteilungen:

Musikalien ♦ Instrumente

Pianos ♦ Sprechapparate

Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle.

Erste Gesellschaft für wissenschaftliche Astrologie Frankfurt-M.

Montag, den 7. Oktober 1929, abends 8 Uhr, im Kasino, Friedrichstr. 22

Vortrag von Karl Brandler-Pracht

Altmeister der Astrologie, Präsident der Wiener Astrologischen Gesellschaft, über: Ist die

Astrologie eine Irrlehre?!

Aus dem Inhalt: Läßt sich die Astrologie als Wissenschaft begründen? Einiges über ihre Technik. — Wo nützt die Astrologie und wo kann sie schaden? — Astrologische Irrlehren. — Sind Vorhersagungen über Völkerschicksale auf viele Jahrzehnte hinaus einwandfrei? — Deutschlands Geschick im Jahre 1930. — Astrologische Charlatane u. Aushuter. — Die Renaissance der Astrologie usw. — Fragenbeantwortung.

Eintrittspreis: 3, 2, 1.50. Kartenvorverkauf: Musikhaus Stöckler, Rheinstr. 41; Ludwig Engel, Wilhelmstr. 52; Zigarrenhaus Zander, Kirchgasse 51 und an der Abendkasse.

Stil

Technik

Musikalisches Empfinden

sind die Hauptfaktoren des Gesellschafts-Tanzes
Die Erlernung dieser Fertigkeiten gewährleistet

Die Tanzschule Bier

Inhaber der goldenen Fachlehrer Medaille

Kurse u. Einzelstunden für jede Altersstufe

Anmeldungen: Adelheidstraße 85

Anruf 23442

Haarwasser

lose ausgewogen.
Schloßbrückerle Siebert,
Marktstraße 9.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 6. Okt.

5. Vorst. Stammreihe C.
Zum Vorteil der hiesigen Theater-Pensionsanstalt.

4. Benefiz für 1929.

Die Afrkanerin

Oper in 5 Akten von Giacomo Meyerbeer.
Musik: Zeit.: C. Zulaut.
Spielzeit.: Fr. Scharber.
Don Pedro, Präsident des Staatsrates
Alex. Kosalewicz
Don Diego, Admiral
G. Zeithammer
Ines, seine Tochter
Dante Boel
Basco da Gama
Evaristo Raholm
Don Alvar, Ritter des Staatsrates
Don Baldo
Der Groß-Inquistor von Lissabon
H. Böcklin
Rafuso, Adolfs Barbi
Selica
C. Enalerth
Der Oberpriester des Brahma
Rob. Steel
Anna, Vertraute d. Ines
Charlotte Müller
Ein Quänter
H. Schorn
L. Matroie
J. Kiefer
L. Matroie
H. Müller
Ein vornehmer Indier
J. Kiefer

Ort der Handlung:
In Lissabon, auf einem Schiff in offener See, u. auf einer Insel an der Küste von Afrika.

Nach dem 2. Akt 12, nach d. 3. Akt 15 Min. Pause.

Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 22¼ Uhr.

Kleines Haus.

Sonntag, 6. Okt.

Bei aufgeh. Stammfarten
Die Dreigroschenoper
(The Beggar's Opera)

Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern von Bert. Brecht.
Musik von Kurt Weill.
Spielzeit.: J. Herrmann.
Rustal, Prg.: W. Krays.
Jonathan, Jeremiah Ve-
achum, Chef einer Bett-
lerplatt
H. Gerhards
Frau Bechum, M. Rubin
Volks Bechum, ihre
Tochter
M. Mayer
Wachsch. Chef einer
Platte von Straßen-
banditen
H. Breitkopf
Brown, Volkseidol von
London
M. Andriano
Lucy, seine Tochter
Bertha Gensmer
Trauerweidenwälder
Brenko Birner
Vaterfingeriglob
H. v. Henden
Ringsmatthias
Sagerobert
H. Bernhoff
Epe
Dilmar Manders
Jimmu
M. Bildmann
Risch, einer von Bechums
Bettlern
M. Allgauer
Seluntenjennig
Sedina
Smith, erster Konstabler
Paul Wiegner

1. Bettler, D. Wiegner
Freudenmädchen: Doris
Kok. Marianne Elman
Verta Ritter.
2. Konstabler G. Albert

Montag, 7. Okt.
5. Vorst. Stammreihe B.
Dantons Tod.

Ein Drama v. G. Büchner
Spielzeit.: M. v. Gordon.

George Danton, Dirmoser
Legendre, D. Manders
Camille Desmoulins
Maurus Dier
Gérault-Schelles
Paul Breitkopf

Lauroix, Gust. Albert
Billiveau, H. Wiegner
Fabre d'Églantine
Walter Bildmann

Mercier, Hans Robins
Thomas, Hann. Schwab
Robespierre, R. Kleiner
St. Just, H. Gerhards
Barbore, Aug. Womber
Colloz d'Herbois

Heinrich Bedrauch
Chaumette, Procurator
des Gemeinderates
Peter Fahr

Fouquier-Tinville, öffent-
licher Ankläger
Guido Lehmann

Dumas

Für Ihr neues Kleid, Ihren Mantel die guten Wollstoffe



*Wie reizend sparsam,
das hat sie wieder selbst
gemacht, das gute Kind!*

... natürlich mit einem der neuen
„sprechenden“ Ullstein-Schnitte!

Tweed, entzückende neue Muster, für Kleider u. Pullover . . . Mtr. 2.95, 1.95,	1.35	Kinder-Flausch in allen Farben ca. 140 cm breit Mtr. 4.75,	2.95
Composé, neue Zusammensetzung, höchst gem. u. uni Stoffe, Mtr. 3.90, 2.90,	1.45	Mantelstoffe, neue engl. gemust. Dessins, ca. 140 cm breit . . . Mtr. 5.90,	3.95
Woll-Crepe de chine in allen modernen Farbtönen, ca. 130 cm br., 7.90, 4.75, ca. 100 cm 5.90,	3.45	Mantelstoffe, gute Qualität mit angew. Fuller, ca. 140 cm br. Mtr. 8.90, 6.90,	5.90
Woll-Tweed für eleg. Nachmittagskl., ca. 130 cm br., Mtr. 7.90, ca. 100 cm breit, Mtr. 5.90,	3.95	Duveline-Velour für d. eleg. Mantel lgr. Ausw., ca. 140 cm br., Mtr. 10.75, 8.75,	7.90
Tuch-Schotten, reinw. gute Qual. in neuer Ausmusterung, ca. 100 cm br., Mtr.	4.50	Kleider-Tuch, alle modern. Farben hervorragende Qual. ca. 130 cm br., Mtr.	9.50

die guten Seidenstoffe

Trikot-Rekord haltbare, rundgew. Ware, viele Farben, ca. 140 cm breit Mtr.	3.90	Crêpe de chine-Druck neue Dess. auf reiner Seide, ca. 100 cm br. Mtr. 9.25, 7.90,	5.90
Crêpe de chine reine Seide, unsere Hausqual. i. all. Farb., ca. 100 cm br. Mtr. 7.90,	5.90	Peau de Soie-Druck die Mode-Seide Mtr.	7.90
Veloutine Seide mit Wolle, die be- liebten Standardmarken in großem Farb- sortiment, ca. 100 cm breit . . . Mtr. 7.80,	5.90	Brokat die große Mode für den Winter Mtr.	12.50
Moiré reine Seide, elegante schwere Qualität, ca. 90 cm breit Mtr.	9.80	Crêpe-Satin-Druck reine Seide, für das elegante Kleid, ca. 100 cm br. Mtr.	13.75

Besonders billig bei Blumenthal

K12

Versteigerung von Kunstgegen- ständen und Geschäftseinrichtung.

Wegen Geschäftsaufgabe läßt die Kunsthandlung
Nathan Seb. gest. 1844, am

Dienstag, den 8. Oktober 1929
morgens von 10-1 und nachmittags von 3-6 Uhr
und eventl. den folgenden Tag im Geschäftsort

16 Wilhelmstraße 16

a) die gesamten Kunstgegenstände

in Bronze, Keramik, Marmor, Elfenbein usw.,
ferner gerahmte und ungerahmte Sammler-
Graphik usw.;

b) die Geschäftseinrichtung

als: 2 große schöne Vitrinen mit Messingum-
rahmung, Kristallgehäusen und Spiegelrück-
wände, je 1,15 breit, 0,60 tief, 2,15 hoch (Fabrikat
Bornbrun);
1 Vitrine in Horn-Holzumrahmung, vier Seiten
verglast;

1 französische Vitrine aus Rosenholz;
1 ar. Ausstell.-Tisch, ca. 3,30 lang;
div. Ausstell.-Tische, Stühle;
1 eiserner Geldschrank und dergleichen mehr
freiwillig meistbietend gegen Barszahlung versteigern.
Besichtigung: Montag, den 7. Oktober, von 9-1
und 3-4 Uhr.

Die Geschäftseinrichtungsgegenstände kommen
nachmittags 4 Uhr zum Ausverkauf.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator

Tel. 22941. Schwalbacher Straße 23. Tel. 22941.
Heiteres, streng reell und sachmännlich
geleitetes Unternehmen.

Sonder-billige-Fahrt
sonntag, 2.30 Uhr ab Kurhaus
Grosser Feldberg 880 Mtr.

über
Eppstein — Königstein (Aufenthalt) —
Esch — Idstein — Platte. — RM. 6.50.

Lloydreisebüro J. Chr. Glücklich

Wiesbaden — Wilhelmstr. 56 — Telefon 25865
und sämtliche Reisebüros.

33 Kirchgasse

Sprech-Apparate

Electrola, Gramola, Polynphon etc.
Auf Wunsch Vorspiel in Ihrer Wohnung.
Raten-system.

Schall-Platten

Großes Lager aller Marken.
Neue, mustergültige Vorspielräume
im Erdgeschoß.

Musikhaus

Franz Schellenberg

seit 1849 nur

33 Kirchgasse 33

ANZEIGEN IM WIESBADENER TAGBLATT
HABEN STETS DEN
GRÖSSTEN ERFOLG

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 6. Oktober 1929.

Die Kollekte ist für den hl. Vater bestimmt.
Bonifatiuskirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messen.
7.30 Uhr Amt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30
Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. 12 Uhr letzte
hl. Messe. Abends 8 Uhr Predigt und Andacht.
An den Wochentagen sind hl. Messen 6.15, 7.15 und
9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von
6 Uhr an, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr sowie
jeden Morgen nach der ersten hl. Messe.
Maria-Hilfkirche. 6.30 Uhr erste hl. Messe.
8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr
Kindergottesdienst. 10 Uhr feierliches Hochamt mit
Predigt und Segen. 6 Uhr Rosenkranzandacht mit
Segen. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30
und 8.30 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag von
4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6.30 Uhr an.
Dreifaltigkeitskirche. Kirchweihfest. Um 7 Uhr
Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe mit Ansprache.
9 Uhr ist Kindergottesdienst. 10 Uhr feierliches Hoch-
amt mit Predigt, Te Deum und Segen. Nachm.
2.15 Uhr Rosenkranzandacht. An Wochentagen ist hl.
Messe um 7 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag früh
von 6.30 Uhr an, Samstag nachmittags von 4-7 und
von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Erste hl. Messe 6.15 Uhr.
Zweite hl. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kinder-
gottesdienst 8.45 Uhr. Am 10. wird der Hochw. P.
Leonard Wille O. F. M. durch den H. Herrn Dekan
und Stadtpfarrer Dr. Hilfrich als Pfarrer der neu-
errichteten Pfarrei St. Elisabeth eingeführt. Abds.
7.30 Uhr Heilandacht mit Hauptpredigt vom H. P.
Pfarrer P. Leonard Wille. In der Woche sind die
hl. Messen um 6.30, 7.15 und 8 Uhr. Beichtgelegen-
heit: Samstag von 3.30-7 und nach 8 Uhr. St.
Kommunion vor und nach den drei ersten Gottes-
diensten und nach Bedarf.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kiedricher
Str. 8. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Hr. Gilmeyer.
Evangel.-luther. Gemeinde (der selbst. ev.-luth.
Kirche in Breußen zugehörig). Donheimer Str. 4. 1.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde. Am Kaiser-Friedrich-
Bad 6. Born. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm.
3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 9. d. M.,
abends 8 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskirche, Adlerstraße 19.
Vorm. 9.30 Uhr Beichtstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagsschule. Nachm. 4 und abends 8 Uhr Ver-
sammlungen im Zelt. Elkhäuser Platz. Mittwoch
abends 8.30 Uhr Lob- und Dankverammlung.

Methodisten-Gemeinde, Donheimer Straße 51.
Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagss-
chule. Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr Ver-
sammlung im Zelt. Dienstag, abends 8.45 Uhr
Jugendbund. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde.
Prediger A. Räder.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44.
Keine öffentliche Versammlung mit Rücksicht auf die
Zeltvorträge (Elkhäuser Platz). Mittwoch, 9. Oktober,
20.45 Uhr Bibelstunde mit Lob- u. Dankverammlung
fürs Zelt.

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse setzten sich im neuen Monat die Abschwächungen fort. Spekulation und Publikum hielten sich zurück. Zahlreiche Momente wurden zur Erklärung der Geschäftslage herangezogen, so z. B. die Frage der Arbeitslosenversicherung (die erst Mitte der Woche eine vorläufige Lösung im Reichstage fand), die Bankangelegenheiten, die Verhandlungen des Reichsfinanzministers mit dem schwedischen Finanzministerium, die neuen Goldverluste der Bank von England, die noch unübersehbare Entwicklung der ausländischen Geldmärkte und die Schwäche der ausländischen Börsen. Es kamen auch Verkaufsaufträge aus dem Ausland, deren Wirkung durch Spekulationen und vor allem durch neue Blankoabgaben der Baissespekulation erhöht wurde. Wenn das Kursstützungskontingent sich auch sichtbar bekräftigte, so konnte die teilweise sehr beträchtlichen Kurseinbußen nicht verhindern, wollte wahrscheinlich aber auch nur zu möglichst niedrigen Kursen Papiere aus den Märkten nehmen. Erfreuliche Momente, wie die Steuerermäßigungspläne des Reichsfinanzministers — im Interesse einer größeren steuerlichen Gerechtigkeit —, der günstige Reichsbankausweis zum Septemberultimo, die Fusion der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen mit der L. Voewe & Co. A.-G., einigermaßen optimistische Handelskammerberichte u. s. w. konnten sich dagegen kurzfristig überhaupt nicht auswirken. Die einzigen Hoffnungen der Börse gründeten sich auf die sichere Annahme, daß das Kursstützungskontingent die heute gekauften Effekten eines Tages wieder loszuschlagen will — und zwar mit einem Kursgewinn. Wenn auch die Erfahrungen der letzten Monate und Wochen gelehrt haben, daß es ein bestimmtes, angemessenes Kursniveau nicht gibt, sondern daß an der Börse alles relativ ist, so dürfen aber nun bald doch viele Werte der „unteren Kursgrenze“ ziemlich nahe sein. — I. G. Farbenindustrie-Aktien rund 200 Pros! — Ja, es gibt ernstzunehmende Stimmen, die an eine ziemlich starke Baisse im Anschluß an den gegenwärtigen Wechsel von Stagnation und Baisselaufen.

Auf dem Geldmarkt machte sich der Viertelsjahresultimo nur durch erhöhte Zinssätze bemerkbar. Das Reich hatte keine Anforderungen an den Geldmarkt gestellt, so daß auch die hier gehegten Befürchtungen nicht eintraten. Die Beanspruchung der Reichsbank war relativ kleinen Umfangs, jedoch zeigte sich eine gewisse Verschiebung insofern, als die Kreditaufnahme weniger durch Wechseldiskontierung als durch Lombardierung und Reichsbankwechselabgabe vollzogen wurde. Angesichts der zum Ultimo notwendig gewordenen Erhöhung des Notenumlaufes verminderte sich die Deckung der Reichsbank auf 51,8 %, die Deckung durch Gold allein auf 45 %. Bei der Beurteilung des letzten Reichsbankausweises müssen immerhin die englischen Geldmarkterhältnisse berücksichtigt werden, andererseits muß aber auch die Tatsache beachtet werden, daß die internationalen und vor allem die deutschen Geldmarkterhältnisse eine immer kurzfristige Gelddisposition zur Folge haben. Es ergibt sich so ein leichter Ultimo aus technischen Ursachen, während die allgemeine Wirtschaftslage durch ihn nicht charakterisiert werden kann. In London bestehen jetzt übrigens neue Diskonterhöhungsbefürchtungen, obwohl das englische Pfund international, wenigstens teilweise — im Verhältnis zum amerikanischen Dollar und zur Reichsmark — gestiegen ist.

so daß sich in London die Devisenlage immerhin erleichtert hat. Die Börse ist der Ansicht, daß vorläufig wenigstens die Rückwirkungen der Londoner Diskonterhöhungen auf den deutschen Geldmarkt nicht besonders erheblich sein werden, da die höheren deutschen Geldsätze immer noch einen Anreiz für das ausländische Geld bieten. Allerdings wird jetzt allgemein mit einer Reichsbankdiskontertermäßigung für absehbare Zeit nicht mehr gerechnet.

Den Reformforderungen, seien es Finanz-, Börsen- oder Aktienrechtsreformen, stehen manche Widerstände entgegen. Es ist daher notwendig, daß diese Forderungen immer wieder erhoben werden. In diesen Tagen haben zwei deutsche Großbanken in ihren Monatsberichten die kürzlich bereits an dieser Stelle dargelegten Gründe der gegenwärtigen mäßigen Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse deutlich herausgestellt. Zwar sind zurzeit Bestrebungen im Gange, durch Interventionen, Börsenreform, Börsenstempel- und Spekulationsbeschränkungen bessere Voraussetzungen für das Börsengeschäft zu schaffen, es bleibt aber, wie die Commerz- und Privatbank erklärt, zu berücksichtigen, daß letzten Endes der allgemeine große Kapitalmangel in Deutschland, dem aus der anderen Seite ein immerhin reichliches Angebot von Anlagewerten aller Art gegenübersteht, eine nachhaltige Aufwärtsbewegung an der Börse behindert, besonders auch, solange ausländische Kreise sich an den deutschen Börsen nur in relativ geringem Umfang betätigen. Man dürfte auch weiterhin nicht an der Tatsache vorbeigehen, daß die unrationelle steuerliche Belastung in Deutschland erhebliche Kapitalflüsse veranlaßt hat, sich dem Ausland zuzuwenden und dort Anlage zu suchen. Es läge deshalb in allererster Linie an der deutschen Finanz- und Wirtschaftspolitik, durch entschiedene Reformen neues Vertrauen im In- und Ausland zu schaffen. So werde es auch am ehesten gelingen, die bisher zu schmale inländische Kapitalbede zu erweitern und die Kapitalbildung und damit die Börse anzuregen und zu fördern.

Die Generalversammlung der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.-G. war mit 990 anwesenden Aktionären und Aktionärvertretern zweifellos die größte aller bisher stattgefundenen Generalversammlungen von Aktiengesellschaften. Trotzdem blieb als Ergebnis die Tatsache, daß die Stimmen der freien Aktionäre gegenüber den Stimmen der Verwaltungsmajorität überhaupt nicht zur Geltung kamen. Zwar mußte der Aufsichtsrat manches scharfe Wort anheben — ein bekannter süddeutscher Bankier sprach von einem Bankrott der Führerpersönlichkeiten der „Frankfurter Allgemeinen“ und nannte den Aufsichtsratsbericht (der das absolute Versagen des Aufsichtsrates selbst ausgeben mußte) das Selbstporträt des Aufsichtsrates — aber im übrigen verlief alles nach den Wünschen der Verwaltung. Die meisten Fragen der Aktionäre wurden nicht einmal beantwortet. So werden auch auf die in der Praxis von der Verwaltungsmajorität gewählten Revisionskommission zu sehenden Hoffnungen recht bescheiden sein müssen. Wenn dieser Revisionskommission, wie von der Verwaltung erklärt wurde, alle notwendigen Auskünfte und Einblicke gewährt werden sollen, warum wurden dann nicht schon jetzt die Fragen der Aktionäre beantwortet? Die Verwaltung glaubt jedenfalls, es sei besser für sie, wenn etwas Gras über die ganze Angelegenheit wachse. Sie hat damit auch sicher nicht unrecht, denn in einigen Monaten wird die jetzt noch vorhandene Erregung der leidtragenden Aktionäre abgeebbt sein und die

Revisionskommission kann dann, wie angekündigt, in einer ohne jede Aufregung verlaufenden „zwanglosen Besprechung“ über Ursachen und Verlauf des Zusammenbruchs eines einst hochangesehenen deutschen Konzerns berichten. Der Verlauf der Generalversammlung aber hat wieder einmal recht deutlich gezeigt, wie unerlässlich notwendig eine Reform des jetzigen Aktienrechtes ist.

Die „Verständigungshäufte“ der Norddeutschen Lloyd- und Hapagaktien war wohl unter dem Eindruck der Fusion Deutsche Bank — Discontogesellschaften entstanden. Aber abgesehen davon, daß sich eine regelrechte „Hausse“ in diesen Schiffahrtsaktien gar nicht entwickelte, wurde sehr schnell eingesehen, daß auf dem Gebiete der Schiffahrt der Zusammenschluß oder Verständigungsgedanke zurzeit nicht aktuell ist. Wie bereits leghin an dieser Stelle berichtet wurde, ist die bisherige Geschäftsverbindung United States Lines — Norddeutscher Lloyd gelöst worden, die United States Lines siedelten von Bremen nach Hamburg über, lassen jetzt dort ihre Schiffe anlaufen und arbeiten mit der Hapag zusammen. Die großen amerikanischen Schiffe werden übrigens nicht bis Hamburg kommen, da dies für sie nicht wirtschaftlich ist und sie — u. a. wegen der Prohibition — gegenüber den deutschen Schiffen von vornherein im Nachteil sind. Trotzdem wird dieser Vorgang nicht dazu beitragen, eine etwaige Verständigung zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hapag zu fördern, er wird vielmehr die traditionelle Gegnerschaft Hamburg — Bremen nur noch stärken. Auch die enge Geschäftsverbindung Norddeutscher Lloyd — Tschechoslowakei (Mitteleuropäischer Lloyd) wird sicher in Hamburg, das bisher in ziemlich lebhaftem Verkehr mit der Tschechoslowakei stand, als Unfreundlichkeit empfunden werden. Ob sich die Fusion Deutsche Bank — Discontogesellschaft eines Tages auf die beiden großen deutschen Schiffahrtsgesellschaften auswirken wird, weil die Discontogesellschaft mit der Hapag, die Deutsche Bank (neben der Darmstädter- und Nationalbank) mit dem Norddeutschen Lloyd in Geschäftsbeziehung steht, sei heute dahingestellt.

Die Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk-A.-G. (R.W.E.) in Essen hat ihren Aktionären einmal eine — heute so seltene — angenehme Überraschung bereitet. Trotzdem im laufenden Geschäftsjahr das Aktienkapital von 155 Mill. RM. auf 181 Mill. RM. erhöht wurde, wird jetzt auch eine von 9 % auf 10 % erhöhte Dividende verteilt. Die Gesellschaft ist in einer andauernden Interessenausdehnung durch Übernahme zahlreicher Kraftwerke und Verteilungsunternehmen bis tief nach Süddeutschland hinein. Wie der Geschäftsbericht ausführt, werde die Gesellschaft nur durch diese über weite Versorgungsgebiete von den Alpen bis an die holländische Grenze für die dichtesten Verbrauchsgebiete des Westens aufbaute Großkraftwirtschaft durch leistungsfähige Höchstspannungsleitungen, unter Verknüpfung von Steinkohlen-, Braunkohlen- und Wasserkraftenergie, verbunden mit Speicherkraften, in die Lage gesetzt, die elektrische Energie der Industrie zu angemessenen Preisen auch für neue Verwendungszwecke in erhöhtem Maße zur Verfügung zu stellen. Um die auf diese Weise erreichte Ausdehnung der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk-A.-G. nur einigermaßen zu charakterisieren, sei aus der großen Zahl der neuen Geschäftsbeziehungen nur erwähnt die Lieferung von Trier, der Hessischen Eisenbahn-A.-G., der Preussischen Elektrizität-A.-G., der I. G. Farbenindustrie-A.-G. und der Vereinigten Stahlwerke-A.-G. Eine Station der Hauptföhrleitung der R.W.E. befindet sich in Reisterbach.



Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann Färberei Walkmühle

FILIALEN:

- Marktstraße 21
(Ecke Grabenstr.)
Telephon 28696.
- Kirchgasse 7
(Nahe Rheinstr.)
Telephon 26005.
- Gr. Burgstraße 1
(Ecke Wilhelmstr.)
Telephon 26044.
- Bleichstraße 47
(Nahe Bismarckstr.)
Telephon 26016.

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

1680

Cocos-

Teppiche, Läufer, Matten eig. Fabrikation
Cocoswebereien Wiesbaden
Hermann Stenzel Schulgasse 6

Matulatur

u. haben in
Tagblatthaus
Schulterstr. 1 rechts

Heizungs-Anlagen

stadtbüro Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380

Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.

Wiesbaden-Dotzheim
Fernsprecher 59616

Eine wunderbare Entdeckung!



Steel's Pfeife
mit dem Ventillkegel

Engl. Patent 8384/13

Die erste und einzige wirklich kühl und trocken rauchende Pfeife. Nur der Ventillkegel der echten Steel's bewirkt den wundervollen Erfolg ohne Nachteile.

F199

The Civic Company Limited London W. 6
Größte Pfeifenfabrik der Welt.

Zu haben an allen Plätzen in den durch Aushang kennt. Spezialgeschäften
Hauptverkaufsstellen: Wiesbaden, Fritz Menges, Wiesbaden, Webergasse 34
und Wilhelmstr. 28. Bleibich a. Rh.: Friedrich Unholz, Rathausstr. 74.



Eilen Sie!

Schuhhaus Sandel a. Eck
Ecke Mauritiusstraße

Wir führen

eine enorme Auswahl in allen orthopädischen
Schuhen für kranke und leidende Füße, mit
eingearbeiteten Senkfußeinlagen und extra
starken Ballen. Extra große Weiten vorrätig.

Sonder-Angebot!

Lackschnür- u. Spangen-
schwarz Schnür- u. Spang-
braun Boxkalf-Spangen-
blonde Leder-Spangen

mit
Einlagen

12⁵⁰

Sandel & Co.

Kirchgasse 29, vis-à-vis Woolworth

Durchgehend geöffnet.



Eigene Stepp- und Daunendecken-Fabrik

Daunendecken
Satin 90, 82, 75 bis 54.-
Daunendecken
Kunstseide 115.- 105.- 78.-
Steppdecken
39.- 29.- 25.- 18.50 bis 11.50
Wolldecken
48.- 36.- 28.- bis 11.50

Gewaltige Auswahl Steppdecken, Daunendecken, Betten, Matratzen

Was mein großes Spezialhaus bietet, zeigt Ihnen am besten ein Besuch meines Hauses

Matratzen, Seegrassfüllung, 3teil. m. Keil . . . 33.-, 29.50, 24.50 bis 19.50
Matratzen, Wollfüllung " " " " 50.-, 45.-, 38.-, 33.-, 29.- 25.-
Matratzen, Kapokfüllung " " " " 100.-, 92.-, 86.-, 63.- 54.-
Matratzen, Haarfällung " " " " 190.-, 165.-, 145.- 125.-
Schlafffla-Matratzen, eigne Polsterung . . . 185.-, 175.- bis 105.-
Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50 19.50 Kissen 16.50, 14.50, 11.50 bis 5.75

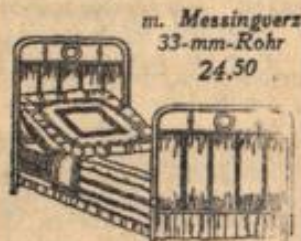
Reinigung von Bettfedern und Daunendecken, Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen

Messingbetten, Metallbetten, Kinderbetten, Chaiselonguebetten, Chaiselongues Bettfedern, Daunendecken in bekannter Preiswürdigkeit

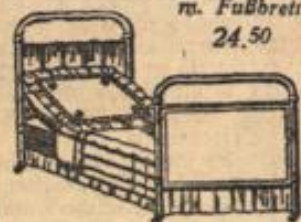
Freie Lieferung auch nach auswärts

Betten-Buchdahl

Erstes und größtes Spezialhaus in Wiesbaden, Langgasse 25



m. Messingverz. 33-mm-Rohr 24.50



m. Fußbrett 24.50

2079

Maßarbeit ist doch das Beste!

Herbst- und Winterneuheiten sind eingetroffen.

Ihr Maßanzug

muß so gut sitzen, daß Ihre Bekannten fragen:

Wo lassen Sie arbeiten?

Meine feine Maßschneiderei bietet Gewähr und Garantie für tadellosen Sitz, erstkl. Verarbeitung nach der neuesten Mode zu zivilen Preisen

Friedrich Bingmer, Schneidermeister

langjähriger Zuschneider erster Firmen Moritzstraße 28, 2.

Rneipp'sche Kuranstalt

Bauernweg 1-3

eröffnet ihre Winter-Saison zur Gesundheitspflege und Abhärtung in ihren herrlich ausgestatteten Bädern, verbunden mit zeitgemäßen Diäten (nach Bircher-Benner).

Besuch von 6 Mark an.

Dauergäste für den Winter genießen beste Verpflegung.

Die Anstalt ist geöffnet von 7-1 u. 3-6 Uhr. Die Sprechstunden sind ab 1. Oktober von 10-1 Uhr und 3-7 Uhr.

Der Besitzer und Leiter: H. Kunz. Telefon 21277.

**Warner's Corsetlette**

der unvergleichliche Zauber der schlanken Linie Die Weltmode der gut angezogenen Frau - Jede elegante Dame trägt ein „Warner“ und Sie nicht?

Spezialverkauf für Wiesbaden:

Neumann seit 1878 ungleichlich

Langgasse 27 Tel. 23488

Über 390 eigene Spezialgeschäfte und Verkaufsstellen im In- und Auslande.

Hochprozentiger kohlensaurer **Dügekalk** billigst.

Ludwig Tepper & Co. Dotzheimer Straße 11

Haben Sie offene Füße?

Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Dann gebrauchen Sie die tausendfach bewährte Universalheilsalbe „Gentarin“. Wirkung überraschend. Preis 1.50 und 2.75 Mk. Depots in Wiesbaden: Schützenhofapotheke und Blücherapotheke.

Moderne Stoffmalerei wird am: 15., 16., 17. Oktober

unentgeltlich gelehrt von Kunstmaler Otto Plath mit Dr. Schoenfelds Lasur-, Relief-Farben und Textilstiften

Nahere Auskunft Koch am Eck Michelberg / Kirchgasse

Dasselbe Anmeldungen erwünscht.

2082

Gegen Harnsäure und ihre Folgen trinkt Mate!

Schlechte Winter-Ernte, nur in blauen, rosiggetrockneten Beuteln mit dem nebenstehenden gelblich gelblichen Zeichen zu 0.45, 1.20, 2.- und 3.20 in allen hiesigen Apotheken, Drogerien und Reform-Geschäften zu haben. Man wende Nachahmung, lose od. minderwertige Ware zurück.



Kupferkessel Gebr. Fliegen Wiesbaden

1845

**Dieses Zeichen merken Sie sich!**

Es ist die Schutzmarke der Wiesbadener

Dampfwasch-„Plättanstalt“**„NASSOVIA“**

Wiesbaden, Friedrichstr. 46-48

Filiale Luisenstraße 24

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wäsche von uns behandelt ist das Entzücken jeder Hausfrau. Stärkewäsche, wie neu in einwandfreier, unübertroffener Ausführung.

Abholung u. Zustellung ins Haus kostenlos.

Telefon 26115 u. 26117

ATELIER BLAUERT

Ernst Schmancke

geb. Salzmann

zeigen ihre Vermählung an

Wiesbaden, Büdingenstr. 8, 6. Oktober 1929 Trauung: Bergkirche.

Stadt Karien.

Karl Podbielski

Berla Podbielski

geb. Mißbach

Vermählte.

Wiesbaden 5. Oktober 1929 Hof (Saale)

Für die mir anlässlich meines vierzig-jährigen Geschäftsjubiläums in so reichem Maße erwiesenen Ehrungen und Aufmerksamkeiten sowie für die zahlreichen Blumenspenden spreche ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank aus.

Karl Unkelbach

Schlossermeister

Wiesbaden, Schachtstr. 9.

Den Kunden und Geschäftsfreunden meines verstorbenen Mannes

August Scharhag

teile ich hierdurch ergebenst mit, daß das Geschäft in seinem Sinne von mir weitergeführt wird. — Ich bitte das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen freundlichst auf mich zu übertragen.

Frau Aug. Scharhag Wwe. Tapetenhandlung, Rheinstraße 66.**Geschäftsverlegung.**

Mache meine werte Nachbar- und Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft von Belenstraße 31 nach Kleine Schwalbacher Straße 2, Ecke Kirchgasse 54 verlegt habe.

Bestellungen auf Wintertariffel rheinhess. gelbe Industrie

nimmt entgegen

Kohlenhandlung Ad. Nennich

Tel. 28578 Hermannstr. 21 Tel. 28578



Krampf Lähme Rheumkrankheiten verhilft über „Cheslan“ • Staut vitaminhaltige Nahrungsmittel und spritzt sie in die Gelenke • Wirkt verblüffend schnell • Keine Narkose • Keine Schmerzen • Keine Nebenwirkungen • Keine Kosten • Günstig bewährt beim Gicht • Viele Winterer • Wirken „Kneipen“ mit neuesten Heilmethoden • Erhalten Sie gratis in unserer Niederlage oder direkt von

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 80m Zu haben: In Wiesbaden in der Drogerie Broder, Inh. Herm. Hüben, Reugasse 14; Emanuel Gash, Schwalbacher Straße 36; Conrad Lohse, Roritzstraße 6; W. G. Peter, Niederwallstraße 4. F109

An die Bevölkerung Wiesbadens!

Reichsaußenminister Dr. Stresemann

der Kämpfer für deutschen Aufstieg und Freiheit unseres Vaterlandes ist nicht mehr.

Alle, die sich dem heimgegangenen Staatsmann in Dankbarkeit verbunden fühlen, laden wir zu einer großen

gemeinsamen Trauerkundgebung

für

Sonntag, den 6. Oktober 1929, vormittags 11 1/2 Uhr

im

Paulinenschlößchen, Sonnenberger Straße

ein.

Deutsche Volkspartei

Glücklich

Enk

2098



Herbst- u. Winter-Bekleidung

Hamburger+Weyl
MARKTSTRASSE 20 ECKE NEUGASSE
SPEZIALHAUS FÜR WASCHE-AUSSTATTUNGEN

2085

+Zuckerkrankheit+

Ohne strenge Diät verlieren Sie in überz. kurzer Zeit Ihren Zucker bei gemäßigter Kost durch insulinbildende, mit geradezu glänzendem Erfolg ausprobierte

Diabex-Tabletten.

Erhältlich Victoria-Apotheke, Rheinstraße 45. F121

Seylo-Fichtennadelfranzbranntwein
dem Franzbranntwein an Wirkung weit überlegen
Flasche von Mk. 1.00 bis 7.00

Adler-Apotheke Kirchgasse 40

Eau de Cologne
lose ausgewogen.
Schloßdrogerie Siebert.
Marktstraße 9.

Wir empfehlen:

Das neue Wiesbaden

von Lehrer L. R. G. H. Müller
Preis Mk. 1.—
Erhältlich in unserem Verlag und
in allen Buchhandlungen
2. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Asthma ist heilbar

Asthma nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Reiben dauernd heilen. Herzl. Sprechst. in Wiesbaden, Schellendorfsstraße 4. 1. St. jeden Mittwoch und Samstag von 4—6 Uhr.

Zurück.

Dr. Haub

Frauenarzt

11 1/2—12 1/2 Mühlengasse 17
u. 3—5 Uhr Tel. 29032

Zurück.

Dr. Travers

An der Ringkirche 8
9—10, 1/2 3—4
außer Donnerstag nachm.

Verzogen nach
Kaiser-Friedrich-Ring 16, P.

Dr. med. E. Otto

Arzt.

8—10 2—4.

Allgemeine Kassenpraxis.

Zurück.

Dr. Borggreve

Mainzer Straße 3

Zurück.

Dentist A. Beyer

Weidenburgstr. 1

Telephon 29072.

Zähne à 4 Mk.

unt. Garantie f. Sitz u. Haltbarkeit.
Zahnziehen . . . 1 Mk.
Zahnreinigen . 1 Mk.
erstklassige Arbeit.

Frau Pehl, Dentistin
Ecke Langgasse u. Goldgasse 18, 1

Mundwasser

lose ausgewogen.
Schloßdrogerie Siebert.
Marktstraße 9.

Bei Rheumatismus Zinsser-Tee!

Auf 25 000 Anerkennungen:

Wie neu geboren.
Durch Ihren Rheumatismustee sind meine Schmerzen fast verschwunden. Ich lag acht Wochen im Krankenhaus, nichts hat geholfen. Seitdem ich aber Ihren Tee trinke, fühle ich mich wie neu geboren.

P. Seff, Sanftom.
Vollständig wieder hergestellt. Fast 1 1/2 Jahr litt ich an Rheumatismus. Bin jetzt von dieser schmerzvollen Krankheit durch Zinssers berühmten Rheumatismus-Tee vollständig wieder hergestellt.

4 014 M. Muth, Großaitingen.
Paket 1.80 Mk. (einfach), 2.50 Mk. (verpackt). In all. Apotheken.

Dr. Zinsser & Co.

G. m. b. H.
Leipzig 35.

F 39



Dr. med. P. Hochhuth

Facharzt für innere Krankheiten

verzogen nach

Friedrichstr. 7, I

Telephon 20880.

Dr. med. Kleinicke

Facharzt für innere Krankheiten

10—11 1/2 4 1/2—5 1/2

Verzogen nach Webergasse 3, I.

TRAUER

-Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- u. Kartenform, Grabreden, Dankzettelkarten usw.
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Ein plötzlicher Tod entriß uns unsere geliebte herzensgute Tochter und Schwester

Elli Merz

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Josef Merz und Frau
Christine, geb. Raddt

und Geschwister

Maria, Robert, Leni.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1929.

Ellenbogengasse 4

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet hat der Tod meine liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwester

Frau Adolfine Forst

geb. Reuter

im 48. Lebensjahr von uns genommen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Forst u. Sohn.

Wiesbaden (Römerberg 29), den 4. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet am 8. Oktober, vorm. 10 1/2 Uhr von der Trauerhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Danksagung.

Allen denen, die uns in unserm großen Schmerz tröstend zur Seite standen und die unserm geliebten Entschlafenen in so ehrenvoller Weise das letzte Geleite gaben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen

der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Pospiech, geb. Kimbel.

Wiesbaden, Oktober 1929.

Hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und Vater

Georg Götz

Schuhmachermeister

heimging im festen Glauben an seinen Erlöser. Sein Leben war Arbeit und Sorge für seine Lieben. Die fleißigen Hände ruhten nicht eher bis daß die Kraft versagte.

Gott ergeben in tiefem Leid:

Elise Götz, nebst Sohn und Angehörigen.

WIESBADEN, den 5. Oktober 1929.
Albrechtstr. 46.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 8. d. Mt., nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

2127

Wo spart jeder Möbel- u. Bettenkäufer? bei

Auch Sie sollen zu dem großen Kreis meiner zufriedenen Kunden zählen.

Schlafzimmer 375.- 435.- 450.- 535.- 550.- 590.- 635.-
die schönsten Modelle . . . 685.- 735.- 775.- 850.- 890.- 975.- 1050.- 1100.- 1200.-

Küchen
rund vorgebaut Mk. 165.-
weitere Preislagen:
450.-, 390.-, 375.-, 350.-,
25.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel
Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3törige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden

Holzbetten
Mk. 69.-, 58.-, 45.-, 43.-, 38.-, 35.-, 28.-

Deckbetten
Mk. 55.-, 49.-, 42.-, 38.-, 34.-, 31.-, 28.-, 25.-, 19.50

Metallbetten

Mk. 58.-, 52.-, 42.-, 38.-, 33.-, 28.-, 25.-, 22.-, 20.-, 18.-, 16.-

Kissen

la Qualität
Mk. 16.-, 14.-, 12.50, 10.-, 8.50, 7.75, 6.50

Steppdecken

la Qualität
Mk. 55.-, 42.-, 35.-, 26.-, 22.-, 19.-, 14.50

Haarmatratzen

Mk. 168.-, 120.-, 105.-

Bettfedern
Mk. 9.50, 7.75, 6.50, 5.40, 4.80, 3.85, 2.25, 1.55

Seegrasmatratten 19.-
Mk. 35.-, 29.-, 26.-

Wollmatratzen 32.-
Mk. 55.-, 49.-, 45.-, 38.-

Kapokmatratzen 75.-
Mk. 105.-, 90.-, 85.-



Beste Werkstatt-Möbel

M. Bauer

Verkauf in 4 Stockwerken.

Meine günstigen Zahlungsbedingungen erleichtern den Kauf

Bettenfabrikation
Wiesbaden, Wellritzstr. 51
nahe Bismardring.

Auto- u. alle anderen Zylinder-Kurbelwellen schleifen
Einbaufertige Kolben.
Anfertigung aller Einzelteile
Präzisions-Werkstätten.
SEEGER & CO.
Frankfurt a. M. W 13.
Adalberstr. 48
Tel. Maing. 72070 u. 75361

Gittransporte
Stadt u. außerhalb Ums.
Rohrtransport. — Sports- und Gesellschafts-Fahrten
bei. bill. Stähler, Keller-
straße 14, Telefon 28515

Plakate

Möblierte Zimmer zu vermieten
Zimmer zu vermieten
Wohnung zu vermieten
Möblierte Wohnung zu vermieten
Laden zu vermieten
Zu vermieten • Zimmer frei
Zu verkaufen
Zu verkaufen oder zu vermieten
Hunde sind an der Leine zu führen
Mitbringen von Hunden verboten
Heute wegen Todesfall geschlossen
Wegen Renovierung geschlossen
Von 1-3 geschlossen
Geschlossen
Betteln und Hausieren verboten
Vorsicht Boden frisch gewacht
Heute Konzert und Tanz
Rauchen verboten
Apfelwein • Apfelmost
Privat-Mittagstisch
Eis-Schokolade • Eis-Kaffee
Frucht-Eis • Eis • Gelees
Erdbeer-Bowle • Pfirsich-Bowle
Mal-Bowle
Erdbeeren mit Schlagsahne
Schlagsahne
Heute Metzelsuppe
Morgen Metzelsuppe
Heute Schlachtfest
Morgen Schlachtfest
Hausmacher Wurst • Rippchen
English spoken
On parle français
Bitte Preise beachten
Türe zu • Hände
in verschiedenen Größen
stets vorrätig

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Denken Sie an Ihr Heim



Übertrifft alles Bisherige!

Landhausgärdinen 22,-
aus Voile, Markisette u. Examine,
teils mit Kunstseide . . . Mtr. 98, 45,

Gärdinenstoffe 25,-
farbig gestreift, 68-75 cm brt.
Mtr. 68, 45,

Gärdinen-Voile 85,-
Schweizer Ware, 100 cm brt. . . Mtr.

Spannstoffe 88,-
moderne Muster, auf Quadrat-Fil-
grund, 100 cm brt. . . Mtr.

Markisette 185,-
Schweizer Ware, 140 cm brt., eckig
Mtr.

Halbstoer - Metecware 225,-
zum Kraushängen, Maryfond mit
lila, Falter u. t. Kunstseidenstränge
Mtr. 3.25,

Halbstoer - Metecware 375,-
Netzteil mit Drahtverstellern u. geknüpften
Kunstseidenstränge . . . Mtr.

Examine-Halbstoer 290,-
mit Einsatz, großen Motiven und breiter
Kunstseidenstränge . . . Mtr.

Kunstseid. Schwedenstoffe 175,-
moderne Streifen, 125 cm brt. . . Mtr.

Dekorat. - Damast 195,-
Kunstseide, 125 cm brt. . . Mtr. 2.75,

Kunstseiden-
Rips - Jacquard 345,-
la teile, Farbtonen, 125 cm brt., Mtr.

Kunstseiden-Tischdecke 490,-
mit Fransen, 120/180 cm, moderne Muster

Riesenmengen Schlafdecken
nuerste Fabrikate, in prachtvoller Ausmusterung
Jacquard-Muster 290,-
9.75, 8.45, 6.45, 4.75, 3.65, Kamettartig mit Bordüren . . . 6.90, 4.45, 3.45, 225,-

WOLF

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Auf Wunsch ein Schallplattenalbum umsonst!
nach unserm Prachtkatalog, den wir gratis und franco versenden. Sprech-
apparate wie Abbildung in Eiche, Größe
45x62x31 cm, Doppelfederschnecken-
werk m. 1000 Nadeln u. 14 Musik-
stücken nur M. 43.-, Bando-
nikke mit 21 Tasten, 8 Blasen
nur M. 36.-, Umtausch od. Geld-
zurück, Versand per Nachn.
Ruhig & Comp., Heussstraße Nr. 421 (Wett.)



Konditorei und Café Wilh. Mentges

Friedrichstraße 41
Telephon 28883
Empfehle mein Familien-Café sowie meine
erstklassigen Konditorei-Erzeugnisse.

Entzückende neue Modelle in:
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Bequeme Teilzahlung.

Der beste Weg Möbeln

zum Einkauf von Möbeln
ist nach Oranienstraße 6
zum alten reellen Fachgeschäft
Gebrüder Leicher gegr. 1873
Großer Umsatz — Kleine Unkosten — Billige Preise

Betten
Polstermöbel
Einzelmöbel
Kleinformel
Flurgarderoben
Tische und Stühle
Bequeme Teilzahlung.